

Geschäftsbericht 2021

Inhalt

Vorwort	4	Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	42
Bericht des Aufsichtsrats	5	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	8	Gesamtergebnisrechnung	42
A Grundlagen des Konzerns	9	Konzernbilanz	43
B Wirtschaftsbericht	12	Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	12	Kapitalflussrechnung	45
Geschäftsentwicklung im Einzelnen	15	Anhang	47
Geschäftspolitische Rahmenbedingungen	20	Allgemeine Angaben	47
Produktpolitik und -auflegungen	22	[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung	47
Lage der Gesellschaft	27	[2] Rechnungslegungsmethoden	47
Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	34	[3] Konsolidierungskreis	48
C Erklärung zur Unternehmensführung	35	[4] Konsolidierungsgrundsätze	49
D Prognose-, Chancen- und Risikobericht	35	[5] Schätzungen	49
Chancenbericht	35	[6] Finanzinstrumente	50
Risikobericht	36	[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente	54
Prognosebericht	39	[8] Währungsumrechnung	55
E Nichtfinanzielle Erklärung	40	[9] Barreserve	55
		[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	55
		[11] Risikovorsorge	55
		[12] Finanzanlagen	55
		[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	55
		[14] Sachanlagen	56
		[15] Immaterielle Vermögenswerte	56
		[16] Nutzungsrechte	56
		[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	56
		[18] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	57
		[19] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	57
		[20] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	57
		[21] Andere Rückstellungen	58
		[22] Leasingverbindlichkeiten	58
		[23] Erträge	59
		[24] Ertragsteuern	59
		[25] Eventualschulden	60

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	61	Angaben zu den Finanzinstrumenten	83
[26] Zinsüberschuss	61	[57] Kategorien von Finanzinstrumenten	83
[27] Risikoversorge	61	[58] Kreditrisikoexposition	84
[28] Provisionsüberschuss	62	[59] Bruttobuchwerte und Risikoversorge	86
[29] Ergebnis aus Finanzanlagen	63	[60] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten	89
[30] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	63	[61] Beizulegende Zeitwerte	89
[31] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	64	[62] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte	91
[32] Verwaltungsaufwendungen	64	[63] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten	94
[33] Sonstiges betriebliches Ergebnis	64	[64] Darstellung der Fremdwährungsvolumina	97
[34] Ertragsteuern	65		
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	66	Sonstige Angaben	99
[35] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	66	[65] Eigenkapitalmanagement	99
[36] Erfolgsneutrale Ertragsteuern	66	[66] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden	99
		[67] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	100
Angaben zur Konzernbilanz	67	[68] Anteilsbesitzliste	111
[37] Barreserve	67	[69] Eventualschulden	112
[38] Forderungen an Kreditinstitute	67	[70] Sonstige Verpflichtungen	112
[39] Forderungen an Kunden	67	[71] Unternehmenszusammenschlüsse	112
[40] Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	67	[72] Leasing	113
[41] Finanzanlagen	67	[73] Finanzielle Garantien und Kreditzusagen	114
[42] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	69	[74] Anzahl Beschäftigte	114
[43] Sachanlagen	70	[75] Abschlussprüferhonorar	115
[44] Immaterielle Vermögenswerte	71	[76] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	115
[45] Ertragsteueransprüche	73	[77] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	115
[46] Sonstige Aktiva	74	[78] Vorstand der Union Asset Management Holding AG	118
[47] Nutzungsrechte	74	[79] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG	119
[48] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	75	[80] Mandate von Vorständen und Mitarbeitern in Aufsichtsgremien	119
[49] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75	[81] Übrige sonstige Angaben	120
[50] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	75		
[51] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	75	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	121
[52] Rückstellungen	75		
[53] Ertragsteuerverpflichtungen	80	Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG	124
[54] Sonstige Passiva	81		
[55] Leasingverbindlichkeiten	81	Impressum	126
[56] Eigenkapital	81		



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

seit Ende Februar dieses Jahres findet in einem Teil Europas ein Krieg statt. Das Leid der Menschen vor Ort macht uns tief betroffen, ihnen gilt unser Mitgefühl. Während die konkreten Folgen noch kaum abschätzbar sind, steht eins fest: Die Auswirkungen werden uns auf unabsehbare Zeit beschäftigen. Hinzu kommt die nach wie vor anhaltende Corona-Pandemie, die für uns alle weiterhin eine Herausforderung bleibt. Angesichts dessen mutet es nahezu merkwürdig an, auf ein Jahr zurückzublicken, das in vielerlei Hinsicht das erfolgreichste in der Unternehmensgeschichte von Union Investment gewesen ist.

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich Zuflüsse in Rekordhöhe, die positive Performance unserer Fonds und freundliche Börsen in unseren Geschäftszahlen niedergeschlagen. Der Nettoabsatz verdreifachte sich nahezu auf 40,5 Mrd. Euro. Das verwaltete Vermögen stieg zum Jahresende auf den neuen Höchststand von 454,1 Mrd. Euro und das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um rund 90 Prozent auf 1.235 Mio. Euro.

Das Neugeschäft mit privaten Fondssparern verdoppelte sich auf 19,7 Mrd. Euro. Damit erhöhte sich der Bestand privater Anlegergelder auf 209,0 Mrd. Euro. Im Mittelpunkt des Anlegerinteresses standen erneut Substanzwerte. So flossen Aktienfonds 7,0 Mrd. Euro netto zu. Mischfonds verbuchten ein noch stärkeres Neugeschäft von 10,5 Mrd. Euro und Offene Immobilienfonds verzeichneten Nettozuflüsse von 2,2 Mrd. Euro. Der Anteil nachhaltiger Fonds* am Nettomittelaufkommen privater Gelder betrug im Verlauf des letzten Jahres 60 Prozent. Einmal mehr erwiesen sich die klassischen Fondssparpläne als tragende Säule des Neugeschäfts. Mit 584.000 Neueröffnungen netto wurden so viele Fondssparpläne eröffnet wie nie zuvor. Klassische Sparpläne, Riester-Sparpläne und VL-Sparen summieren sich nunmehr auf 6,3 Millionen Fondssparpläne.

Im Geschäft mit institutionellen Anlegern verzeichnete Union Investment ein Nettomittelaufkommen von 20,8 Mrd. Euro. Die immer individueller werdenden Kundenansprüche führten dazu, dass Spezialfonds mit Zuflüssen von 18,2 Mrd. Euro 88 Prozent des gesamten Neugeschäfts dieser Kundengruppe ausmachten. Der Bestand im institutionellen Geschäft erhöhte sich auf 245,1 Mrd. Euro.

Das Thema Nachhaltigkeit wird immer mehr zum Standard. Vor diesem Hintergrund ist der Bestand an nachhaltigen Anlagen bei Union Investment deutlich gewachsen. Im Wertpapierbereich stiegen die angelegten Volumina auf 88,1 Mrd. Euro*. Hinzu kamen Offene Immobilienfonds, die zum Jahresende einen Bestand von 37,5 Mrd. Euro aufwiesen**, sodass Union Investment ein Volumen nachhaltiger Anlagen von insgesamt 125,6 Mrd. Euro verwaltete.

Mein Fazit lautet: Union Investment hat nach einer Dekade des überproportionalen Wachstums noch einmal nachgelegt und die Marktposition deutlich gestärkt. Die Trends sprechen weiterhin für die Fondsanlage und das aktive Asset-Management. Deshalb bleibt das genossenschaftliche Fondsgeschäft ein Wachstumsmodell.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands der
Union Asset Management Holding AG

* nach Artikel 8 und 9 der EU-Offenlegungsverordnung (OffVO)
** seit dem 1. November 2021 als Produkte nach Artikel 8 der OffVO geführt



Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Präsidium

Der Aufsichtsrat und das von ihm gebildete Präsidium haben im Geschäftsjahr 2021 die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften hat der Aufsichtsrat ein Präsidium gebildet, das insbesondere als Personalausschuss und Prüfungsausschuss tätig ist und die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Das Präsidium tagte im Jahr 2021 dreimal. Der Aufsichtsrat wurde über seine Tätigkeit regelmäßig unterrichtet.

Im Jahr 2021 gab es folgende Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Präsidiums:

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates und des Präsidiums, Herr Rainer Schaidnagel (Vorstandssprecher der Raiffeisenbank Kempten - Oberallgäu eG) schied mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2021 aus Aufsichtsrat und Präsidium aus. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Rainer Schaidnagel für seine engagierte und wertvolle Unterstützung.

Zum Nachfolger im Aufsichtsrat wählte die Hauptversammlung am 17. Mai 2021 Herrn Georg Schneider (Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Gersthofen). Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Schneider in seiner neuen Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats alles Gute und viel Erfolg.

Zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden sowie zum neuen Mitglied und zugleich stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums wählte der Aufsichtsrat mit Wirkung ab Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2021 Herrn Andreas Theis (Mitglied des Vorstands der Volksbank Eifel eG). Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Theis in diesen neuen Funktionen alles Gute und viel Erfolg.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde

dem Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über das laufende Geschäft und die zukünftige Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Union Investment Gruppe unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Risikosituation der Gesellschaft und des Konzerns sowie weiteren wesentlichen für das Investmentgeschäft typischen Risiken auseinandergesetzt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden vier Sitzungen statt. In diesen Sitzungen sowie anhand turnusmäßiger Berichte, insbesondere durch Quartalsberichte, wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die aktuelle Lage der Gesellschaft und des Konzerns, vor allem über die allgemeine Geschäftsentwicklung, wichtige Einzelvorgänge und die personelle Entwicklung, informiert. Die Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Arbeit des Präsidiums erfolgte umfassend und kurzfristig. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen geschäftlichen Maßnahmen zu. Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren unter anderem die Budgetplanung, die Auswirkungen regulatorischer Veränderungen auf das Geschäft der Union Investment Gruppe sowie verschiedene Beteiligungsangelegenheiten.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand das Gremium in schriftlicher Form über wichtige Vorgänge wie beispielsweise Personalangelegenheiten. In dringenden Fällen stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen Geschäftsvorfällen zwischen den Sitzungen im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens zu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zugleich Vorsitzender des Präsidiums, erörterte auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden wichtige Entscheidungen und besondere Einzelvorgänge.

Bericht gemäß § 289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt. Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil betrug 20 % (3 von 15).

Im Berichtszeitraum und zum Zieltermin 31. Dezember 2021 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 % (4 von 15). Für den neuen Zieltermin 31. Dezember 2026 hat der Aufsichtsrat einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat von 26,7 % (4 von 15) neu festgelegt.

Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0 % hat der Aufsichtsrat als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, sich kein bindend höheres Ziel zu setzen. Dies lag darin begründet, dass der Aufsichtsrat bei der Zielfestlegung im Jahr 2017 zwar grundsätzlich bestrebt war, einen Frauenanteil im Vorstand zu erreichen, jedoch nach damaligen Erkenntnissen mangels Vakanzen im Hinblick auf die damalige Zusammensetzung davon auszugehen war, dass bis zum Zieldatum 31. Dezember 2021 noch kein Frauenanteil erreicht werden konnte. Für den neuen Zieltermin 31. Dezember 2026 hat der Aufsichtsrat einen Frauenanteil für den Vorstand von 20 % (1 von 5) als neues Ziel festgelegt.

Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Auf Bereichsebene (erste Ebene nach Vorstand) betrug die Zielgröße 25 %. Sie wurde im Berichtszeitraum und zum Zieltermin 31. Dezember 2021 eingehalten. Für die Abteilungsleiterbene (zweite Ebene nach Vorstand) mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum und zum Zieltermin 31. Dezember 2021 von 0 % hatte der Vorstand als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, sich kein bindend höheres Ziel zu setzen. Für den neuen Zieltermin 31. Dezember 2026 hat der Vorstand für die Bereichsebene (erste Ebene nach Vorstand) einen Frauenanteil von 25 % (1 von 4) und für die Abteilungsleiterbene (zweite Ebene nach Vorstand) einen Frauenanteil von 7,14 % (1 von 14) als neues Ziel festgelegt.

Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer

Durch die Hauptversammlung am 17. Mai 2021 war die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer gewählt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragt worden.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH hat als Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung

und der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Sie hat hierüber jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Zusammenhang mit der Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die PricewaterhouseCoopers GmbH bestätigt, dass nach ihrer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung „1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurden umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Ausgehend von der im AktG erstmalig ausdrücklich kodifizierten Verpflichtung zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit geeigneten Beurteilungskriterien und verabschiedete entsprechende Leitlinien.

Zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat die PricewaterhouseCoopers GmbH um einen Qualitätsbericht gebeten, in dem die von der Prüfungsgesellschaft getroffenen Prozesse und Maßnahmen zur Qualitätssicherung, u.a. zur Auftragsannahme und -fortführung sowie zur unabhängigen auftragsbegleitenden Qualitätssicherung, erläutert werden. Außerdem beurteilte der Aufsichtsrat selbst die Qualität der Abschlussprüfung anhand der von ihm zuvor beschlossenen Indikatoren.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend ebenso geprüft wie das Präsidium des Aufsichtsrats (Prüfungsausschuss) unter Vorsitz von Herrn Dr. Cornelius Riese, das zur Vorbereitung der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich verhandelt hat. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den Konzernab-

schluss und den Lagebericht für den Konzern umfassend geprüft und über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ebenfalls ausführlich verhandelt. Auch hierzu ergaben sich keinerlei Einwendungen.

Auch vom Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern sowie des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Mit Beschluss vom 25. Februar 2022 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Mit Beschluss vom heutigen Tag hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss gebilligt.

Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2021 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 25. März 2022

**Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main**

Dr. Cornelius Riese
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Geschäftsjahr 2021

A Grundlagen des Konzerns	9
B Wirtschaftsbericht	12
C Erklärung zur Unternehmensführung	35
D Prognose-, Chancen- und Risikobericht	35
E Nichtfinanzielle Erklärung	40

Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Hinweis

Der nachfolgende Lagebericht steht im Kontext mit den geprüften Finanzdaten und den Anhangangaben. Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Die Union Asset Management Holding AG (UMH) übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Diesbezüglich ist deutlich darauf hinzuweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ereignisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Aus aktueller Sicht wesentliche Faktoren sind im Prognose-, Chancen- und Risikobericht und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten.

A Grundlagen des Konzerns

Die Union Asset Management Holding AG mit ihren Tochtergesellschaften (Union Investment) ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Zielsetzung und Strategie von Union Investment orientieren sich daher am Förderauftrag innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Prinzip der Subsidiarität). Die lokale Einheit von Primärbank und ihren Mitgliedern soll durch spezialisierte Dienstleister auf überregionaler Ebene unterstützt werden (Bündelung der Kräfte). Das Leistungsangebot von Union Investment richtet sich an private und institutionelle Kunden.

Im Retailgeschäft steht das Leistungsangebot von Union Investment exklusiv den Privatkunden der Partnerbanken zur Verfügung („Verbund first“). Dabei verfolgt Union Investment einen zweistufigen Vertriebsansatz, das heißt die bedarfsorientierte Unterstützung des Beratungsprozesses der Partnerbanken. Durch Produkte und Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette unterstützt Union Investment die Vertriebspartner und ermöglicht diesen eine möglichst optimale Besetzung des Geschäftsfeldes Asset Management.

Das Leistungsangebot des Geschäftsfeldes Institutionelle Kunden richtet sich an institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden aus dem Kreis der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sind Primärbanken sowie die anderen Spezialinstitute, aber auch Firmenkunden der genossenschaftlichen Primärbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment auch um Anlagegelder institutioneller Investoren außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, wie zum Beispiel Pensionskassen, Versorgungswerke, Versicherungen.

Die Kernregionen der Privatkunden-Geschäftsaktivitäten von Union Investment sind das Geschäftsgebiet der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Deutschland) sowie der Volksbanken in Österreich. Der regionale Fokus des Geschäfts mit institutionellen Kunden liegt schwerpunktmäßig ebenfalls auf Deutschland, ergänzt um eine selektive Auslandsmarktbearbeitung. Die wesentlichen Standorte der Asset Management-Einheiten von Union Investment sind dabei Frankfurt/Main, Hamburg, Erlangen, Luxemburg, Wien und Paris.

Die Union Investment Gruppe besteht aus verschiedenen Einzelgesellschaften mit der Union Asset Management Holding AG (UMH) als Führungsgesellschaft. Der Konsolidierungskreis der UMH enthält aktuell 22 Beteiligungsunternehmen.¹ Die bedeutendsten Beteiligungen des UMH-Portfolios lassen sich untergliedern nach:

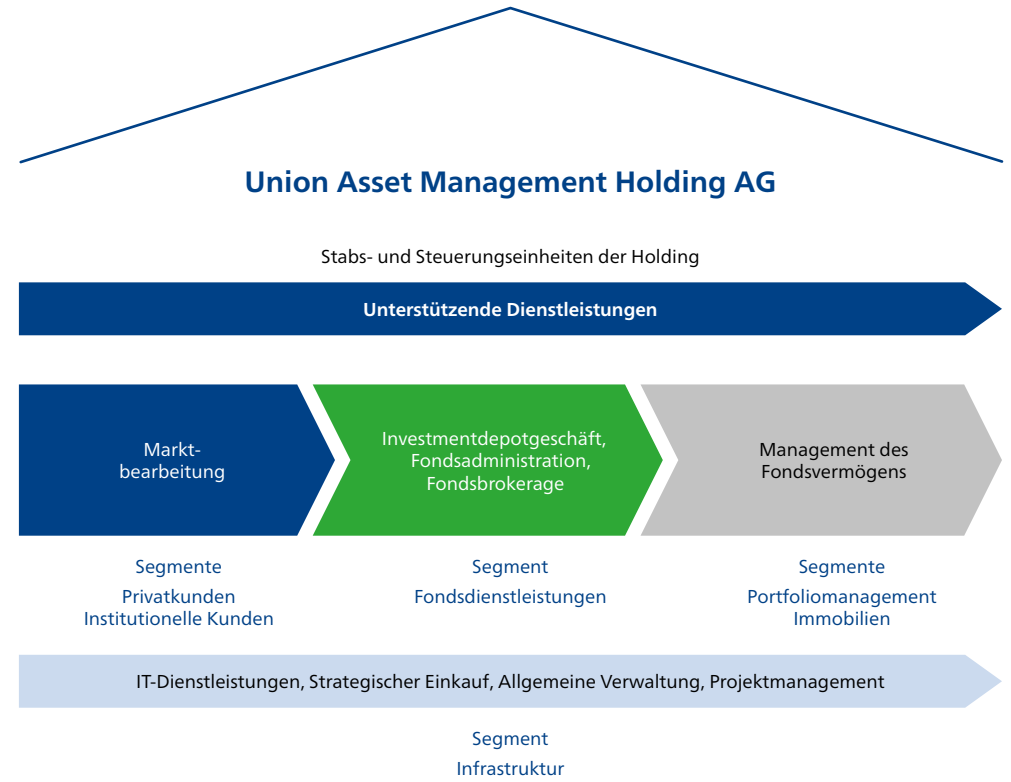
- **Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland:**
Bündelung der Asset Management-Kompetenz für unterschiedliche Managementstile, Asset-Klassen oder regionale Kapitalmärkte.
- **Wertpapierinstitute/-firmen im In- und Ausland:**
Angebot differenzierter Portfoliomanagement-, Anlageberatungs-, Fondsbrokerage-, Vertriebs- und Betreuungsleistungen sowie Bereitstellung von Investmentdepots.
- **Finanzunternehmen:**
Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen zum Erwerb von Immobilien.
- **Anbieter von Nebendienstleistungen:**
Bereitstellung von Dienstleistungen aus den Bereichen Fondsadministration und Infrastruktur sowie Ankauf, Verkauf und Bewirtschaftung von Immobilien.

¹ Umfasst die im Konsolidierungskreis des UMH Konzerns enthaltenen Unternehmen, Stand 31.12.2021.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

Union Asset Management Holding AG				
Inland			Ausland	
Kapitalverwaltungs-gesellschaften	Wertpapier-institute/-firmen	Finanz-unternehmen	Kapitalverwaltungs-gesellschaften	Wertpapier-institute/-firmen
Union Investment Privatfonds GmbH	Quoniam Asset Management GmbH	ZBI GmbH	Union Investment S.A., Luxemburg	Union Investment Austria GmbH, Wien
Union Investment Institutional GmbH	VisualVest GmbH	UIR Verwaltungsgesellschaft mbH	Union Investment Real Estate Austria AG, Wien	Attrax Financial Services S.A., Luxemburg
Union Investment Real Estate GmbH	Union Investment Service Bank AG	Assoziierte Unternehmen	BEA Union Investment Management Ltd., Hongkong	
Union Investment Institutional Property GmbH	Anbieter von Nebendienstleistungen			R+V Pensionsfonds AG
ZBI Fondsmanagement AG		Union IT-Services GmbH	compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH	
	Union Service-Gesellschaft mbH	Sonstige Tochterunternehmen		
	ZBI Immobilienmanagement GmbH		Union Investment Real Estate Digital GmbH	
	ZBVV Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH			

Im Außenverhältnis erfolgt die Führung der Union Investment Gruppe über die einzelnen Gesellschaften als juristische Personen. Im Innenverhältnis ist das Steuerungskonzept von Union Investment durch eine durchgängige gesellschafts- und standortübergreifende Organisation nach Segmenten gekennzeichnet. Die Kernkompetenzfelder Marktbearbeitung und Portfoliomanagement sind jeweils in zwei Segmenten organisiert: Segmente Privatkunden und Institutionelle Kunden sowie Segmente Portfoliomanagement und Immobilien. Darüber hinaus gibt es die Segmente Fondsdienstleistungen (Fondsadministration, Investmentdepotgeschäft, Fondsbrokerage) und Infrastruktur (IT, Strategischer Einkauf, Business Services, Projektmanagement).



Die Gesellschaften der Union Investment Gruppe werden grundsätzlich den Segmenten zugeordnet. Zum Teil erfolgt dabei die Aufteilung einzelner Einheiten einer Gesellschaft auf jeweils unterschiedliche Segmente. Ausnahmen hiervon bilden aufgrund ihrer Eigentümerstruktur nicht-integrierte Gesellschaften wie Joint Ventures (zum Beispiel BEA Union Investment) sowie Union Investment-Beteiligungen, bei denen aufgrund ihres Geschäftsmodells oder anderer Kriterien eine eigenständige Führung vorteilhaft ist (zum Beispiel die Unternehmen der ZBI-Gruppe). Diese Gesellschaften werden über das jeweilige Aufsichtsgremium gesteuert.

Als Asset Manager konzentriert sich Union Investment auf die Anlagebedürfnisse von privaten und institutionellen Kunden. Sie bietet den Privatanlegern Produkte und Dienstleistungen von der privaten Altersvorsorge über Ansparlösungen bis zum Vermögensaufbau. Zu den erfolgreichsten Lösungen zählten im Jahr 2021 weiterhin das Riester-Produkt UniProfiRente, die „Privatfonds“-Reihe, die „UniGlobal“-Produktgruppe sowie die unter „Unilmmo“ angebotenen offenen Immobilienfonds von Union Investment. Darüber hinaus werden den Privatanlegern zahlreiche Produkte aus der Palette der Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, offene Immobilienfonds, Mischfonds, Dachfonds und wertgesicherten Fonds angeboten.

In Bezug auf institutionelle Anleger ist Union Investment als eine der größten deutschen Fondsgesellschaften in der Lage, eine große Bandbreite verschiedener Formate anzubieten. Diese umfasst neben klassischen Spezialfonds und einer Vielzahl unterschiedlich konzipierter institutioneller Fonds auch Advisory- und Outsourcing-Mandate sowie die institutionelle Vermögensverwaltung.

Der Unternehmensgegenstand der UMH selbst umfasst im Wesentlichen den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen, insbesondere an Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland, für eigene Rechnung. Ferner beinhaltet der Unternehmensgegenstand die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen ausschließlich für Tochtergesellschaften, soweit diese nicht aufgrund eines Gesetzes einer besonderen Erlaubnis bedürfen, sowie die Vornahme von Rechtsgeschäften und Handlungen, die für die Erreichung des Unternehmensgegenstandes unmittelbar oder mittelbar erforderlich oder nützlich sind.

Bei den im Konsolidierungskreis der UMH enthaltenen Unternehmen kommt es regelmäßig zu gesellschaftsrechtlichen oder wesentlichen geschäftspolitischen Änderungen.

Per 1. Januar 2021 wurden die beiden luxemburgischen Gesellschaften Union Investment Financial Services S.A. und attrax S.A. zur Attrax Financial Services S.A. fusioniert.

Innerhalb der ZBI Gruppe wurden 2021 neue gesellschaftsrechtliche Strukturen implementiert.

Die ZBI Partnerschafts-Holding GmbH wurde umfirmiert in ZBI GmbH.

Die ZBI Projektentwicklungs GmbH wurde ebenfalls umfirmiert in ZBI Immobilienmanagement GmbH, welche nachfolgend die immobilienbezogenen Tätigkeiten der ZBI Immobilien AG mittels Verschmelzung und Rechtsnachfolge aufnahm. Die Stabsfunktionen der ZBI Immobilien AG wurden in die ZBI GmbH verschoben. Die ZBI Immobilienmanagement GmbH wird rückwirkend zum 1. Januar 2021 vollkonsolidiert.

Weiterhin vollzog die ZBI Fondsmanagement AG einen Rechtsformwechsel hin zur ZBI Fondsmanagement GmbH.

Abgeschlossen ist ebenfalls der Erwerb der Geschäftsanteile der Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH von der ZBI Fondsmanagement AG durch die ZBI GmbH. Damit ist die Gesellschaftsstruktur der ZBI Gruppe nun durchgängig zweistufig.

Ferner beteiligte sich die UMH AG mit 10,0 Prozent an dem Private-Debt-Manager aam2cred Debt Investments GmbH (nicht im Konsolidierungskreis enthalten).

B Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

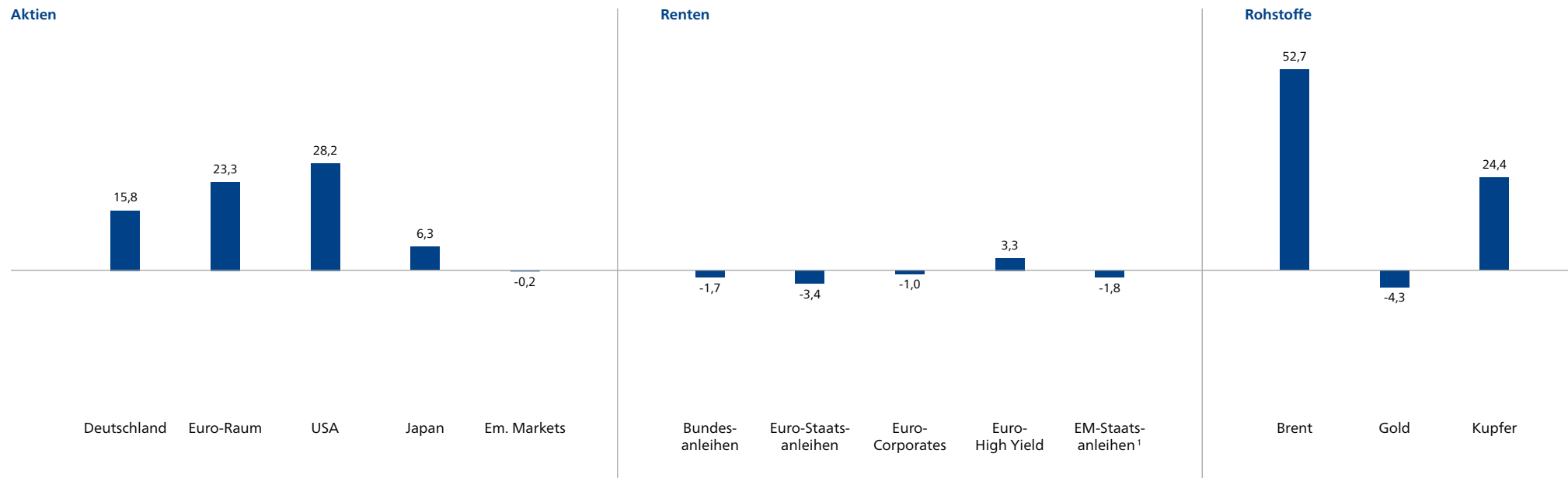
1. Kapitalmärkte

Nach einem verheißungsvollen Start standen die Kapitalmärkte im Jahr 2020 ganz unter dem Eindruck der Corona-Pandemie sowie der zu deren Eindämmung und Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen beschlossenen Maßnahmen von Regierungen und Notenbanken. Auf einen starken Kurseinbruch folgte eine kräftige Erholung, so dass 2020 an den Kapitalmärkten ein versöhnliches Ende fand.

Mit den hohen Infektionszahlen und den daraufhin beschlossenen erneuten Eindämmungsmaßnahmen in vielen Ländern war Corona auch Anfang 2021 ein Schwerpunktthema der Kapitalmärkte.

Risikoanlagen im Aufwind – Sichere Häfen mit Verlusten

Wertentwicklung 2021 (in %)



¹ Hartwährungen.

Quelle: Refinitiv, Stand: 31. Dezember 2021.

Nach dem länger andauernden „Corona-Winter“ entspannte sich die Infektionslage im Verlauf des zweiten Quartals. Die wärmere Jahreszeit auf der Nordhalbkugel leistete offenbar ebenso einen großen Beitrag zu sinkenden Neuinfektionszahlen wie die in vielen Regionen verhängten Lockdowns. Im Frühsommer konnten diese gelockert werden, so dass in Verbindung mit den fortschreitenden Massenimpfungen auch Öffnungen im Tourismus und der Gastronomie sowie Großveranstaltungen mit Publikum wieder möglich wurden. Mit dem Beginn der kühleren Jahreszeit in Europa zogen dort die Neuinfektionszahlen durch die Delta-Variante im vierten Quartal wieder deutlich an. Dazu breitete sich in den letzten Wochen des Jahres die ansteckendere Omikron-Variante aus. Obwohl diese neuerliche Corona-Welle besonders die Ungeimpften betraf, zeigte sie aber auch den nachlassenden Impfschutz auf, so dass eine Kampagne zur Impfauffrischung gestartet wurde. Dennoch hatte ein Großteil der Bevölkerung weiterhin ein weitaus niedrigeres Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs, sodass die Hospitalisierungsquote von Infizierten in den Industrieländern deutlich niedriger lag als in den vorigen Corona-Wellen und flächendeckende Lockdowns auch für Geimpfte weitgehend vermieden werden konnten.

Trotz der vor allem in vielen Dienstleistungsbereichen noch lange heruntergefahrenen wirtschaftlichen Aktivität hat sich die Konjunktur zunächst relativ stabil gehalten. Mit dem Abflauen des Infektionsgeschehens war – wie von uns erwartet – im Verlauf des zweiten Quartals eine deutlich anziehende Dynamik zu verzeichnen. Angetrieben durch neue Stimulus- und Infrastrukturmaßnahmen haben sich die USA einen Wachstumsvorsprung verschafft, der durch die globale wirtschaftliche Verflechtung aber auch für positive Effekte in den anderen Wirtschaftsräumen sorgte. Über die Sommermonate hat sich das starke Wachstum erwartungsgemäß etwas abgeschwächt, auch durch Probleme in den globalen Lieferketten. Die Unternehmen haben weltweit dennoch erneut insgesamt sehr gute Ergebnisse vermeldet.

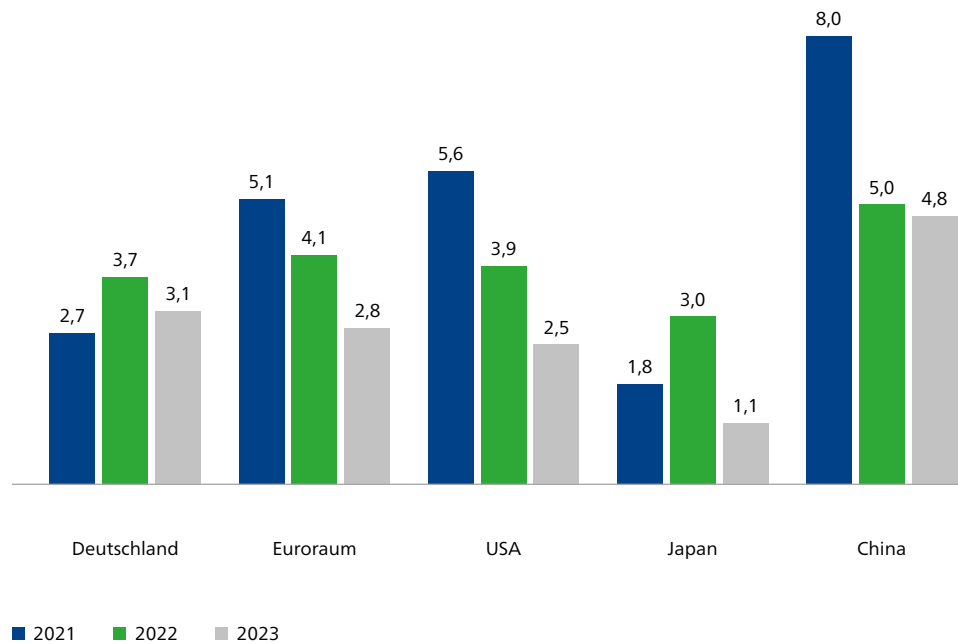
Angesichts einer kräftigen Konjunktur und pandemiebedingter Knappheiten bei einzelnen Vorprodukten sind die Inflationsraten deutlich angestiegen. Die ersten „kleineren“ Zentralbanken haben begonnen ihre Geldpolitik zu straffen und mit der Ankündigung der Verringerung der Anleihekäufe fährt mit der US-Notenbank Fed seit Anfang November erstmals auch ein „Schwergewicht“ seine Hilfen zurück. Der geldpolitische Zyklus hat bereits gedreht.

Aktien aus den Industrieländern und zyklische Rohstoffe (Energie und Industriemetalle) konnten im Jahr 2021 zum Teil deutlich zulegen. Die Regulierungsmaßnahmen der chinesischen Regierung unter der neuen Maxime „Common Prosperity“, eine spürbare konjunkturelle Abkühlung und die exzessive Verschuldung einiger chinesischer Unternehmen lastete hingegen auf der Entwicklung

Knappheiten verschieben Wachstum nach 2022 – höhere Inflation

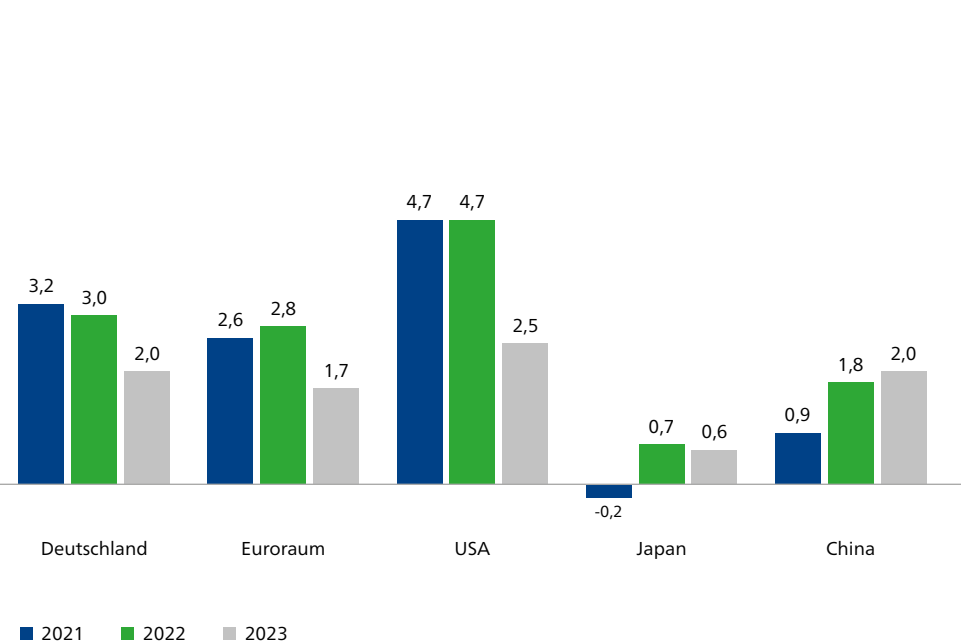
(Angaben in %)

BIP-Prognosen



Quelle: Union Investment, Stand: 14. Januar 2022.

Inflationsprognosen



Quelle: Union Investment, Stand: 14. Januar 2022.

von Anlagen aus den Emerging Markets. Gold und die wichtigsten Rentensegmente litten unter den anziehenden Inflationserwartungen und Realzinsen. Lediglich in ausgewählten Nischen, wie bspw. in Euro-Hochzinsanleihen, ließen sich 2021 positive Erträge erwirtschaften.

Das Coronavirus wird den Beginn des laufenden Jahrzehnts an den Kapitalmärkten entscheidend prägen. Nach dem scharfen konjunkturellen Einbruch im Jahr 2020 haben die umfangreichen wirtschafts- und geldpolitischen Stützungsmaßnahmen die Erholung eingeleitet und beschleunigt sowie die mittelfristige Perspektive verbessert. Durch eine seit dem Frühjahr 2021 eingesetzte nachhaltige Erholung haben die Volkswirtschaften wieder auf den Wachstumspfad zurückgefunden. Wegen Knappheiten bei Vorprodukten und Verspannungen der globalen Lieferketten kann ein Teil der aufgestauten Nachfrage aktuell nicht oder nur mit langen Wartezeiten bedient werden. Kurzfristig wird dadurch das Wachstum gemindert, da industrielle Produktion verschoben werden muss. Dies wirkt aber wie eine Art „Wachstumsspeicher“ für die Zeit, wenn die Verzögerungen aufgeholt werden können. Unsere Volkswirte prognostizierten zum Jahreswechsel 2021 ein Wachstum in den USA von 5,6 Prozent und im Euroraum von 5,1 Prozent. 2022 sollten die Bruttoinlandsprodukte beider Regionen um 3,9 bzw. 4,1 Prozent ansteigen.

Die derzeit hohe Inflation sollte sich nicht zuletzt durch diese Entwicklung im Jahresverlauf wieder etwas beruhigen. In der ersten Jahreshälfte dürften zwar die Energiepreise zunächst einer Entspannung noch entgegenstehen. Auslaufende Basiseffekte, abnehmende Angebotsengpässe und eine Verschiebung vom Güter- zum Dienstleistungskonsum werden aber nach und nach dazu führen, dass sich die derzeit noch sehr kräftigen Preissteigerungsraten in der zweiten Jahreshälfte wieder zu einem guten Teil zurückbilden und in Richtung der Notenbankziele von 2 Prozent fallen werden.

Mit der konjunkturellen Erholung können die Hilfsmaßnahmen von Regierungen und Notenbanken sukzessive zurückgefahren bzw. auslaufen gelassen werden. Die Fed dürfte bis Ende März 2022 ihre Anleihekäufe auf null reduziert haben und die Weichen für eine erste Zinserhöhung stellen. Drei weitere Leitzinsanhebungen könnten bis Ende 2022 folgen. Die Europäische Zentralbank wird hingegen deutlich zurückhaltender agieren und ihre Anleihekäufe 2022 zwar zurückfahren, aber nicht beenden. Eine erste Zinserhöhung ist vor Mitte 2024 wenig wahrscheinlich. Angesichts dieser Normalisierung nimmt der geldpolitische Rückenwind für die Kapitalmärkte ab.

An den Anleihemärkten ist daher in Verbindung mit der höheren Inflation mit leicht steigenden Renditen bei sicheren Staatsanleihen zu rechnen. Bis zum Jahresende 2022 erwarten wir für zehnjährige Bundes- bzw. US-Staatsanleihen einen Anstieg der Renditen auf 0,2 bzw. 2,0 Prozent. Durch die bereits stark gesunkenen Risikoaufschläge bei Unternehmens- und Peripherieanleihen sind die Aussichten für eine gute Wertentwicklung im laufenden Jahr getrübt. Lediglich auf den höheren Stufen der Risikoleiter, also bei High Yield- und Emerging Markets-Anleihen, ist noch etwas mehr Potenzial für eine Fortsetzung der Renditekonvergenz vorhanden.

Im Umfeld anhaltend negativer Real- und steigender langfristiger Nominalzinsen bei gleichzeitig rekordhohen Sparquoten bleibt der Handlungsdruck für private Sparer und institutionelle Investoren unverändert hoch. Es kann sich für Anleger lohnen, weiter ins Risiko zu gehen. Durch die wirtschaftliche Erholung dürften die Unternehmensgewinne im Jahr 2022 um acht Prozent steigen und den Aktienkursen Aufwind verleihen. Absolut begrenzen zwar die erreichten Bewertungen das Kurspotenzial, aber im Vergleich mit anderen Anlageklassen sind Aktien weiter attraktiv bewertet.

Bei den Rohstoffen zeichnet sich längerfristig ein Favoritenwechsel ab. Die globalen Dekarbonisierungspläne werden vor allem diejenigen Rohstoffe unterstützen, die für die winvestitionskriterien wird angesichts dieses gewaltigen Umbaus für alle Anlageklassen immer wichtiger. Insgesamt wird im Jahr 2022 eine gute Einzeltitel- und Sektorselektion sowie taktische Aktivität die Basis für die erfolgreiche Kapitalanlage sein.

2. Immobilienmärkte

Seit dem zweiten Quartal 2020 sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den internationalen Immobilienmärkten spürbar. Insbesondere im Bereich der Hotel- und Einzelhandelsimmobilien führten die Lockdowns und die weiteren Maßnahmen zur Virus-Eindämmung zu spürbaren Beeinträchtigungen. Büro- und Logistikimmobilien zeigten seit dem Ausbruch der Pandemie hingegen eine vergleichsweise solide Entwicklung. Seit dem Ende der Lockdowns am Ende des zweiten Quartals 2021 waren in vielen Immobiliensegmenten Erholungstendenzen erkennbar. Bislang haben die höheren Inflationsraten noch nicht dazu geführt, dass die Anfangsrenditen für sehr gute Objekte gestiegen sind, allerdings haben sich die Baupreise spürbar verteuert.

Im Bürobereich war die Mieternachfrage zunächst aufgrund der Lockdowns und den allgemeinen Unsicherheiten gedämpft. Daher wurde auf den meisten internationalen Büromärkten ein Anstieg der Leerstandsdaten registriert. Seit Anfang 2021 lässt sich aber vielfach eine Erholung der Nachfrage beobachten. Die Büromieten in den USA und in der Region Asien-Pazifik zeigten sich weitgehend stabil, in Europa waren oftmals leichte Mietpreissteigerungen zu beobachten.

Die Nachfrage nach Logistikflächen ist 2021 gestiegen. Insbesondere aufgrund des kontinuierlich wachsenden E-Commerce ist sowohl der Bedarf an großen Verteilzentren als auch an kleineren, zentralen Flächen für City Logistik Hubs deutlich gestiegen. Die Erwartungen der Konsumenten an E-Commerce-Anbieter (Same-Day-Delivery, komfortable Retourenabwicklung) sind dabei in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und erhöhen den Flächenbedarf der Unternehmen deutlich. Auch streben immer mehr Händler und das produzierende Gewerbe nach Unabhängigkeit und bauen eigene Lieferketten und Logistiknetze auf. Da gleichzeitig aber ein Mangel an Bauland vorherrscht, wird die Umnutzung von ehemaligen Gewerbearealen und die Konversion ehemaliger Industriegebäude, zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Aufgrund des sehr hohen Wettbewerbs gerade um urbane Flächen dürften die Mieten für Logistikflächen auch perspektivisch weiter steigen.

Die Corona-Krise stellte den Einzelhandel im Jahresverlauf 2021 vor große Herausforderungen. Während der Lockdowns in der ersten Jahreshälfte kam es auf vielen europäischen Einzelhandelsmärkten zu weiteren Korrekturen der Einzelhandelsmieten, da viele Konsumenten den kontaktlosen Online-Handel nutzten. Nach dem Ende der Lockdowns erholten sich die Frequenzen und Umsätze wieder, so dass die Mietpreisniveaus auf den europäischen Einzelhandelsmärkten in der zweiten Jahreshälfte erste Erholungstendenzen zeigten. Von der Corona-Krise profitiert haben Discounter und Supermärkte, die während der Lockdowns nicht schließen mussten und von den in der Krise veränderten Konsumgewohnheiten profitieren konnten.

Die meisten europäischen Hotelmärkte verzeichneten im Jahr 2021 im Vergleich zum sehr schwachen Vorjahr steigende Übernachtungszahlen. Getragen wurde diese positive Entwicklung insbesondere von Destinationen mit einer starken freizeittouristischen Nachfrage während der Sommersaison.

Allerdings blieben europaweit sowohl die Hotelzimmer-Auslastungsraten als auch die Zimmererlöse trotz einer Steigerung gegenüber dem ersten Krisenjahr auch in 2021 flächendeckend deutlich unterhalb der jeweiligen Vorkrisenniveaus. Das Pandemieumfeld und die diversen damit einhergehenden Einschränkungen des Reiseverkehrs dürften die Profitabilität der meisten Hotelbetriebe im Jahr 2021 noch stark eingeschränkt haben. Der Erholungspfad der Hotelbranche steht nach wie vor in direkter Abhängigkeit zur Pandemieentwicklung.

Die in ihrem Krankheitsverlauf weniger aggressive Omikron-Variante sowie die voranschreitenden Impfkampagnen in den meisten Ländern lassen für das Jahr 2022 eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung erwarten. Trotz der hohen Inzidenzzahlen wird aktuell nicht damit gerechnet, dass es wieder zu flächendeckenden Lockdowns und Reisebeschränkungen kommen wird. Vor diesem Hintergrund dürften sich auch die internationalen Immobilienmärkte wieder dynamischer entwickeln und auf den Investmentmärkten sollte sich der Anstieg des Transaktionsvolumen weiter fortsetzen, sofern nicht ein inflationsbedingter Zinsanstieg sich dämpfend auswirkt.

3. Absatz und Fondsvermögen

Branchensituation Publikumsfonds

Die deutsche Investmentbranche verzeichnete bis einschließlich September 2021 bei den Wertpapier-Publikumsfonds insgesamt Nettomittelzuflüsse in Höhe von 80,3 Mrd. Euro. Davon profitierten insbesondere Aktienfonds (42,6 Mrd. Euro) und Mischfonds (29,6 Mrd. Euro). Einzig Zielvorgabefonds verzeichneten Nettomittelrückflüsse (-1,1 Mrd. Euro). Die anderen Assetklassen im Bereich der Wertpapier-Publikumsfonds verbuchten per Saldo Nettomittelzuflüsse in Höhe von 9,2 Mrd. Euro. Die Offenen Immobilienfonds erreichten einen positiven Nettoabsatz in Höhe von 5,6 Mrd. Euro (Quelle: BVI-Investmentstatistik September 2021).

Branchensituation Spezialfonds

Die deutsche Investmentbranche erzielte im Jahr 2021 in den von ihr verwalteten offenen Wertpapierspezialfonds Nettomittelzuflüsse in Höhe von 105,5 Mrd. Euro (Stand: 30. November 2021), die sich damit höher als im Vorjahr (30. November 2020: 57,4 Mrd. Euro) bewegten. Das in offenen Wertpapierspezialfonds verwaltete Volumen lag Ende November 2021 mit 2.166,4 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr (1.970,2 Mrd. Euro per 30. November 2020) auf höherem Niveau (Quelle: BVI-Statistik).

Branchensituation Immobilienfonds

Auch im Geschäftsjahr 2021 hatte die COVID-19 Pandemie Auswirkungen auf die Branche der Offenen Immobilienfonds. Trotzdem ist der Markt im vergangenen Jahr weiter deutlich gewachsen. Laut BVI erreichten die 67 offenen Immobilienfonds (ohne offene Spezialfonds) am deutschen Markt mit Stand November 2021 ein Fondsvolumen von 124,9 Mrd. Euro. Durch die aktiv am Markt vertriebenen Produkte flossen der Branche bis Ende November 2021 insgesamt 6,6 Mrd. Euro netto an neuen Mitteln zu. Dies belegt das grundsätzliche Vertrauen der Anleger in diese Anlageklasse. Nachrichtlich ist zu erwähnen, dass sich weiterhin 15 Fonds mit 0,9 Mrd. Euro Fondsvolumen in Abwicklung befinden.

II. Geschäftsentwicklung im Einzelnen

1. Assets under Management und Wertentwicklungen im Überblick

1.1 Fondsgeschäft / Assets under Management

Die Anzahl der aufgelegten beziehungsweise als Verwaltungsmandate übernommenen Produkte bei den Beteiligungsgesellschaften der UMH lag 2021 mit 1.197 Produkten (Vorjahr 1.114) über dem Vorjahr.

Das Volumen der Assets under Management stieg 2021 von 385,9 Mrd. Euro (Stand per 31. Dezember 2020) auf 454,1 Mrd. Euro (+68,2 Mrd. Euro). Die Erhöhung resultierte aus den positiven Nettomittelzuflüssen sowie der positiven Wertentwicklung an den internationalen Kapitalmärkten.

Die Entwicklung der Assets under Management im Jahr 2021 lässt sich insgesamt wie folgt zusammenfassen:

Das Volumen der Publikumsfonds erhöhte sich um 42,9 Mrd. Euro auf 263,9 Mrd. Euro.

Das Volumen der Spezialfonds stieg um 20,2 Mrd. Euro auf 146,4 Mrd. Euro.

Das Volumen der anderen Formate (Advisory-Mandate und Vermögensverwaltung) abzüglich der fremdvergebenen Mandate lag mit 43,8 Mrd. Euro über dem Vorjahresniveau (38,7 Mrd. Euro).

Volumen der Assets under Management

Das Volumen der Assets under Management der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Fondsvermögen	410.304.181	347.269.668	63.034.513
Volumen in anderen Formaten	61.262.434	53.841.954	7.420.480
Davon Fondsgebundene Vermögensverwaltung	7.244.865	3.191.083	4.053.782
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	7.366.094	9.069.044	-1.702.950
Davon Advisory und Outsourcing	46.651.475	41.581.827	5.069.648
Fremdvergebene Mandate	-17.467.105	-15.177.040	-2.290.065
Gesamt	454.099.510	385.934.582	68.164.928

Unter dem Dach der UMH verwaltet die Union Investment Gruppe zum Berichtsstichtag insgesamt 454.099.510 TEuro Assets under Management (Vorjahr: 385.934.582 TEuro). Das Fondsvermögen verteilt sich auf von ihr aufgelegte Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, Mischfonds, Sonstige Wertpapierfonds, Wertgesicherte Fonds, Immobilienfonds, Alternative Anlagefonds und Hybridfonds.

Daneben verwaltet die Union Investment Gruppe Assets im Rahmen von fondsgebundener Vermögensverwaltung, institutioneller Vermögensverwaltung, Advisory und Outsourcing sowie Private Banking. Als Abzugsposten wird das Fondsvolumen derjenigen Fonds berücksichtigt, die von der Union Investment Gruppe aufgelegt werden, deren Portfoliomanagement aber fremdvergeben ist. Die Definition der Assets under Management orientiert sich hierbei an der Gesamtstatistik des BVI Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI), Frankfurt am Main.

Nettoabsatz der Assets under Management

Der Nettoabsatz der Assets under Management der Union Investment Gruppe verteilt sich wie folgt:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Nettoabsatz Fondsvermögen	38.152.434	15.787.796	22.364.638
Nettoabsatz in anderen Formaten	3.624.548	-285.051	3.909.599
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	-2.480.630	-933.734	-1.546.896
Davon Advisory und Outsourcing	2.270.679	-301.648	2.572.327
Nettoveränderung Fremdvergebene Mandate	-1.261.835	-392.004	-869.831
Gesamt	40.515.147	15.110.740	25.404.407

Der Nettoabsatz der Assets under Management ergibt sich als Saldo der Zu- und Rückflüsse in den zu den Assets under Management zählenden Produktformaten. Er beträgt im Geschäftsjahr 40.515.147 TEuro (Vorjahr: 15.110.740 TEuro).

Volumen der Fondsvermögen

Das Volumen der Fondsvermögen der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Publikumsfonds	263.864.181	220.988.398	42.875.783
Aktienfonds	83.726.726	59.385.668	24.341.058
Rentenfonds	45.359.135	46.256.571	-897.436
Geldmarktfonds	866.729	828.777	37.952
Mischfonds	81.449.537	65.178.950	16.270.587
Sonstige Wertpapierfonds	1.847.615	1.539.281	308.334
Altersvorsorge-Sondervermögen	–	–	–
Wertgesicherte Fonds	2.601.269	3.584.370	-983.101
Offene Immobilienfonds	44.013.641	41.231.343	2.782.298
Alternative Anlagefonds	2.122.733	1.640.156	482.577
Hybridfonds	1.876.796	1.343.282	533.514
Spezialfonds	146.440.000	126.281.270	20.158.730
Aktienfonds	743.620	704.307	39.313
Rentenfonds	17.623.025	17.372.332	250.693
Mischfonds	89.164.490	81.237.722	7.926.768
Sonstige Wertpapierfonds	549.223	576.047	-26.824
Wertgesicherte Fonds	16.923.607	15.438.610	1.484.997
Immobilien-Spezialfonds	13.161.249	10.623.923	2.537.326
Alternative Anlagefonds	8.274.786	328.329	7.946.457
Gesamt	410.304.181	347.269.668	63.034.513

1.2 Wertentwicklung der Fonds der Union Investment Gruppe

Im Jahr 2021 legten die Haupt-Composites in den Bereichen Aktien, Balanced und asymmetrisch-dynamische Produkte absolut zu, durch die steigenden Renditen verzeichneten die Renten- und Geldmarktfonds in der absoluten Sicht hingegen leichte Verluste. In der relativen Betrachtung konnte durchweg ein positives Alpha erzielt werden. Die volumengewichtete Outperformerquote über alle Fonds lag auf Jahressicht bei 65,7 Prozent.

Die verwalteten Aktienfonds legten absolut im Durchschnitt um 29,7 Prozent zu und lagen damit 1,6 Prozentpunkte über dem Mittel ihrer Vergleichsindizes. Am positivsten haben sich die Fonds mit den Schwerpunkten Aktien Global (+34,4 Prozent) und Aktien Nordamerika (+34,0 Prozent) entwickelt. Die Euroland- (+25,2 Prozent), Europa- (+24,9 Prozent) und Deutschland-Aktienfonds (+11,8 Prozent) konnten ebenfalls zweistellig zulegen. Einige Composites konnten ihre Vergleichsindizes erneut deutlich hinter sich. Besonders groß war das Alpha bei Aktien Global und Aktien Euroland (jeweils + 2,5 Prozentpunkte) sowie bei Aktien Europa (+1,8 Prozentpunkte).

Bei den Rentenfonds verbuchten die wichtigen Composites Renten EUR Aggregate und Renten EUR Unternehmensanleihen IG (ohne Laufzeitbegrenzung) Verluste von 1,3 und 0,4 Prozent, während Renten EUR Staatsanleihen mit 0,7 Prozent im Plus lagen. In einem herausfordernden Rentenmarktumfeld konnte lediglich bei den Unternehmensanleihen die Benchmark um 0,1 Prozentpunkte geschlagen werden, die EUR-Staatsanleihen lagen auf Augenhöhe mit den Vergleichsindizes. Absolut positive Wertentwicklungen ließen sich über Währungsgewinne (bspw. +7,3 Prozent Composite USD-Unternehmensanleihen), inflationsindexierte Anleihen (+5,3 Prozent), strukturierte Credits (+3,9 Prozent) oder Euro-High Yield-Anleihen (+3,6 Prozent) erzielen. Die Geldmarkt- und Rentenfonds mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr gaben um 0,2 Prozent nach, lagen damit aber 0,2 Prozentpunkte über ihrer Benchmark.

Die gemischten Mandate gewannen im Schnitt 9,3 Prozent, 0,3 Prozentpunkte mehr als ihre Vergleichsindizes. Die asymmetrisch-dynamischen Wertsicherungsprodukte stiegen um 2,3 Prozent und ließen damit ihre Benchmarks um 1,6 Prozentpunkte hinter sich. Im Bereich Absolute Return lagen die Mandate 2,1 Prozent im Plus, 1,2 Prozentpunkte mehr als ihre Vergleichsindizes.

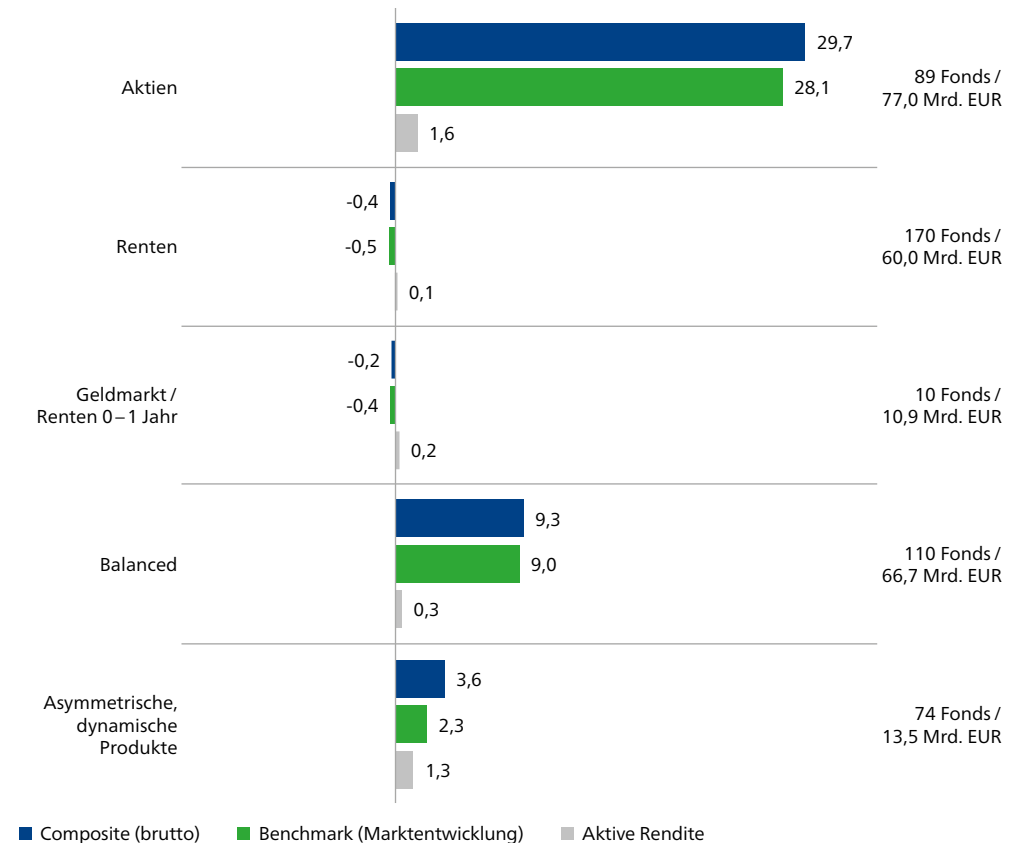
Immobilienfonds für Privatanleger

Durch die Lock-Down-Bedingungen sowie die verzögerten Zahlungen der staatlichen Unterstützungen kamen auch im Laufe des Jahres 2021 teilweise Mieter in Zahlungsschwierigkeiten, die durch Mietstundungen oder durch temporäre Mietreduzierungen gelöst wurden. Seit Beginn des Jahres 2021 wurde eine auskömmliche Risikovorsorge i.H.v. durchschnittlich 7,1 Prozent (UIR, UII, URA) der Bruttojahressollmiete in den Fonds bereits in Form von Mietkorrekturen (Pauschalwertberichtigungen) preiswirksam verarbeitet. Ein Teil nicht geleisteter und als nicht einbringlich bewerteter Mieten überwiegend aus den Nutzungsarten Hotel und Einzelhandel spiegelte sich im Jahresverlauf in der Fondspreisentwicklung der Offenen Immobilien-Publikumsfonds für Privatanleger von Union Investment wider. Die durchschnittlich gewichtete Zwölf-Monats-Performance der Fonds für Privatanleger stieg im Jahresverlauf um +65 Basispunkte an und lag am Jahresende bei 1,9 Prozent.

Trotz der besonderen Herausforderungen an den Märkten, standen die Zeichen im Jahr 2021 weiter auf Wachstum. Die Fonds (UIR, URA, ZBI) konnten im Jahresverlauf erfolgreich 23 Liegenschaften mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 2.519 Mio. EUR erwerben. Der Unilmmo: Deutschland und der Unilmmo: Europa investierten im Rahmen eines „Catch of the Day“-Deal gemeinsam weitere 1.190 Mio. EUR. Das Fondsvermögen der Publikumsfonds (UIR, URA, ZBI) stieg von 36.490 Mio. EUR (31.12.2020) auf 38.910 Mio. EUR (31.12.2021) und die Fonds verzeichneten einen Mittelabsatz in Höhe von 2.214 Mio. EUR.

Union Composites im Benchmark-Vergleich (1 Jahr)¹

(Angaben in %)



Quelle: Union Investment auf Basis PEARL; Stand: 30. Dezember 2021.

¹ Wertentwicklung seit 1. Januar 2021; Rundungsdifferenzen sind möglich; Geldmarkt / Renten 0-1: Geldmarktfonds und Kurzläufer-Rentenfonds, die mit Geldmarktfonds vergleichbar sind (Restlaufzeit der Titel < 1 Jahr); Balanced: Mischfonds / MultiAsset Fonds; Asymmetrische dynamische Fonds: IMMUNO & KONVEXO Fonds ohne Laufzeitbegrenzung.

Immobilienfonds für Institutionelle Anleger

Union Investment hat ihr Geschäft mit institutionellen Immobilienfonds, Clubfonds und Service-KVG-Mandaten im Jahr 2021 deutlich ausgebaut. Das Immobilienfondsvermögen der institutionellen Produkte stieg im laufenden Geschäftsjahr von 14.525 Mio. EUR (31.12.2020) auf 17.283 Mio. EUR (31.12.2021). Zusätzlich zu zwei „Catch of the Day“-Deals über 654 Mio. EUR investierten die Fonds für institutionelle Anleger in insgesamt 47 Immobilien mit einem Gesamtinvestitionsvolumen i.H.v. 1.862 Mio. EUR. Die Kapitalzusagen institutioneller Immobilienanleger beliefen sich auf 2.734 Mio. EUR. Per Ultimo Dezember wiesen die Fonds eine Jahresperformance von 2,9 Prozent und zeigten damit einen leichten Anstieg über den Jahresverlauf auf.

Im Bereich des institutionellen aktiven Geschäfts wurde ein neuer Fonds aufgelegt: der UII MS Immobilien GmbH & Co. geschlossene InvKG. Hinzu kamen vier neue Fonds im Bereich der Service-KVG Mandate.

1.3 Auszeichnungen, Ranking und Ratings¹

Als einzige Kapitalanlagegesellschaft erhielt Union Investment 2021 zum nunmehr 19. Mal in Folge von der renommierten Finanzzeitschrift „Capital“ die Höchstnote von fünf Sternen. Darüber hinaus bekam die Gesellschaft den Euro Fund Awards 2021 als Gesamthaus sowie für Einzelfonds zwanzig Euro Fund Awards 2021 von Euro Finanzen verliehen. Im November wurde Union Investment von German Fund Champions als Champion 2022 in den Kategorien Aktien und ESG / Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann die Gesellschaft die Scope Awards 2022 in den Kategorien „Multi Asset“ für Deutschland, Österreich und Schweiz, „ESG Universalanbieter“ für Österreich sowie den Scope Alternative Investment Award in der Kategorie Real Estate Germany. Von der QNG GmbH wurde das FNG Siegel Nachhaltigkeit verliehen und im Bereich Hochzinsanleihen Global gewann sie einen Citywire Award.

Im Ranking der Kapitalverwaltungsgesellschaften von Scope liegt Union Investment per 31. Dezember 2021 mit einer Quote von 53,6 Prozent der Fonds mit Top-Rating auf Platz 6 und ist damit die zweitbeste deutsche KVG (Deka: Platz 4, 56,3 Prozent; Allianz Global Investors: Platz 24, 38,8 Prozent; DWS: Platz 25, 38,7 Prozent).

Bei der Ratingagentur Morningstar belegt Union Investment per 31. Dezember 2021 im Vergleich mit den inländischen Hauptwettbewerbern in der Betrachtung über ein und drei Jahre jeweils den vierten und über fünf Jahre den dritten Platz. Die Quoten der Fonds in der oberen Hälfte der jeweiligen Vergleichsgruppe lagen auf Jahressicht bei 51,3 Prozent, in den längeren Betrachtungszeiträumen bei 52,4 bzw. 54,3 Prozent.

¹ Quellen: PFA Wettbewerbsvergleiche Morningstar und Scope; Union Rating Portal.

² Quellen: Investmentstatistiken des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. per 31.12.2021 sowie per 31.12.2020; interne Berechnungen.

2. Absatz- und Fondsvermögensentwicklung

2.1 Absatz und Fondsvermögen Union Investment Gruppe²

Zum 31. Dezember 2021 hatte die Union Investment Gruppe einen Bestand von 454,1 Mrd. Euro Assets under Management (2020: 385,9 Mrd. Euro). In der Investmentstatistik des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. (BVI) erreichte sie per Ende 2021 einen Marktanteil an den branchenweiten Assets under Management von 14,3 Prozent (Dezember 2020: 13,4 Prozent), gleichbedeutend mit Position 2 im Gesamtmarkt (2020: Rang 2). Die Assets verteilen sich auf die zwei Geschäftsbereiche Privatkunden und Institutionelle Kunden.

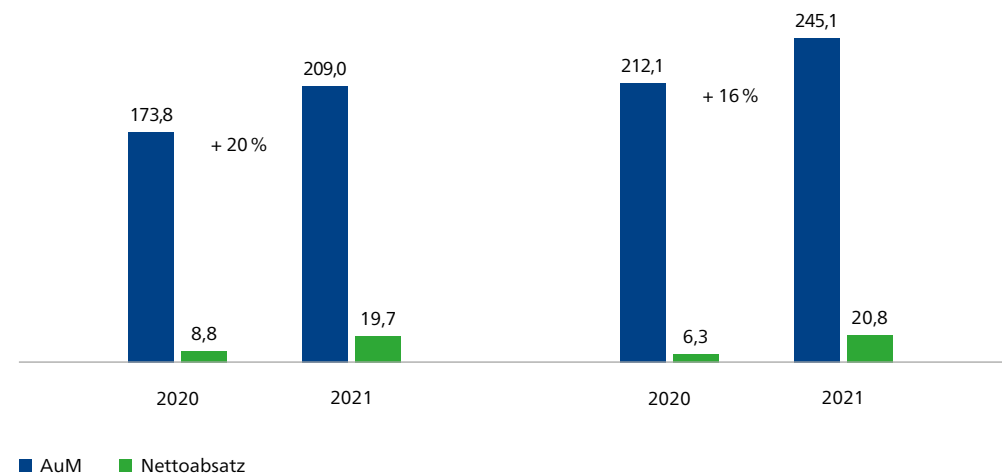
Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit Privatanlegern

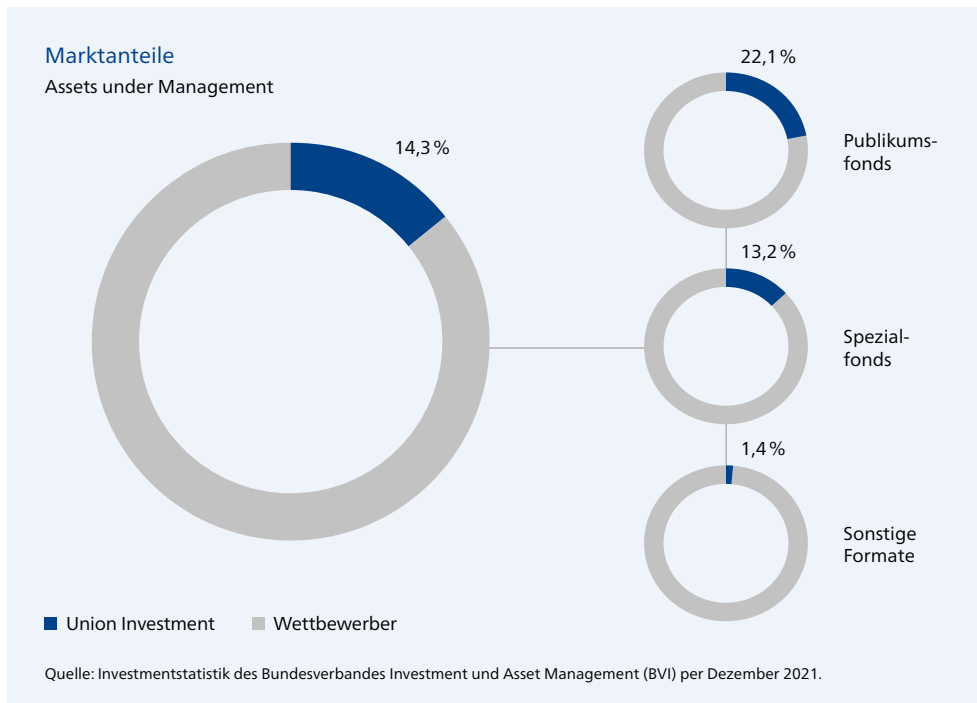
Alle Fonds der Marke Union Investment werden Privatkunden ausschließlich über die genossenschaftlichen Partnerbanken angeboten. Mit diesem Vorgehen unterscheidet sich Union Investment von den meisten Wettbewerbern.

Die rein auf die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ausgerichtete Strategie war bereits in der Vergangenheit die Basis für die erfolgreiche Entwicklung der Union Investment Gruppe. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe bewährte sich auch im Jahr 2021.

Assets under Management und Nettoabsatz im Geschäftsbereich Privatkunden (in Mrd. Euro)

Assets under Management und Nettoabsatz im Geschäftsbereich Institutionelle Kunden (in Mrd. Euro)





Im Jahr 2021 flossen dem institutionellen Geschäft 20,8 Mrd. Euro netto zu (2020: 6,3 Mrd. Euro). Der Nettoabsatz konzentrierte sich dabei insbesondere auf Spezialfonds; auch institutionelle Fonds sowie Advisory-Mandate verzeichneten Zuflüsse.

In der BVI-Investmentstatistik hatte die Union Investment Gruppe per Ende 2021 beim Bestand an Spezialfonds einen Marktanteil von 13,2 Prozent (2020: 12,6 Prozent). Damit ist sie weiterhin der zweitgrößte Spezialfonds-Manager in Deutschland

2.2 Depotgeschäft und Fondsbrokerage

In der Union Investment Gruppe wurden zum Jahresende 2021 für mehr als 5,1 Mio. Kunden Depots mit Beständen gruppeneigener und gruppenfremder Investmentfonds geführt. Das Bestandsvolumen konnte von insgesamt 155,9 Mrd. Euro um 60,2 Mrd. Euro auf 204,3 Mrd. Euro gesteigert werden.

Die Zahl der verwalteten Depots mit Drittfonds (Fonds gruppenfremder Kapitalverwaltungsgesellschaften) belief sich zum Ende des Berichtsjahrs auf ca. 545.000 Depots (2020: 439.000 Depots). Ende 2021 betrug das Volumen der in Drittfonds angelegten Assets 13,6 Mrd. Euro (2020: 9,2 Mrd. Euro).

Insgesamt wickelte die Union Investment Service Bank AG im Jahr 2021 rund 87,6 Mio. Kunden-transaktionen ab, davon entfallen

- 68,1 Mio. auf Spar-, Auszahlpläne, VL u. ä.,
- 16,3 Mio. auf Ertragsausschüttungen / -thesaurierung und Depotgebühren,
- 2,8 Mio. auf onlinefähige Transaktionen und
- 0,3 Mio. auf manuelle, nicht onlinefähige Sonderbuchungen.

2,6 Mio. Transaktionen wurden direkt vom Endanleger und den Banken über den Onlineservice erfasst. Der Automatisierungsgrad bei der Transaktionsbearbeitung liegt mit 99,3 Prozent (Vorjahr: 99,3 Prozent) weiterhin auf dem betriebswirtschaftlichen Optimum.

Im Geschäftsfeld Fondsbrokerage wurden im Berichtsjahr insgesamt rund 0,6 Mio. Kundenorders von attrax S.A. mit einem Volumen von rund 47,2 Mrd. Euro abgewickelt.

Weiterhin sind 0,2 Mio. Orders in Fonds der Union Investment Gruppe über 7,1 Mrd. Euro verbucht worden.

Das für die Kunden der attrax verwahrte Bestandsvolumen betrug zum Ende des Berichtszeitraums 85,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 70,5 Mrd. Euro). Der Anteil des auf die genossenschaftlichen Partnerbanken entfallenden Bestandsvolumens lag bei 32,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 25,2 Mrd. Euro), der Anteil des Bestandsvolumens der institutionellen Kunden bei 53,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 45,3 Mrd. Euro). Das im Jahr 2021 ausgezahlte Provisionsvolumen aus Kontinuitätsprovision (Auskehr) belief sich auf circa 165,6 Mio. Euro (Vorjahr: 134,9 Mio. Euro).

Die Anzahl der im Geschäftsfeld Fondsbrokerage aktiv betreuten Genossenschaftsbanken liegt bei 149, die der betreuten institutionellen Kunden veränderte sich zum Jahresende 2021 von 44 auf 46.

Der Bruttoabsatz im Privatkundengeschäft erreichte 40,2 Mrd. Euro (2020: 28,6 Mrd. Euro). Netto flossen 19,7 Mrd. Euro zu (2020: 8,8 Mrd. Euro). Die Nettomittelzuflüsse zielten insbesondere auf die Assetklassen der Misch- und Aktienfonds sowie die offenen Immobilienfonds. Aus wertgesicherten Fonds zogen Kunden hingegen Mittel ab.

Die Assets under Management im Geschäft mit Privatkunden nahmen per 31. Dezember 2021 um rund 20 Prozent auf 209,0 Mrd. Euro zu (2020: 173,8 Mrd. Euro).

In der Investmentstatistik des BVI hatte die Union Investment Gruppe beim Bestand an gemanagten Publikumsfonds per Ende 2021 einen Marktanteil von 22,1 Prozent (2020: 21,6 Prozent). Union Investment belegte damit weiterhin den ersten Rang unter den größten Publikumsfonds-Managern Deutschlands (2020: Rang 1).

Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit institutionellen Anlegern

Die Assets under Management bei institutionellen Anlegern nahmen im Jahr 2021 auf 245,1 Mrd. Euro zu (2020: 212,1 Mrd. Euro). Das darin enthaltene Vermögen in Spezialfonds nahm auf 137,9 Mrd. Euro zu (2020: 113,1 Mrd. Euro). Die Assets under Management der weiteren Formate des institutionellen Geschäfts (Publikumsfonds, Advisory und institutionelle Vermögensverwaltung) beliefen sich auf 107,2 Mrd. Euro (2020: 99,0 Mrd. Euro).

III. Geschäftspolitische Rahmenbedingungen

Unverändert ist das Jahr 2021 geprägt von den Auswirkungen des Virus Sars-Cov-2 (COVID-19) und dessen Varianten. Die sogenannte Delta-Variante (B.1.617.2) wurde erstmals im Oktober 2020 in Indien nachgewiesen und dominiert derzeit die entsprechenden Infektionen in vielen Ländern, darunter auch in Deutschland. Diese Variante erhöht die Übertragbarkeit des Virus durch Mutationen und wird mit einer reduzierten Wirksamkeit der Immunantwort in Verbindung gebracht. Nach Mitteilung des Robert Koch-Instituts (RKI) deuten Studien darauf hin, dass nach einer vollständigen Impfung ein sehr guter Schutz vor schweren Krankheitsverläufen durch die Delta-Variante besteht.

Ende November 2021 wurde durch das südafrikanische Gesundheitsministeriums über die Identifizierung einer neuartigen SARS-CoV-2 Variante berichtet. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erklärte diese am 26.11.2021 zur besorgniserregenden Virusvariante, genannt Omikron. Auch in Europa konnte diese Virus-Variante, insbesondere bei Reiserückkehrern aus Afrika, nachgewiesen werden. Das European Centre for Disease Prevention and Control, eine Agentur der Europäischen Union, schätzt das Risiko durch Omikron für die EU / EWR insgesamt als hoch bis sehr hoch ein und rät daher dringend zu raschen und schärferen Infektionsschutzmaßnahmen.

Die vorgenannten Informationen und die damit einhergehende Furcht vor weiteren Lockdowns führten an den weltweiten Aktienmärkten am 26.11.2021 zu einem rasanten Kurssturz. Der DAX notierte 4,2 Prozent im Minus bei 15.257 Punkten und damit zum tiefsten Stand seit Mitte Oktober 2021. Von der Unsicherheit profitierte hingegen der Rentenmarkt, wobei die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen auf minus 0,32 Prozent fiel und entsprechend die Kurse der Anleihen anstiegen.

Vor dem Hintergrund der während des Jahres andauernden Corona-Krise wurde durch den EZB-Rat beschlossen, den bestehenden geldpolitischen Kurs unverändert beizubehalten. So wurden die günstigen Nettoankäufe im Rahmen des PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme) in Höhe von 1,85 Billionen Euro aufrechterhalten, und das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme – APP) in Höhe von monatlich 20 Milliarden Euro wurde weiter fortgeführt.

Im Verlauf des Jahres 2021 hat die EZB den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität darüber hinaus unverändert bei 0,00 Prozent, 0,25 Prozent bzw. -0,50 Prozent belassen. Wie in den Vorjahren wird davon ausgegangen, dass die Leitzinsen so lange auf diesem oder einem niedrigeren Niveau verbleiben werden, bis sich die Inflationsaussichten mittelfristig auf ein Niveau von dauerhaft 2 Prozent stabilisieren.

Im Juli 2021 hat der EZB-Rat zudem beschlossen, künftig Klimaschutzaspekte stärker im Rahmen ihrer geldpolitischen Strategie einzubeziehen. Bei Ankäufen von Wertpapieren des Unternehmenssektors sollen relevante Klimarisiken mitberücksichtigt werden, wobei die Umsetzung im Einklang mit den europäischen Maßnahmen und -Initiativen, z. B. die Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, die Taxonomie-Verordnung und die Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor erfolgt.

Ausweislich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) ist seit Jahresbeginn die Inflationsrate in Deutschland aufgrund von Sonderfaktoren deutlich erhöht und lag im Oktober mit 4,5 Prozent auf einem hohen Niveau. Da die EZB bei ihrem geldpolitischen Kurs auf eine mittelfristige Betrachtungsweise abstellt, ist nicht damit zu rechnen, dass aufgrund des deutschen Inflationswertes die bestehenden Maßnahmen in Bezug zur Corona-Krise durch die Europäische Zentralbank kurzfristig angepasst werden.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartete im März 2021 für Deutschland eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 3,1 Prozent für Deutschland. Gemäß der Herbstprojektion der Bundesregierung steigt das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 lediglich um 2,6 Prozent. Im Jahr 2022 sollen 4,1 Prozent Wachstum möglich sein. Damit liegen die Prognosewerte unter den aktuellen Annahmen der EU-Kommission, welche für die gesamte EU-Wirtschaft davon ausgeht, dass in den Jahren 2021 und 2022 höhere Wachstumsraten erreicht werden. Die positiven wirtschaftlichen Annahmen können durch einen starken Anstieg der Infektionszahlen und damit einhergehender Maßnahmen die konjunkturelle Erholung verzögern.

Wie in den Vorjahren wirkt Union Investment auf nationaler und internationaler Ebene darauf hin, die Rahmenbedingungen für Investmentvermögen weiterzuentwickeln. Mit Herrn Alexander Schindler, Mitglied des Vorstandes der Union Asset Management Holding AG sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Union Investment Institutional GmbH und der Quoniam Asset Management GmbH, stellt Union Investment seit September 2020 den Präsidenten des BVI. Ergänzend findet darüber hinaus ein stetiger Austausch mit anderen europäischen und internationalen Aufsichtsbehörden sowie mit Vertretern der regionalen und europäischen Politik statt.

Gesetzgebung zur Förderung eines nachhaltigen Finanzsystems

Die Umsetzung der EU-Gesetzgebung zur Förderung eines nachhaltigen Finanzsystems ist im Jahr 2021 weiter vorangeschritten. Die im Mai 2018 von der EU-Kommission vorgeschlagenen Verordnungen – basierend auf dem Aktionsplan „Financing Sustainable Growth“ – sind inzwischen weitestgehend politisch beschlossen und werden sukzessive implementiert.

Die EU-Verordnung 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Offenlegungs-Verordnung) trat am 10. März 2021 in Kraft. Darin geht es insbesondere darum, Informationsasymmetrien bzgl. der Bewerbung ökologischer und sozialer Merkmale, der Integration von Nachhaltigkeitsrisiken und der Berücksichtigung nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen abzubauen. Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater werden deshalb zu bestimmten vorvertraglichen Informationen und laufenden Offenlegungen gegenüber Endanlegern verpflichtet.

Für verschiedene Offenlegungspflichten sollen die Einzelheiten in Form von technischen Regulierungsstandards (RTS) geregelt werden. Hierzu gibt es zwar Vorschläge der Europäischen Aufsichtsbehörden, aber bisher noch keine final von der EU-Kommission beschlossenen Dokumente. Die RTS wurden daher nicht zeitgleich mit der Verordnung am 10. März 2021 implementiert. Sie werden nach jetzigem Stand ab dem 1. Januar 2023 gelten.

Auch bei der am 22. Juni 2020 im EU-Amtsblatt veröffentlichten EU-Verordnung 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) wurden Konkretisierungen erst im Dezember 2021 publiziert. Die Taxonomie ist

ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Sie enthält jedoch keine Anlagevorgaben oder Investitionsverbote und ist auch nicht mit einem Standard für nachhaltige Geldanlagen gleichzusetzen. Stattdessen geht es auch hier vor allem darum, Transparenz zu schaffen, welche ökonomischen Aktivitäten auf die Umweltziele der EU einzahlen.

Der delegierte Rechtsakt mit den Taxonomie-Kriterien für die ersten beiden EU-Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) ist am 9. Dezember 2021 im EU-Amtsblatt veröffentlicht worden. Der delegierte Rechtsakt trat am 29. Dezember 2021 in Kraft und gilt ab dem 01. Januar 2022.

Der delegierte Rechtsakt zu Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung betreffend Offenlegungspflichten ist am 10. Dezember 2021 im EU-Amtsblatt veröffentlicht worden. Am 30. Dezember 2021 trat die delegierte Verordnung in Kraft. Der Geltungsbeginn ist grundsätzlich der 1. Januar 2022, wobei es Ausnahmen gibt.

Des Weiteren ist am 2. August 2021 der delegierte Rechtsakt zu MiFID II bezüglich einer verpflichtenden Nachhaltigkeitspräferenzabfrage (NHPA) im EU-Amtsblatt erschienen. Die NHPA muss ab dem 2. August 2022 im Rahmen der Anlageberatung von Kunden erfolgen.

Außerdem hat die EU-Kommission am 21. April 2021 ihren Gesetzesvorschlag für eine „Corporate Sustainability Reporting Directive“ sowie am 06. Juli 2021 ihre erneuerte Sustainable Finance-Strategie veröffentlicht.

Auf nationaler Ebene hat die BaFin den Entwurf einer Richtlinie für nachhaltige Investmentvermögen vorgelegt, der bereits konsultiert wurde. Die Veröffentlichung der finalen Richtlinie steht jedoch noch aus. Darüber hinaus hat die neue Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag angekündigt, eine „glaubwürdige Sustainable Finance Strategie mit internationaler Reichweite“ implementieren zu wollen.

Geldwäscheprävention

In regulatorischer Hinsicht waren im Jahr 2021 verschiedene neue rechtliche Anforderungen umzusetzen. Hierunter insbesondere das Transparenz-Finanzinformationsgesetz Geldwäsche (TraFinG Gw) zur Anpassung des Geldwäschegesetzes, die neuen Auslegungs- und Anwendungshinweise der BaFin zum Geldwäschegesetz – Besonderer Teil für Kreditinstitute – sowie der neue Straftatbestand der Geldwäsche im Strafgesetzbuch samt neuem „All-Crimes“-Ansatz, wonach alle rechtswidrigen Taten als Vortat für eine Geldwäschehandlung geeignet sein können.

Daneben hat die EU-Kommission am 20. Juli 2021 Entwürfe für eine Regelung der Geldwäscheprävention vorgelegt, wodurch mittels einer Verordnung eine einheitliche Anwendung der Vorgaben in den Mitgliedstaaten der EU sichergestellt werden soll. Übergeordnetes Ziel ist es dabei, ein „Single Rulebook“ zu schaffen, wodurch bislang unterschiedlich ausgestaltete Regelungen in den Mitgliedstaaten beseitigt, einheitliche Geldwäschepräventionsstandards geschaffen und die Aufsicht über deren Einhaltung einheitlich geregelt werden. Hierzu ist auch die erstmalige Errichtung einer EU-Anti-Geldwäschebehörde (Anti Money Laundering Authority, AMLA) vorgesehen, die ihre Tätigkeiten bis Anfang 2026 aufnehmen soll.

Um sowohl den gestiegenen rechtlichen Anforderungen und Aufwänden gerecht zu werden als auch zur Vereinheitlichung von Prozessen und einer stärkeren Digitalisierung von Geldwäschepräventionsprozessen beizutragen, wird das Projekt „Sankt Roger“ durchgeführt, welches der Implementierung eines neuen Geldwäschepräventionssystems dient. Die Umsetzung soll im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität

Am 1. Juli 2021 ist das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) in Kraft getreten, um das Vertrauens in den deutschen Finanzmarkt zu stärken. Dieses Ziel soll unter anderem durch eine Verschärfung der Haftung des Abschlussprüfers sowie eine wesentliche Ausweitung der Prüfungsbefugnisse der BaFin erreicht werden. Ferner wurde eine Pflicht zur externen Prüferrotation für alle kapitalmarktorientierten Kapitalgesellschaften eingeführt, so dass alle zehn Jahre ist ein neuer Abschlussprüfer zu beauftragen.

Für Kapitalverwaltungsgesellschaften ergeben sich überdies ab dem 1. Januar 2022 neue Anzeigepflichten bei Auslagerungen. Ferner muss ein Auslagerungs- sowie Unterauslagerungsunternehmen einen inländischen Zustellungsbevollmächtigten benennen, an den Bekanntgaben und Zustellungen durch die BaFin bewirkt werden können.

Die Auslagerungen sind künftig über ein elektronisches Meldeverfahren der BaFin zu übermitteln, wobei die Detailtiefe durch eine Auslagerungsanzeigenverordnung ergänzt werden soll. Die Umsetzung kann zu nicht unerheblichen Mehraufwänden führen, zumal die materiellen Erfordernisse erst im Dezember 2021 konsultiert wurden.

Wertpapierinstitutsgesetz

Mit der Verordnung (EU) 2019 / 2033 (Investment Firm Regulation – IFR) und der Richtlinie (EU) 2019 / 2034 (Investment Firm Directive – IFD), die in Deutschland mit dem Wertpapierinstitutsgesetz in nationales Recht umgesetzt wurden, gilt für Wertpapierfirmen seit dem 26. Juni 2021 ein eigenständiges Aufsichtsregime.

Mit dem neuen Aufsichtsregime werden Wertpapierfirmen in drei Gruppen aufgeteilt, für die unterschiedliche, risikoadäquate Regelungen in Bezug auf Eigenkapitalanforderungen, interne Unternehmensführung, Konzentrationsrisiken, Liquidität und Offenlegungspflichten gelten.

Die USB, VISV und QAM unterliegen dem neuen Aufsichtsregime und haben sich jeweils als Mittleres Wertpapierinstitut eingestuft. Diese Selbsteinschätzung wird von der BaFin geprüft.

Änderung der Wertpapierdienstleistungsrichtlinie und MiFID II-Quick-Fix

Die zweite europäische Finanzmarktrichtlinie (Richtlinie 2014 / 65 EU – MiFID II) war im Berichtszeitraum erneut Gegenstand umfangreicher regulatorischer Novellierungs- und Normkonkretisierungsaktivitäten, sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene.

So traten zum 28. November 2021 Änderungen des WpHG in Kraft, in denen bestimmte Vorgaben im Hinblick auf die Informationspflichten der Wertpapierdienstleistungsinstitute auf dauerhaftem Datenträger aufgrund des sog. „MiFID II Quick Fix“ (EU-Richtlinie 2021 / 338 vom 16. Februar 2021 zur Änderung der Richtlinie 2014 / 65 / EU) in deutsches Recht umgesetzt wurden. Mit den Neuerungen fand ein Paradigmenwechsel statt, wonach bislang papierhaft zur Verfügung zu stellende, nach MiFID II obligatorische Kundeninformationen künftig standardmäßig in einem elektronischen Format zur Verfügung zu stellen sind. Die hierfür erforderlichen Anpassungen in der WpHG-Kundenkommunikation wurden im Rahmen des Projekts PHASE und für die Genossenschaftliche Finanzgruppe zentral im BVR-Projekt zu MiFID II erarbeitet.

Zwei weitere novellierte EU-Durchführungsmaßnahmen zu MiFID II zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Anlageberatung bzw. Vermögensverwaltung in Finanzinstrumenten wurden im August 2021 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Während die Delegierte Richtlinie (EU) 2021 / 1269 vom 21. April 2021 zur Änderung der Delegierten Richtlinie (EU) 2017 / 593 Anpassungen an den Product-Governance-Anforderungen betrifft, behandelt die Delegierte Verordnung (EU) 2021 / 1253 vom 21. April 2021 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2017 / 565 die notwendigen Änderungen bezüglich der Geeignetheitsprüfung in der Anlageberatung und Finanzportfolioverwaltung. Die Rechtsakte sind grundsätzlich ab dem 2. August 2022 anwendbar. Die hieraus resultierenden Anforderungen für die Anlageberatung bzw. Finanzportfolioverwaltung werden sowohl im Projekt EU Action Plan als auch zentral beim BVR analysiert und Umsetzungslösungen erarbeitet.

Ferner erweiterte die BaFin ihre FAQ zu den „MiFID II-Wohlverhaltensregeln nach §§ 63 ff. WpHG“. So wurden neue Ausführungen über die Zurverfügungstellung einer ex-ante-Kosteninformation in der Anlageberatung sowie betreffend Zu- und Verwendungen ergänzt.

Auf EU-Ebene wurden zudem die Vorbereitungen zur Novellierung von MiFID II weiter vorangetrieben. Hierzu fanden insbesondere im Rahmen des im September 2020 vorgestellten „neuen Aktionsplans zur Kapitalmarktunion“, in dem die EU-Kommission für das 1. Halbjahr 2022 die Veröffentlichung einer Retail Investment Strategie angekündigt hat, zwei öffentliche Konsultationen der EU-Kommission und ESMA statt. Ziel des Aktionsplans ist es, eine bessere Beteiligung der Privatanleger am Kapitalmarkt zu fördern. Hierzu soll der bestehende Rechtsrahmen geprüft und Verbesserungsmöglichkeiten, u. a. zu den Themen Offenlegungen, Digitale Anwendungen und Vertriebswege, Robo Advisor, Online Broker und Open Finance identifiziert werden. ESMA hat den Auftrag, der EU-Kommission bis April 2022 in einem Bericht auf Basis der aus den Konsultationen gewonnenen Erkenntnisse konkrete Vorschläge zur Überarbeitung von MiFID II zu unterbreiten.

Fondsstandortgesetz

Am 2. August 2021 ist das Gesetz zur Stärkung des Fondsstandorts Deutschland und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019 / 1160 zur Änderung der Richtlinien 2009 / 65 / EG und 2011 / 61 / EU im Hinblick auf den grenzüberschreitenden Vertrieb von Organismen für gemeinsame Anlagen (Fondsstandortgesetz) mit Ausnahme einiger seiner Artikel in Kraft getreten.

Ziel des Gesetzes ist es, den Fonds- und Finanzstandort Deutschland wettbewerbsfähiger zu machen, ohne dabei das vorhandene Schutzniveau zu senken. Darüber hinaus wird die Richtlinie (EU) 2019 / 1160 im Hinblick auf den grenzüberschreitenden Vertrieb von Organismen für gemeinsame

Anlagen in deutsches Recht umgesetzt. Die Richtlinie zielt darauf ab, den grenzüberschreitenden Vertrieb von Investmentvermögen durch einheitliche Regelungen in der EU zu vereinfachen. So wurden Regelungen zum Pre-Marketing von Investmentfonds in das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) eingeführt. Unter Pre-Marketing wird eine direkte oder indirekte Bereitstellung von Informationen oder Mitteilungen an in der EU ansässige professionelle Investoren verstanden, um deren Interesse an einem Fonds zu testen, der entweder noch nicht aufgelegt ist oder für den noch keine Vertriebsanzeige im jeweiligen Mitgliedstaat vorliegt.

Weitere Änderungen durch das Fondsstandortgesetz ergeben sich durch den Wegfall von Schriftformerfordernissen. Aufgrund des digitalen Wandels soll ab dem 1. April 2023 eine elektronische Kommunikation mit der Aufsichtsbehörde der Regelfall sein. Mehr Flexibilität für Fondsverwalter soll zudem durch eine verkürzte Frist zur Änderung von Anlagegrundsätzen erreicht werden. Darüber hinaus wird das KAGB um neue Produktmöglichkeiten wie Entwicklungsförderungsfonds und Offene Infrastruktur-Sondervermögen erweitert.

Anforderungen an die Informationstechnik von Kapitalverwaltungsgesellschaften

Das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz 2.0) ist am 28. Mai 2021 in Kraft getreten. Hierdurch ergeben sich für bestimmte Betreiber von IT-Infrastrukturen zum Schutz der Sicherheit und Verfügbarkeit von IT-Systemen Anpassungsbedarfe.

IV. Produktpolitik und -auflegungen

1. Privatkunden

Die Produktpolitik im Segment Privatkunden orientierte sich im Jahr 2021 weiterhin vorrangig an den Kundenbedürfnissen. Dabei richtete sich die Marktbearbeitung unverändert auf die Fokusthemen „Vermögen anlegen und Vermögen optimieren“, „Für das Alter vorsorgen“ und „Vermögen ansparen“ aus. Das Thema Nachhaltigkeit spielte ebenfalls eine große Rolle für die Marktbearbeitung. Die Steuerung der produktpolitischen Themen des Privatkundengeschäfts erfolgte gesamthaft durch die Abteilung Produktmanagement der Union Investment Privatfonds GmbH (UIP) und umfasste auch die Fonds der Schwestergesellschaften sowie das R+V-Kooperationsgeschäft.

Entwicklungen in Bezug auf die Produktpalette

Entwicklung der Neuauflegungen

Drei Jahre nach Auflegung des Fonds UniIndustrie 4.0 A erfolgte zur Vervollständigung die Auflegung der ausgabeaufschlagfreien Anteilklasse UniIndustrie 4.0 -net- A zum 30. Juli 2021.

Am 1. Oktober 2021 wurde der Fonds UniThemen Defensiv A aufgelegt. Der globale Themenfonds mit marktneutralem Charakter investiert in Aktien, Anleihen, Geldmarktinstrumente und Währungen. Das Anlagekonzept des Fonds verbindet ein aktives Management mit einer flexiblen Steuerung einer Vielzahl von Themeninvestments. Themeninvestments umfassen grundsätzlich Investitionen in verschiedene thematisch gruppierte Aktienwerte.

Zum 1. November 2021 wurde die nachhaltige Produktpalette um einen ersten wirkungsbezogenen Fonds für Privatkunden ergänzt. Der Fonds UniZukunft Klima A (inkl. Anteilklassen ohne Ausgabeaufschlag) ist ein global ausgerichteter Mischfonds. Ziel des Fonds ist es einen positiven Beitrag zur Verwirklichung der langfristigen Klimaschutzziele gemäß dem Übereinkommen von Paris zu leisten und die Anwendung des 1,5 Grad C-Szenarios des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) zu unterstützen. Daneben strebt der Fonds eine positive finanzielle Rendite an. Der Fonds berücksichtigt darüber hinaus ethische, soziale und ökologische Kriterien bei der Auswahl der Emittenten.

Per Ende Dezember 2021 konnten diese Fonds zusammen 182,1 Mio. Euro Nettomittel vereinnahmen. Per 31. Dezember 2021 beträgt das Fondsvolumen 183 Mio. Euro, dazu wurden für die Fonds bisher 2.635 Sparpläne abgeschlossen.

Exklusiv für die Finanzportfolioverwaltung wurde am 2. August 2021 eine neue Anteilklasse des Fonds UniGlobal -net- aufgelegt. UniGlobal -net- FVV ist ausschließlich zum Einsatz als Zielfondsinvestment für den Fonds UniMultiAsset: Exklusiv in VermögenPlus vorgesehen. Darüber hinaus wurden am 01. September 2021 drei neue nachhaltige Publikumsfonds UniInvest Nachhaltig 1-3 exklusiv für die fondsgebundene Rentenversicherung der R+V aufgelegt. Das neue Kooperationsprodukt heißt R+V-InvestmentKonzept Duo Invest und kam am 01. Oktober 2021 auf den Markt.

Mit dem UnionDepot Komfort hat Union Investment zum 1. Juli 2021 ein neues Depotmodell eingeführt. Kern des Modells ist ein Komplettpreis, den der Kunde direkt an seine Bank zahlt. Dieser Preis deckt sämtliche Kosten für Transaktionen und die Beratung ab. Es fallen keine Ausgabeaufschläge und Depotgebühren an. Zudem werden Provisionen erstattet. Seit Juli 2021 haben zunächst ausgewählte Banken das UnionDepot Komfort pilotiert. Die Pilotphase zeigte, dass das UnionDepot Komfort gut angenommen wird. Ab Januar 2022 erfolgt der bundesweite Marktstart.

Finanzportfolioverwaltung

Der digitale Anlage-Assistent MeinInvest ist seit April 2018 für alle Vertriebspartner als White-Label-Lösung verfügbar. MeinInvest bietet als standardisierte Finanzportfolioverwaltung drei klassische und drei nachhaltige Portfolios mit jeweils unterschiedlichen Risikoausrichtungen an. In diesen werden überwiegend Union-Fonds eingesetzt und zusätzlich Drittfonds (z. B. ETFs) beigemischt. Bisher haben 409 Banken MeinInvest eingeführt. Über diese Banken wurden zum Stichtag 31. Dezember 2021 79.301 Depots abgeschlossen. Der Bestand des Anlagevermögens beträgt dabei 366,7 Mio. Euro. Darüber hinaus kam das 12-Monatssparvolumen in MeinInvest auf 82,5 Mio. Euro.

2019 erfolgte der Marktstart von VermögenPlus, einer fondsbasierten Finanzportfolioverwaltung, die über die Banken für das Segment der Beratungs- und Betreuungskunden angeboten wird. Dabei wird die persönliche Beratung des Kunden mittels moderner Technologie für den Berater unterstützt. VermögenPlus liegt ein aktiver Portfoliomanagementansatz zu Grunde. Exklusiv für VermögenPlus gemanagte Multi-Asset-Portfolios in Verbindung mit Drittfonds und dem gezielten Einsatz von ETFs sind wesentliche Merkmale dieser Vermögensverwaltung. Es werden drei klassische sowie drei nachhaltige Anlagestrategien angeboten mit jeweils unterschiedlicher Risikoausrichtung. Bisher wurden 360 Banken für VermögenPlus freigeschaltet. Seit Marktstart wurden zum Stichtag 31. Dezember 2021 171.185 VermögenPlus-Depots eröffnet, das Anlagevolumen beträgt knapp 4,1 Mrd. Euro. Darüber hinaus kommt das 12-Monatssparvolumen in VermögenPlus auf knapp 455,5 Mio. Euro.

Fondsmaßnahmen

Mit Blick auf die Fondsmaßnahmen erfolgte im Verlauf des Jahres 2021 die planmäßige Fälligkeit von zwei statischen Garantiefonds. Weiterhin wurden fünf Rentenlaufzeitfonds inkl. Anteilklassen ohne Ausgabeaufschlag mit Erreichen des Laufzeitendes aufgelöst.

Des Weiteren wurden Fondsmaßnahmen beschlossen, welche die Produktpalette für Privatkunden auch in Zukunft robust und leistungsfähig aufstellt. Aufgrund der anhaltend geringen Nachfrage wurden die Fonds UniRak Nordamerika (-net-) A und UniInstitutional Corporates Hybrid Bonds (-net-) A zum 31. März 2021 aufgelöst. Zum gleichen Zeitpunkt wurde der Fonds UniOptimus -net- auf den Fonds UniReserve: Euro A verschmolzen.

Weiterhin wurden die Garantiefonds UniGarantTop: Europa IV und UniGarant80: Dynamik einer strategischen Überprüfung unterzogen. Der Fonds UniGarantTop: Europa IV mit einer rollierenden, 5-jährigen Garantieperiode kann im aktuellen Niedrigzinsumfeld nicht den gewünschten Kundenerwartungen entsprechen und wurde daher zum Garantieterrmin am 31. März 2021 aufgelöst. Ebenso wurde der Fonds UniGarant80: Dynamik aufgrund geringer Nettomittelzuflüsse zum 30. Juli 2021 aufgelöst.

Auch im Jahr 2021 hält die hohe Nachfrage nach nachhaltigen Fonds weiter an. So konnten seit Jahresbeginn über 9,3 Mrd. Euro Nettoabsätze durch die zentral angebotenen Fonds mit Nachhaltigkeitsansatz (inkl. Anteilklassen ohne Ausgabeaufschlag) des Segments Privatkunden erzielt werden.

Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wurden weitere Fondsmaßnahmen ergriffen: Der indexnahe Fonds UniEuroSTOXX 50 (-net-) A wurde am 1. November 2021 auf ein nachhaltiges Anlagekonzept umgestellt. Der Fonds wurde zum gleichen Zeitpunkt in UniNachhaltig Aktien Europa (-net-) A umbenannt. Zusätzlich wurde der Fonds UniExtra: EuroStoxx50 auf den neu ausgerichteten Nachhaltigkeitsfonds verschmolzen. Außerdem wurden per 1. November 2021 die offenen Gewerbe-Immobilienfonds (Unilmmo: Deutschland, Unilmmo: Europa und Unilmmo: Global) sowie per 30. Juli 2021 der in Österreich zum Vertrieb zugelassene Gewerbe-Immobilienfonds immofonds 1 (A) / (T) nachhaltig ausgerichtet. Zusätzlich werden seit Januar 2021 die bestehenden Finanzportfolioverwaltungen um nachhaltige Strategien ergänzt (MeinInvest (Nachhaltig) und VermögenPlus Nachhaltig).

2. Institutionelle Anleger

Die Gesellschaft weist weiterhin stetiges Wachstum im Bereich der Advisory- und Insourcing-Mandate auf. Hierzu erbringt sie bereits für zahlreiche Master-Kapitalverwaltungsgesellschaften und Kunden Portfoliomanagementleistungen. Im Jahr 2021 wurden in der Gesellschaft 38 neue Spezial-AIF, keine neue Anteilscheinklassen zu Spezial-AIF und 10 neue Advisory- beziehungsweise Insourcing-Mandate (hierunter fallen auch Mandatsauflagen, bei denen ein UIN-Spezialfonds auf eine Master-KVG übertragen wurde, die Union aber das Management fortführen durfte) entwickelt und aufgelegt oder in Managementfunktion übernommen. Zusätzlich gab es bei den Insourcing-Mandaten zwei KVG-Wechsel (d. h. das Mandat wurde schon von UIN gemanagt, der Vertragsaufsatz musste aber neu erfolgen, da der Anleger die KVG gewechselt hat). Von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde für die Übernahme von Portfoliomanagementleistungen im Kontext von Auslagerungsmandaten und den damit verbundenen Leistungen die Angemessenheit und Wirksamkeit der in den Prozess implementierten Kontrollen bescheinigt (Prüfung nach ISAE-3402-Standard), welches die kontinuierliche Einhaltung des hohen Qualitätsanspruchs der Gesellschaft untermauert.

3. Immobilienfonds für Privatanleger

Im Berichtsjahr wurden individuelle Fondsprodukte und ergänzende Investmentpotentiale für das bestehende Fondsgeschäft am Markt etabliert. Darüber hinaus begann Union Investment mit einer Neuausrichtung, um ihr Leistungsspektrum weiterzuentwickeln und neue Chancen effizient zu ergreifen.

Nachhaltigkeit – Zunehmender regulatorischer Druck auf Immobilien- und Produktebene

Im Rahmen der Klimaziele von Paris 2015 soll es bis zum Jahr 2050 in Deutschland einen nahezu klimaneutralen Immobilienbestand geben. Besonders auf nationaler Ebene nehmen konkrete gesetzliche Anforderungen rasant zu, welche direkte Auswirkungen auf das Immobilienbestandsportfolio sowie Neuankäufe haben werden. Union Investment entwickelte eine „Manage to Green“-Strategie, um das Immobilienportfolio auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten und das Ziel „Klimaneutralität 2050“ zu erreichen. Wie weit die Umsetzung vorangeschritten ist, wird durch das vom Segment Immobilien entwickelte Label „atmosphere“ deutlich. In einer Kennzahl wird der Erfüllungsgrad der Strategie und der des Klimapfads und somit der Regulatorik für Objekte und ganze Portfolios dargestellt. Die aktuell größte Herausforderung ist der EU Action Plan. Dieser beinhaltet die Themen Taxonomie, Nachhaltigkeitspräferenzabfrage und die Offenlegungspflichten. Die Taxonomie legt eine einheitliche Definition von nachhaltigen Finanzprodukten fest, um Greenwashing vorzubeugen und Nachhaltigkeit klar zu kennzeichnen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage werden Kunden zukünftig im Beratungsprozess gefragt, ob eine nachhaltige Geldanlage (im Sinne der Taxonomie) gewünscht ist. Zusätzlich werden Finanzdienstleister im Rahmen der Offenlegungspflichten ab 2021 dazu verpflichtet über Nachhaltigkeitsrisiken zu berichten und auf die Gefahren von nicht nachhaltigen Finanzprodukten hinzuweisen. Neben einigen Gebäuden, die zum heutigen Zeitpunkt die allgemein geltenden regulatorischen Ziele von 2050 erfüllen, muss insgesamt, zur Erreichung der Klimaziele, mit zusätzlichen Aufwendungen auf Objektebene bzw. Portfolioumschichtungen gerechnet werden.

Neue Sourcing-Formate: „Catch of the Day“ und „Manage to Core“

Durch das Produkt-Format „Catch of the Day“ entstehen neue, individuelle Immobilien-Lösungen durch die Nutzung von Marktgelegenheiten. Dabei handelt es sich bevorzugt um großvolumige off-market Deals oder Immobilienportfolien (in der Regel > 400 Mio. EUR). Auch Union Investment Bestandsfonds können davon, durch eine Beteiligung am „Catch of the Day“-Produkt, profitieren und erhalten im Zuge der Produktstrukturierung exklusiv Zugang zu Teilportfolien und / oder Einzelobjekten. Durch die gezielte Nutzung von Strukturierungsmöglichkeiten, in Verbindung mit zukunftsweisenden Objekt- und Portfoliostrategien, wird ein individuelles Fondsprodukt für institutionelle Anleger geschaffen.

Unter „Manage to Core“ sind Investitionen in unterbewertete Bestandsgebäude oder spekulative Projektentwicklungen mit attraktivem Wertschöpfungspotential zu verstehen. Ziel ist die Entwicklung und Repositionierung von Immobilien, um die Einnahmen zu maximieren und eine attraktive Objektperformance zu generieren. Im Fokus der Startphase liegen Bürogebäude in Deutschland und Europa. Das avisierte Investitionsvolumen pro Projekt liegt bei > 20 Mio. EUR.

4. Immobilienfonds für Institutionelle Anleger

Produktauflagen und Produkte in Konzeption

Im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt, neben dem Ausbau der Bestandsprodukte, weiterhin auf der Entwicklung neuer Produktideen und -auflagen.

Für den im Jahr 2020 aufgelegten „UII German Prime Select“ Fonds für die genossenschaftlichen Primärinstitute wurden weitere Assets im Köln und München angekauft, sodass der Fonds zum 31.12.2021 669,5 Mio. EUR an Immobilienvermögen aufweist. Zudem wurde sich eine Beteiligung an einer weiteren Premium-Immobilie in München im Wert von 358,8 Mio. EUR gesichert, die im zweiten Quartal 2022 übergehen soll.

Für die im zweiten Quartal 2020 neu aufgelegten Immobilien-Spezial-AIF jeweils ein Produkt für genossenschaftliche (UII Garbe Logistik Fonds) und für nicht-genossenschaftliche institutionelle Anleger (UII Garbe Logistics Real Estate Fund) in Zusammenarbeit mit der GARBE Logistik Gruppe, einem der führenden Entwickler und Bestandshalter für Logistik-Immobilien in Deutschland und Europa, weiter Investments getätigt. Der Immobilienwert wurde im Berichtszeitraum somit weiter gesteigert.

Mit der „PANDA“-Transaktion wurde zudem ein „Catch of the Day“ zu einem erfolgreichen Abschluss geführt. Für eine Projektentwicklung in München, die das Patentamt nach Fertigstellung im Jahr 2024 beherbergen soll, im Gesamtvolumen von rund 660 Mio. EUR wurde ein Joint-Venture aus dem „UII German Prime Select“ und einem großen deutschen Versorgungswerk, das sich über eine Investment-Kommanditgesellschaft (InvKG) beteiligt, geformt. Zudem besteht der Wunsch des Versorgungswerks diese InvKG für weitere Investments zu nutzen und diese Geschäftsbeziehung weiter auszubauen.

Weiteres Wachstumspotenzial im institutionellen Geschäft zeigt sich zudem durch Interesse an Wohnimmobilien in Europa sowie in Nischenmärkten wie Convenience-Retail. In diesem Zusammenhang werden aktuell verschiedene Konzepte geprüft und strategisch ausgearbeitet. Zudem werden im Bereich der Tourismus-Hotellerie Konzepte geprüft und bewertet.

Im Service-KVG-Bereich ist weiterhin ein sehr erfreuliches Wachstum der verwalteten Vermögen zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum wurden vier neue Vehikel aufgelegt.

Im Service-KVG-Bereich wurde mit dem „GENO Rheinland Real Estate“ ein neues Produkt auf Initiative einer Gruppe von zwölf genossenschaftlichen Primärinstituten aus dem Rheinland aufgelegt. Ein erster Ankauf in Höhe von 4,6 Mio. EUR wurde im Dezember beurkundet. Der Fonds soll in den kommenden vier Jahren bis zu 300 Mio. EUR Immobilienvermögen aufbauen. Als externer Anlagemanager fungiert die IMAXX AM, Gießen, die bereits in drei anderen Fonds vertreten ist.

Für ein genossenschaftliches Spezialkreditinstitut wurde ein neues Individualmandat im Bereich Wohnen Deutschland mit einem Zielvolumen von 150 Mio. EUR aufgelegt. Als Anlagemanager wurde dieses Spezialinstitut angebunden. Erste Investments wurden bereits getätigt. Die Aufbauzeit soll drei Jahre betragen.

Für zwei weitere Genossenschaftsbanken wurde jeweils ein Individualmandat im Bereich Wohnen aufgelegt. Für dieses Mandat wurde die Deutsche Asset One als Anlagemanager ausgewählt. Das Zielvolumen beträgt ebenfalls rund 150 Mio. EUR pro Mandat und insgesamt drei Ankäufe beurkundet. Der Portfolioaufbau beider Mandate soll in drei Jahren abgeschlossen sein.

Für die in den vergangenen Jahren aufgelegten Investment-Kommanditgesellschaften für die Eigenbestände zweier Primärinstitute wurden weitere Einbringungen vollzogen.

Bei den genossenschaftlichen Primärinstituten steigt der Bedarf nach Individualmandaten, entweder als Einbringungslösung oder als Neuaufgabe eines Spezial-AIF, nicht zuletzt aufgrund der positiven Erfahrungswerte der Anleger aus den letzten Jahren. Hier sehen wir in den kommenden Jahren weiterhin großes Potential.

Der Wettbewerb bei Service-KVG Mandaten ist weiterhin sehr kompetitiv. Parallel zu den Gesprächen mit diversen Primärinstituten haben wir uns erfolgreich um ein weiteres Mandat bemüht, vorbehaltlich der Gremienzustimmung des Anlegers. Dieses Mandat soll in den kommenden zehn Jahren über 1,0 Mrd. EUR groß werden und im Jahr 2022 starten. Ferner haben die Vorbereitungen für die Auflage eines nunmehr vierten Fonds aus der erfolgreichen Serie der „Redos-Fonds“ begonnen und die Auflage eines weiteren Individualmandates für eine Genossenschaftsbank soll im zweiten Quartal 2022 erfolgen.

In der Konzeption zusammen mit den Kollegen in Frankfurt und Luxemburg die die Auflage eines Immobilien-Dachfonds, der die Angebotspalette an Lösungen für Genossenschaftsbanken abrunden soll.

5. Ausblick 2022

5.1 Privatkunden

Zusätzlich zur regelmäßigen Adjustierung des Sortiments erfolgt auch die Pflege bestehender Produkte. Vor dem Hintergrund gesetzlicher Änderungen sowie dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld strebt das Segment Privatkunden an, den Anlegern marktaktuelle Fonds und Lösungen anzubieten, die alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, um attraktive Mehrwerte zu schaffen.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Innovationsprozesses „Ideenscreening“ des Segments Privatkunden wurden neue Produktideen vorgestellt und für die Auflegung ausgewählt. In diesem Zusammenhang wurde die Neuauflegung von zwei Fonds beschlossen. Die Konzepte der Fonds mit den vorläufigen Arbeitstiteln UniNachhaltig Aktien Infrastruktur und UniThemen sollen die zentral angebotene Produktpalette erweitern und werden derzeit erarbeitet.

Weiterhin soll auch die nachhaltige Produktpalette im Jahr 2022 erweitert werden. In diesem Zusammenhang ist die Umstellung des indexnahen Fonds UniDeutschland auf ein nachhaltiges Anlagekonzept vorgesehen. Mit Umstellung der Fondsausrichtung ist die Ziehung einer ausgabeaufschlagfreien Anteilklasse geplant. Im 1. Halbjahr 2022 soll ein weiterer wirkungsbezogener Fonds aufgelegt werden. Der breite Aktienfonds mit Ausrichtung auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) der Vereinten Nationen soll die UniZukunft-Fondsreihe ergänzen (Arbeitstitel: UniZukunft SDG-Aktien).

Für das Jahr 2022 ist zudem erstmalig die Auflegung eines so genannten „European Long-term Investment Funds“ (ELTIF) mit vorheriger Zeichnungsphase, welche voraussichtlich Anfang Mai 2022 beginnt, geplant. Über diese europäisch regulierte Variante eines Alternativen Investmentfonds wird es ermöglicht, Direktinvestitionen in Unternehmensbeteiligungen (Private Equity), Fremdkapitalinstrumente (Private Debt), Sachwerte oder Infrastrukturinvestitionen zu bündeln und an Privatanleger (gehobenes Kundensegment) zu vertreiben.

Nach der erfolgreich verlaufenen Pilotphase erfolgt ab Januar 2022 die bundesweite Markteinführung des UnionDepot Komfort. Das neue Depotmodell kann dann von allen Banken angeboten werden.

5.2 Institutionelle Anleger

Ein Ende des Ertragsdilemmas in der Eurozone scheint auf absehbare Sicht immer unwahrscheinlicher. Um die dringend notwendigen Renditen zu erzielen, müssen institutionelle Investoren ihr Anlagespektrum erweitern und mit größerer Flexibilität vorhandene Anlagechancen nutzen. Dies bedeutet in erster Linie, die Kapitalanlage internationaler auszurichten, mehr Risikoprämien marktabhängiger und marktunabhängiger Art zu erschließen und Renditequellen richtig zu vernetzen. Ausreichende Erträge sind nur noch durch eine stärkere Inkaufnahme von Risiko zu erzielen. Aktive dynamische Steuerung und Risikomanagement ist vor diesem Hintergrund stärker gefragt denn je – nicht allein im defensiven Sinne einer Verlustbegrenzung, sondern vielmehr auch offensiv im Hinblick auf die Erarbeitung von Renditechancen an den Märkten.

Union Investment unterstützt institutionelle Anleger mit Lösungen für das gegenwärtige Kapitalumfeld.

5.3 Immobilienfonds

IMMOMentum: Durch Immobilien profitabel wachsen

Das Strategieprojekt dient der Neuausrichtung des Geschäftsfeldes, um den sich dynamisch verändernden Anforderungen des Immobilienmarktes erfolgreich zu begegnen. Ziel ist es durch erweiterte Sourcing-Potenziale die Absatzwünsche der Segmente Privatkunden und Institutionelle Kunden besser zu bedienen. Für das Segment Privatkunden wird eine deutliche Ausweitung der Nutzenstiftung bei gleichzeitiger Beibehaltung des aktuellen Risiko / Rendite-Profiles angestrebt. Durch ein adäquates Produkt- und Leistungsangebot soll für das Segment Institutionelle Kunden

eine heterogene Kundenstruktur bedient werden. An Bedeutung gewinnt auch die Zukunftssicherung der Immobilienbestände und erfordert damit neue Ideen für Mieter und Nutzer der Gebäude. Des Weiteren ist vor dem Hintergrund härter umkämpfter Transaktionsmärkte eine systematische Identifizierung von Ankaufspotenzialen in den Ländermärkten von Bedeutung. Auf administrativer Ebene sollen Effektivität und Effizienz durch Fokussierung auf wertschöpfende Prozesse und Modernisierung der System- und Datenlandschaft mit stärkerer Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung erhöht werden.

Digitalisierungsinitiativen: Zukunftsfähigkeit der Immobilienportfolios langfristig sicherstellen

Eine Antwort auf die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Immobilienportfolios gibt die Union Investment durch ein integriertes Konzept eines digitalen Ökosystems, welches mit seinen Services, Funktionen und Mehrwerten einen Beitrag zur strategischen Bestandsabsicherung schafft sowie den Weg für zukünftige Innovationen ermöglicht. Teilnehmer dieses Ökosystems stellen neben Mietern, Eigentümern und Gebäudedienstleistern auch zukünftig die Gebäudenutzer dar. Letztere erweitern damit die immobilienwirtschaftliche Wertschöpfungskette. Durch diese Vertikalisierung und die Schaffung eines noch besseren Verständnisses für Bedürfnisse der Gebäudenutzer, bleibt die klassische Büroimmobilie weiterhin hochgradig interessant und kann ihre Vorteile im Wettbewerb nachhaltig ausspielen. Am Beispiel des Bestandsobjektes „Emporio“ des Unilmmo: Deutschland wurde die App „Run this place“ eingeführt, die für ein Mehr an Mobilität, Komfort sowie Effizienz sorgen soll und verschiedene Services rund um den Arbeitstag zusammenbringt. Neben Funktionen wie dem kontaktlosen Parken werden bald weitere Features für mehr Produktivität, Interaktion und Abwechslung im Büroalltag bereitstehen.

Immobilienfonds für Institutionelle Anleger

Im Jahr 2022 strebt die Union Investment Institutional Property GmbH eine Fortsetzung des Wachstumskurses durch den Ausbau der bestehenden Produkte in Kombination mit Neu-Produktauflagen an. Dabei sollen nicht nur die institutionellen Bestandskunden bedient werden, sondern insbesondere auch neue große institutionelle Kunden, z. B. durch das Format „Catch of the Day“, gewonnen werden.

Für Service-KVG-Mandate wird weiterhin eine intensive Marktansprache betrieben. Man stellt sich aktuell einem verstärkten Wettbewerb für diverse Individualmandate und Folgeprodukte bereits etablierter Bestandsfonds.

Ferner sind individuelle Fondslösungen für kleinere genossenschaftliche Institute als Beispiele zu nennen. Zudem gibt es Überlegungen, die Produktgattung „geschlossene Investment-KG“, u. a. mit Einbringungsmandaten, weiter auszubauen.

V. Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Zinsabhängiges Geschäft			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie festverzinslichen Wertpapieren	-3,1	-1,7	-1,4
Laufende Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Gewinnabführungsverträgen	15,8	8,9	6,9
Zinsaufwendungen	-1,3	-1,0	-0,3
Risikovorsorge	-0,1	0	-0,1
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	11,3	6,2	5,1
Provisionsabhängiges Geschäft			
Provisionserträge	3.790,3	2.780,0	1.010,3
Provisionsaufwendungen	-1.497,7	-1.214,1	-283,6
Provisionsüberschuss	2.292,6	1.565,9	726,7
Ergebnis aus Finanzanlagen	3,2	43,5	-40,3
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	39,8	-83,2	123,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	6,2	4,6	1,6
Verwaltungsaufwendungen			
Personalaufwendungen	-556,1	-451,9	-104,2
Sachaufwendungen	-470,3	-390,6	-79,7
Abschreibungen	-92,0	-76,6	-15,4
Verwaltungsaufwendungen	-1.118,4	-919,1	-199,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	31,5	-31,5
Konzernergebnis vor Steuern	1.234,7	649,4	585,3
Ertragsteuern	-373,9	-189,2	-184,7
Konzernergebnis	860,8	460,2	400,6
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG	850,9	450,8	400,1
Nicht beherrschende Anteile	9,9	9,4	0,5

	2021	2020	Veränderung
Assets under Management (Endvolumen) in Mrd. Euro	454,1	385,9	68,2
Cost Income Ratio (CIR)	47,5	58,6	-11,1

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge lag im Berichtsjahr mit 11,3 Mio. Euro stark über dem Niveau des Vorjahres. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus Anteilen an Tochterunternehmen sowie höheren Erträgen aus Investmentanteilen.

Der Provisionsüberschuss setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Provisionserträge	3.790,3	2.780,0	1.010,3
aus Absatzprovisionen	453,4	377,8	75,6
aus Verwaltungsvergütungen	3.150,1	2.228,9	921,2
aus Wertpapier-Investmentvermögen	2.613,7	1.800,2	813,5
Davon erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen	382,8	32,6	350,2
aus Immobilien-Investmentvermögen	536,4	428,7	107,7
aus Wertpapierverwahrung	42,6	53,9	-11,3
Sonstige	144,2	119,4	24,8
Provisionsaufwendungen	-1.497,7	-1.214,1	-283,6
für volumenabhängige Provisionen	-940,9	-760,7	-180,2
Sonstige	-556,8	-453,4	-103,4
Gesamt	2.292,6	1.565,9	726,7

Wesentlicher Treiber des Provisionsüberschusses sind die Assets under Management des jeweiligen Geschäftsjahres. Ihre Entwicklung wird maßgeblich vom Nettoneugeschäft sowie der Kapitalmarktentwicklung bestimmt. 2021 stiegen die Assets under Management bis zum Jahresende stark um 68,2 Milliarden Euro auf nunmehr 454,1 Milliarden Euro – einen neuen historischen Höchststand. Die Erhöhung resultierte aus den hohen Nettomittelzuflüssen sowie den positiven Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten.

Etwa dreiviertel des Provisionsüberschusses ist vom Volumen der Assets under Management abhängig, insbesondere der wesentliche Anteil der Provisionserträge aus Verwaltungsvergütungen

(exklusive der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung und der Transaktionsvergütungen aus den Immobilien-Investmentvermögen) und die Provisionsaufwendungen für volumenabhängige Provisionen (bestehend aus Kontinuitätsprovision, Vertriebsprovision und Sonstige). Per Saldo stiegen diese beiden Positionen kräftig (+362,1 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war das stark gestiegene durchschnittliche Volumen der Assets under Management (+15,3 Prozent).

Der starke Anstieg der Verwaltungsvergütung aus den Immobilien-Investmentvermögen resultierte im Wesentlichen aus dem kräftigen Anstieg des durchschnittlichen Volumens der Immobilien-Investmentvermögen (+19,3 Prozent) sowie aus dem starken Anstieg der Transaktionsvergütungen im Immobilienbereich.

Die Erträge aus erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen lagen mit 382,8 Mio. Euro stark über dem Vorjahr (32,6 Mio. Euro).

Die Provisionserträge aus Absatzprovisionen enthalten im Wesentlichen den Bruttoausweis des erzielten Ausgabeaufschlags. Die daraus an die Vertriebspartner als Absatzprovision gezahlten Anteile sind in den Sonstigen Provisionsaufwendungen enthalten. Per Saldo lagen diese stark über dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang im Ergebnis aus Finanzanlagen um -40,3 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 43,5 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus einem realisierten einmaligen Ertrag im Zusammenhang mit dem Mehrheitserwerb der ZBI Partnerschaftsholding GmbH im Vorjahr.

Das Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten betrug 39,8 Mio. Euro nach -83,2 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg erklärt sich im Wesentlichen aus einer starken Veränderung der bewerteten Garantieverprechen für Anlageprodukte. Gegenläufig verringerte sich das Ergebnis aus der Bewertung der Eigenanlagen von Union Investment kräftig.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen lag mit 6,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (4,6 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen den Ergebnisanteil der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong. Des Weiteren spiegeln sich hier die Ergebnisanteile der Union Investment Gruppe an der R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, und der compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden, wider.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit -1.118,4 Mio. Euro um -199,3 Mio. Euro stark über dem Vorjahreswert (-919,1 Mio. Euro):

Die Personalaufwendungen lagen mit -556,0 Euro um -104,0 Mio. Euro stark über dem Vorjahreswert (-452,0 Mio. Euro). Exklusive der ZBI resultierte der starke Anstieg im Wesentlichen aus angepassten Sonderzahlungen sowie neuen Stellen. Weitere Abweichungen sind aufgrund des ZBI Personalaufwands entstanden.

Die Sachaufwendungen lagen mit -470,3 Mio. Euro um -79,7 Mio. Euro stark über dem Vorjahreswert (-390,6 Mio. Euro).

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Gesamt	-470,3	-390,6	-79,7
IT-Aufwendungen	-125,6	-109,0	-16,6
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing	-70,3	-59,1	-11,2
Beratung	-102,0	-61,0	-41,0
Bürobetrieb	-41,2	-37,8	-3,4
Grundstücks- und Raumkosten	-19,7	-23,1	3,4
Übrige	-111,5	-100,6	-10,9

Die Sachaufwendungen stiegen im Wesentlichen aufgrund von Beratung, IT-Aufwendungen und Öffentlichkeitsarbeit / Marketing.

Die Abschreibungen lagen mit -92,0 Mio. Euro um -15,4 Mio. Euro stark über dem Wert des Vorjahres (-76,6 Mio. Euro). Dies resultierte im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Nutzungsrechte.

Das Sonstiges betriebliches Ergebnis betrug im Berichtszeitraum 0 Mio. Euro und lag damit stark unter dem Vorjahreswert (31,5 Mio. Euro). Diese Abweichung resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Risikovorsorge.

Bei einem Konzernsteuersatz von 31,26 Prozent beträgt die Steuerquote im UMH-Konzern 30,28 Prozent (Vorjahr 29,13 Prozent). Der Ertragsteueraufwand stieg im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um -184,7 Mio. Euro auf -373,9 Mio. Euro. Er setzt sich aus -369,0 Mio. Euro laufendem Steueraufwand (Vorjahr: -210,8 Mio. Euro) und -4,9 Mio. Euro latentem Steuerertrag (Vorjahr: 21,6 Mio. Euro Steuerertrag) zusammen. Bei den laufenden Steuern erklärt sich die Zunahme im Wesentlichen durch den Anstieg des Konzernergebnis vor Steuern. Der latente Steueraufwand ergibt sich im Wesentlichen aus der Auflösung von aktiven Latenzen für negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die beschriebenen Entwicklungen führten insgesamt im Vergleich zum Vorjahr zu einem starken Anstieg des Konzernergebnisses um 400,6 Mio. Euro auf 860,8 Mio. Euro (Vorjahr: 460,2 Mio. Euro).

Des Weiteren zeugt der niedrige Wert der Cost Income Ratio (CIR) von 47,5 Prozent von einem weiterhin effizienten Ressourceneinsatz der Union Investment Gruppe. Im Vorjahresvergleich sank die CIR um -11,1 Prozentpunkte.

Vergleich mit dem ursprünglich prognostizierten Ergebnis 2021

Die ursprünglichen Erwartungen an das Konzernergebnis 2021 wurden stark übertroffen. Ursächlich für diese positive Entwicklung war der kräftige Anstieg des Provisionsüberschusses. Dieser resultierte aus dem stark gestiegenen volumenabhängigen Provisionsüberschuss sowie einem kräftigen Anstieg der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung. Der Verwaltungsaufwand stieg gegenüber

der ursprünglichen Planung kräftig an. Wesentlich bedingt war dies durch höhere Personalaufwendungen. Der Personalaufwand UIG exkl. ZBI erhöhte sich stark gegenüber dem prognostizierten Ergebnis 2021; hauptsächlich aufgrund der angepassten Sonderzahlungen. Weitere Abweichungen sind aufgrund des ZBI Personalaufwands entstanden. Gegenläufig sanken die Sachaufwendungen leicht, hauptsächlich aufgrund von geringeren Aufwendungen für Bürobetrieb und Öffentlichkeitsarbeit / Marketing. Die Abschreibungen stiegen leicht an. Das sonstige betriebliche Ergebnis sank kräftig, im Wesentlichen resultiert dies aus der Erhöhung der Risikovorsorge. Gegenläufig stieg das Finanzergebnis – bestehend aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen und Sonstigem Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten – stark. Im Wesentlichen war dies der starken Veränderung der Bewertung von Garantieverprechen für Anlageprodukte geschuldet sowie dem stark gestiegenen Wertbeitrag aus den Eigenanlagen. Per Saldo führte dies zu einer starken Verbesserung des Ergebnisses und einer starken Verbesserung der CIR gegenüber der ursprünglichen Planung.

Ausschüttung

Der Hauptversammlung am 17. Mai 2022 soll eine Dividende in Höhe von 12,06 Euro je Aktie vorgeschlagen werden. Das Ausschüttungsvolumen würde demnach 350,3 Mio. Euro betragen. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 25. Februar 2022 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

2. Liquiditätssteuerung und Finanzlage

2.1 Liquiditätssteuerung

Ziel der Liquiditätssteuerung ist neben der Sicherstellung einer permanenten Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften in der Union Investment Gruppe die rendite- und risikoorientierte Anlage verfügbarer Finanzmittel.

Die Steuerung basiert auf einer laufenden Überwachung und Analyse sämtlicher Finanzmittelbestände und Zahlungsströme der Gesellschaften. Hierauf aufbauend wird im Rahmen einer regelmäßigen Liquiditätsplanung die kurz- bis mittelfristige Liquiditätssituation abgeleitet. Die Planung erfolgt systemgestützt, monatlich rollierend für einen Planungszeitraum von 15 Monaten auf Basis der jeweils aktuellen Ergebnisplanungen. Die geplanten Mittelzu- und -abflüsse leiten sich somit unmittelbar aus den budgetierten Erträgen und Aufwendungen sowie aus absehbaren liquiditätswirksamen Veränderungen von Bilanzpositionen ab.

Die Ergebnisse der Liquiditätsplanung bilden die Grundlage für die Disposition der Finanzmittel innerhalb der folgenden vier Finanzmittelklassen.

- Liquidität (Anlagen zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung):
Finanzmittel mit einer voraussichtlichen Anlagedauer unter drei Jahren umfassen neben den Beständen auf Bankkonten weiterhin Anlagen in Geldmarktfonds, in kurzlaufende Rentenpapiere investierende Rentenfonds sowie in sonstige zur kurzfristigen Anlage geeignete Produkte.
- Strategische Positionen (langfristige Kapitalanlagen):
Strategische Positionen weisen eine voraussichtliche Anlagedauer von mindestens drei Jahren auf und umfassen Fonds- oder Wertpapieranlagen, die unter Rendite- / Risikogesichtspunkten ausgewählt werden. Der jeweilige Anlagehorizont wird bei Abschluss des konkreten Geschäfts ermittelt.
- Dotationen:
Anlagen als Dotationen erfolgen regelmäßig als sogenannte Erstdotationen in neu aufgelegte Fonds der Union Investment Gruppe, um ein neues Anlageprodukt am Markt erfolgreich platzieren zu können. Erstdotationen werden grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten zurückgeführt.
- Mitarbeiteranlagen:
Mitarbeiteranlagen umfassen sämtliche für Mitarbeiter der Gesellschaften im Rahmen von Altersvorsorge- und Mitarbeiterbindungsprogrammen angelegte Mittel.

Aufbauend auf der Prognose der Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft erfolgt innerhalb des Liquiditätsmanagements die konkrete Auswahl von Anlagealternativen. In die Anlagenentscheidung fließen als weiteres Steuerungselement regelmäßige Stresstests zur Untersuchung des Einflusses von Zinsänderungen auf die Liquiditätspositionen ein. Die Anlagestrategie ist insgesamt konservativ.

Die vier Finanzmittelklassen unterliegen einer fortlaufenden Risikoüberwachung.

2.2 Finanzlage Konzern

Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Wertpapierbestände	2.026,2	62,1	1.718,1	74,6	308,1
Bankbestände	1.238,6	37,9	586,2	25,4	652,4
Gesamtbestand an finanziellen Mitteln	3.264,8	100,0	2.304,3	100,0	960,5

Der Wertpapierbestand setzt sich wie folgt aus den vier Finanzmittelklassen zusammen:

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung	780,4	38,5	416,1	24,2	364,3
Davon Rentenfonds	780,4	38,5	416,1	24,2	364,3
Strategische Positionen	1.215,7	60,0	1.207,2	70,3	8,5
Davon Rentenfonds	915,2	45,2	1.137,4	66,2	-222,2
Davon Aktienfonds	133,6	6,6	2,4	0,1	131,2
Davon Geldmarktfonds	61,5	3,0	61,9	3,6	-0,4
Davon Mischfonds	47,8	2,4	1,1	0,1	46,7
Davon Alternative Anlagefonds	28,9	1,4	0	0	28,9
Davon Hybridfonds	24,7	1,2	0,1	0	24,6
Davon Immobilienfonds	4,0	0,2	4,3	0,3	-0,3
Dotationen	26,8	1,3	91,8	5,3	-65,0
Davon Mischfonds	15,2	0,8	39,2	2,3	-24,0
Davon Rentenfonds	5,8	0,3	40,3	2,3	-34,5
Davon Alternative Anlagefonds	5,7	0,3	4,4	0,3	1,3
Davon Immobilienfonds	0,1	0,0	0,1	0	0,0
Davon Aktienfonds	0	0	5,5	0,3	-5,5
Davon Hybridfonds	0	0	0,6	0	-0,6
Davon Sonstige Fonds	0	0	1,7	0,1	-1,7

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Mitarbeiteranlagen	3,3	0,2	3,0	0,2	0,3
Davon Rentenfonds	1,7	0,2	2,0	0,1	-0,3
Davon Mischfonds	0,5	0	0,6	0,1	-0,1
Davon Aktienfonds	0,5	0	0,1	0	0,4
Davon Sonstige Fonds	0,6	0	0,3	0	0,3
Gesamtbestand Wertpapiere	2.026,2	100,0	1.718,1	100,0	308,1
Davon Rentenfonds	1.703,1	84,1	1.595,8	92,9	107,3
Davon Aktienfonds	134,1	6,6	8,0	0,5	126,1
Davon Mischfonds	63,5	3,1	40,9	2,4	22,6
Davon Geldmarktfonds	61,5	3,0	61,9	3,6	-0,4
Davon Alternative Anlagefonds	34,6	1,7	4,4	0,3	30,2
Davon Hybridfonds	24,7	1,2	0,7	0,0	24,0
Davon Immobilienfonds	4,1	0,2	4,4	0,3	-0,3
Davon Sonstige Fonds	0,6	0,0	2,0	0,1	-1,4

Unter Berücksichtigung des Bestandes der verfügbaren finanziellen Mittel zum Abschlussstichtag und der auf Basis der monatlich rollierenden 15-Monats-Liquiditätsplanung erwarteten Liquiditätsentwicklung sind die Gesellschaften der Union Investment Gruppe zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts bei plangemäßigem Geschäftsverlauf jederzeit in der Lage, ihre im genannten Planungszeitraum fällig werdenden finanziellen Verpflichtungen aus liquiden Mitteln bedienen zu können.

3. Vermögenslage

3.1 Übersicht über die Vermögenslage

In der nachfolgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Konzernbilanz nach finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst.

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Forderungen an					
Kreditinstitute	1.251,1	27,3	592,0	17,0	659,1
Kunden	98,8	2,2	80,2	2,3	18,6
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1,2	0,0	0	0,0	1,2
Finanzanlagen	2.080,6	45,3	1.743,0	50,0	337,6
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	67,6	1,5	61,7	1,8	5,9
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	373,0	8,1	343,7	9,9	29,3
Ertragsteueransprüche	95,7	2,1	107,3	3,1	-11,6
Nutzungsrechte	327,8	7,1	300,4	8,6	27,4
Übrige Aktiva	293,2	6,4	217,6	6,2	75,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0,0	39,2	1,1	-39,2
Summe der Aktiva	4.589,0	100,0	3.485,1	100,0	1.103,9
Passiva					
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	64,9	1,4	30,1	0,9	34,8
Kunden	2,4	0,1	1,5	0,0	0,9
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	140,7	3,1	179,9	5,2	-39,2
Rückstellungen	291,3	6,3	257,4	7,4	33,9
Ertragsteuerverpflichtungen	231,2	5,0	59,9	1,7	171,3
Leasingverbindlichkeiten	331,8	7,2	302,4	8,7	29,4
Übrige Passiva	1.091,6	23,8	865,7	24,8	225,9
Eigenkapital	2.435,1	53,1	1.788,2	51,3	646,9
Summe der Passiva	4.589,0	100,0	3.485,1	100,0	1.103,9

Die Konzernbilanzsumme ist mit 4.589,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresstichtag um 32 Prozent angestiegen. Das für Kunden der Union Investment Gruppe verwaltete Vermögen – Investmentvermögen und sonstige Asset Management-Formate – schlägt sich branchentypisch nicht in der Bilanz nieder.

Die Aktivseite der Konzernbilanz ist durch die finanziellen Mittel Bankbestände und Wertpapiere geprägt. Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist um 960,5 Mio. Euro auf 3.264,8 Mio. Euro angestiegen. Die Bankbestände sind in der Bilanzposition Forderungen an Kreditinstitute enthalten und stiegen um 652,4 Mio. Euro auf 1.238,6 Mio. Euro. Die Wertpapiere sind überwiegend in der Bilanzposition Finanzanlagen enthalten. Der Wertpapierbestand stieg um 308,1 Mio. Euro auf 2.026,2 Mio. Euro. Der Anstieg der finanziellen Mittel ist auf die Thesaurierung des Vorjahresergebnisses und die gute Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr zurück zu führen. Die Zusammensetzung der finanziellen Mittel wird im Abschnitt „Finanzlage“ erläutert.

Die Positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten Optionen, welche die UMH berechtigt, zukünftig Anteile an einem Unternehmen zu erwerben.

Den **Investitionen in das Sachanlagevermögen** in Höhe von 22,0 Mio. Euro standen Abschreibungen in Höhe von -8,2 Mio. Euro gegenüber. Einschließlich sonstiger Veränderungen erhöhte sich der Restbuchwert des Sachanlagevermögens von 36,7 Mio. Euro im Vorjahr um 13,8 Mio. Euro auf 50,5 Mio. Euro.

Für **Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte** wurden im Berichtsjahr 41,0 Mio. Euro aufgewendet, denen Abschreibungen in Höhe von -44,9 Mio. Euro gegenüberstanden. Durch die Erstkonsolidierung der ZBI Immobilienmanagement GmbH erhöhte sich der Goodwill um 16,9 Mio. Euro. Einschließlich sonstiger Veränderungen erhöhte sich der Restbuchwert der Immateriellen Vermögenswerte von 307,0 Mio. Euro im Vorjahr um 15,6 Mio. Euro auf 322,5 Mio. Euro.

In den Übrigen Aktiva sind in Höhe von 229,0 Mio. Euro Forderungen an Sondervermögen (Vorjahr: 177,0 Mio. Euro) und in Höhe von 28,4 Mio. Euro Forderungen aus sonstigen Steuern (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro) enthalten. Bei den Forderungen an Sondervermögen handelt es sich dabei im Wesentlichen um die abgegrenzten Forderungen aus der Verwaltungsvergütung und den Pauschalgebühren für den Monat Dezember.

Die **Nutzungsrechte** stiegen insbesondere aufgrund des Erstbezugs der Büroräume im Aerogolf in Luxemburg.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden stiegen um 34,8 Mio. Euro auf 64,9 Mio. Euro und resultieren im Wesentlichen aus Provisionsverbindlichkeiten aus dem Anteilsgeschäft.

Die Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten in Höhe von 140,8 Mio. Euro bewertete Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach AltZertG und aus Mindestzahlungszusagen im Rahmen von echten Garantiefonds (Vorjahr: 179,9 Mio. Euro).

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	243,3	239,5	3,8
Rückstellungen für Leistungsorientierte Verpflichtungen	140,2	153,3	-13,1
Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	102,9	85,6	17,3
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,2	0,6	-0,4
Andere Rückstellungen	48,0	17,9	30,1
Gesamt	291,3	257,4	33,9

Die Rückstellungen entwickelten sich von 257,4 Mio. Euro um 33,9 Mio. Euro auf 291,3 Mio. Euro. Die Rückstellungen für Leistungsorientierte Verpflichtungen entwickelten sich von 153,3 Mio. Euro um -13,1 Mio. Euro auf 140,2 Mio. Euro. Die Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer stiegen von 85,6 Mio. Euro um 17,3 Mio. Euro auf 102,9 Mio. Euro. Die Anderen Rückstellungen stiegen von 17,9 Mio. Euro um 30,1 Mio. Euro auf 48,0 Mio. Euro.

Die **Übrige Passiva** steigt insbesondere durch höhere abgrenzte Schulden für Provisionen an die Vermittlerbanken. Diese entwickelten sich um 165,5 Mio. Euro auf 796,0 Mio. Euro.

Das Eigenkapital entwickelte sich von 1.788,2 Mio. Euro um 646,9 Mio. Euro auf 2.435,1 Mio. Euro. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Geschäftsjahr gezahlte Dividende für das Vorjahr (231,2 Mio. Euro) im Vergleich zum Gesamtkonzernergebnis des Berichtsjahres (886,4 Mio. Euro) zurück zu führen. Die Eigenkapitalquote beträgt 53,1 Prozent und liegt um 1,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert in Höhe von 51,3 Prozent.

3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Für die Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit der Union Investment Gruppe sowie für ihre Stellung im Wettbewerb sind die Mitarbeiter der entscheidende Erfolgsfaktor. Das Leistungsvermögen und die Einsatzfähigkeit der Mitarbeiter werden entsprechend ihrer Aufgaben und Potenziale im Rahmen einer innovativen und bedarfsorientierten Personalentwicklung bestmöglich gefördert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden für Personalentwicklungsmaßnahmen insgesamt rund 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) investiert. Zielorientierte Mitarbeiterführung sowie der Einsatz leistungsorientierter Vergütungsinstrumente bewirken, dass die Mitarbeiter auf allen hierarchischen Ebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln. Variable, an individuellen Leistungszielen bemessene Gehaltsbestandteile unterstützen zudem den Leistungswillen und die Zielorientierung der Mitarbeiter.

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die UMH 349 Mitarbeiter (Vorjahr: 330 Mitarbeiter) mit einem durchschnittlichen Alter von 43,4 Jahren (Vorjahr: 42,9 Jahre) und einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 11,1 Jahren (Vorjahr: 10,9 Jahre). Die Union Investment Gruppe beschäftigte 4.109 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.929 Mitarbeiter) zum Ende des Jahres 2021. Konzernweit betrug das durchschnittliche Alter 43,2 Jahre (Vorjahr: 43,3 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 10,1 Jahre (Vorjahr: 11,1 Jahre).

Die Mitarbeiteranzahl der Union Investment Gruppe zum Stichtag 31.12.2021 ist inkl. der neuen Gesellschaft ZBI. Die Kennzahlen Durchschnittsalter und durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der UIG wurden hingegen exkl. ZBI ausgewertet, da aufgrund der Erstkonsolidierung, die entsprechenden Daten nicht zur Verfügung standen.

Markenleistung

Die Werte der klassischen Parameter zur Messung der Markenleistung haben sich 2021 auf hohem Niveau gehalten. Die gestützte Bekanntheit der Marke Union Investment stieg von 60,7 Prozent bevölkerungsweit im Dezember 2020 auf 61,9 Prozent per November 2021. Die gestützte Werbeerinnerung stieg auf 36,2 Prozent im November 2021 nach 33,9 Prozent per Dezember 2020, die Kaufbereitschaft fiel im selben Zeitraum von 42,0 auf 34,4 Prozent. Letzterer KPI darf nicht zu direkt bewertet werden, da die Angabe zur Kaufbereitschaft in einem anonymen Interview hochgradig unverbindlich ist, die Quote tatsächlicher Abschlüsse korreliert mit der Kaufbereitschaft nur gering. Dies gilt vor allem auch, da der Einfluss des Bankberaters bei der Kaufentscheidung hoch ist, dieser Einfluss in der Interviewsituation allerdings nicht abgebildet werden kann.

Im Rahmen der aus der UMH heraus vorgenommenen strategischen Markenführung wird seit 2013 bei allen markenrelevanten Zielgruppen der sogenannte Markenstärkeindex erhoben. Er wird aus den gängigen Parametern der Markenführung gebildet und kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen. Der aktuelle Wert des Markenstärkeindex stieg bei Bankberatern im Privatkundengeschäft gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Punkte auf 94,2 Punkte. Bei Privatanlegern liegt der Wert des Markenstärkeindex 2021 gegenüber 2020 um 3,1 Punkte höher bei nun 75,5 Punkten. Bei institutionellen Anlegern liegt der im Berichtsjahr 2021 ermittelte Indexwert bei 87,5 Zählern. 2020 konnte der Index in der Zielgruppe institutionelle Anleger aus erhebungstechnischen Gründen nicht ermittelt werden. Der letzte zuvor ermittelte Wert des Markenstärkeindex stammt aus 2019, dort wurden 85 Punkte gemessen.

Der Indexwert bei Immobilienmarktteilnehmern betrug 2021 82,2 Punkte. Bei der voranstehenden Messung aus dem Jahr 2019 betrug der Indexwert 84,4 Punkte. Zu beachten ist, dass sich die Erhebungsbasis geändert hat. Bis 2019 wurden ausschließlich eigene Geschäftspartner befragt. Der aktuelle Indexwert beruht auf einer Marktbefragung, somit wurden auch Immobilienmarktteilnehmer befragt, mit denen die UIG nicht in Geschäftsbeziehung steht. Obwohl der 2021 gemessene Wert numerisch niedriger ist, ist er aufgrund der breiteren Basis an Befragten als Verbesserung zu werten. Bei Mietern wurde der Markenindex sowohl 2020 als auch 2021 aufgrund der bei den Kernmietergruppen – Mieter großer Büroflächen, Hotels und Einzelhandelsgeschäfte in Shopping-Centern – infolge der Corona-Pandemie schwierigen Lage nicht erhoben. Der Wert des Markenstärkeindex bei Mietern in Objekten der UIG / UII lag 2018 bei 72,2 Indexpunkten. Bei der Erhebung zuvor (2016) betrug der Wert für diese Zielgruppe 71 Punkte.

Angesichts der in den verschiedenen Zielgruppen unterschiedlichen Relevanz der Marke im Entscheidungsprozess sind die aktuellen Werte aller Zielgruppen aus markenfachlicher Sicht positiv einzuwerten.

Da Marke im Zug der Digitalisierung wichtiger wird, bei Union Investment einen hohen Stellenwert besitzt und zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung der Marke verfolgt werden, erwarten wir perspektivisch, dass die vom Niveau her sehr guten Werte sich weiter verfestigen.

In der Wettbewerbsbetrachtung bleibt das Bild der letzten Jahre stabil: Union Investment setzt sich in der Markenstärke deutlich von den meisten Mitbewerbern ab. Die Marke bildet somit nachhaltig ein klares Asset der Union Investment Gruppe.

Kundenzufriedenheit

Der im Berichtsjahr 2021 gemessene Durchschnittswert der Zufriedenheit liegt bei Geno-Bankführungskräften wie bereits bei der voranstehenden Befragungswelle aus dem Jahr 2018 bei 2,0. Bei Geno-Bankberatern beträgt der 2021 gemessene Wert 2,1, was gegenüber der vorherigen Befragung aus dem Jahr 2019 eine Verbesserung um 0,1 Skalenpunkte darstellt. Bei Privatanlegern beträgt der Durchschnittswert für die Kundenzufriedenheit 2021 wie im Vorjahr 2,2 auf der 5er-Skala von 1 = „außerordentlich zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“.

Für das Geschäftsjahr 2022 kann man davon ausgehen, dass es wie in den Vorjahren dezidierter Anstrengungen bedarf, die guten Werte bei den Vertriebspartnern halten zu können. Bei Privatanlegern bestehen Möglichkeiten weiterer Steigerung, jedoch ist zu bedenken, dass gemäß den Erkenntnissen der Zufriedenheitsforschung diese oft erst mittelfristig wirksam werden. Bei beiden Gruppen kommt es erfahrungsgemäß zu Abstrahleffekten in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation: ungünstige Kapitalmarktkonstellationen führen zu einer „gefühlte“ niedrigeren Zufriedenheit mit Fonds-Anbietern. Sollte sich die im Berichtsjahr für Fonds günstige Konstellation also nachhaltig verschlechtern, besteht das Risiko moderater Ergebnis-Verschlechterungen.

Bei institutionellen Anlegern von Union Investment werden im zweijährigen Rhythmus eigene Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Die Befragungen werden in Jahren mit ungeraden Jahreszahlen durchgeführt, daher fand im Berichtsjahr eine Befragungswelle statt. Auf einer Skala von 1 = „außerordentlich zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“ lag der Wert für die Gesamtzufriedenheit institutioneller Anleger mit der Geschäftsbeziehung bei 1,75. Er verbesserte sich von bereits sehr hohem Niveau gegenüber der Befragung aus dem Jahr 2019 leicht, dort betrug der Gesamtzufriedenheitswert 1,81.

Das unabhängige, renommierte Haus „Greenwich Associates“ führt jährlich Marktstudien im deutschen institutionellen Asset Management durch. Befragt werden institutionelle Anleger zur Leistung der Asset Manager, mit denen sie aktuell zusammenarbeiten. Union Investment bezog die Ergebnisse der Greenwich-Studie im Jahr 2021 nicht. Dennoch wurde Union Investment als „Greenwich Quality Leader“ ausgezeichnet. Diese streng limitierte Auszeichnung erhalten jährlich nur die zwei bis drei Asset Manager, die in der Wahrnehmung ihrer Kunden herausragende Leistungen erbringen.

Wir gehen aufgrund der sehr guten Befragungswerte unserer Kundenzufriedenheitsbefragung und der aktuellen Auszeichnungen von Greenwich davon aus, dass die sehr gute Marktposition im institutionellen Geschäft auch im Jahr 2022 behauptet werden kann.

Bei Mietern in den Objekten von Union Investment Real Estate GmbH und Union Investment Institutional Property GmbH werden in zweijährigem Rhythmus Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie, die bei vielen Mietern der wichtigsten Mietergruppen Büromieter, Hotels und Einzelhandelsmieter in Shopping-Centern zu kritischen Ertragslagen führte, haben UIR und UII in Abstimmung mit der die Befragung durchführenden UMH (dort ist die zentrale Marktforschung der UIG angesiedelt) die ursprünglich für 2020 geplante, dann zunächst für das Berichtsjahr 2021 angesetzte Kundenzufriedenheitsbefragung ein weiteres Mal verschoben. Die aktuelle Befragung stammt daher aus dem Jahr 2018.

2018 hatten sich die Zufriedenheitswerte gegenüber dem vorherigen Messzeitpunkt auf dem bestehenden guten Niveau gehalten: Auf einer Skala von 1 = „außerordentlich zufrieden“ bis 5 = „unzufrieden“ liegt der Wert 2018 für die Zufriedenheit von Mietern in deutschen Objekten der Union Investment Real Estate GmbH / Union Investment Institutional Property GmbH wie zuvor bei 2,3.

Wie sich die Mieterzufriedenheit im Geschäftsjahr 2022 entwickelt, ist schwer zu prognostizieren. Einer der Treiber der Entwicklung wird sicher der weitere Verlauf der Corona-Pandemie und deren Impact auf die wirtschaftliche Lage der Mietergruppen sein. Im günstigen Fall ist unseres Erachtens ein Verbleiben auf dem zuletzt gemessenen guten Niveau der Kundenzufriedenheit zu erwarten. Diese Prognose basiert zum einen auf der Annahme, dass sich Mieter schnell an ein gebotenes Leistungsniveau gewöhnen und allein das Halten dieses Leistungsniveaus nicht mehr ausreichen kann, um den erreichten Zufriedenheitswert zu halten.

Gesellschaftliches Mitarbeiterengagement über die mitMenschen Initiative

Das freiwillige soziale Engagement der Mitarbeitenden ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Union Investment Gruppe. Die Initiative mitMenschen entstand im Jubiläumsjahr 2006 aus dem Wunsch heraus, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

Seit November 2012 können die Mitarbeitenden ihr Engagement in Eigenregie organisieren. Union Investment hält dafür im Intranet eine Engagement-Datenbank bereit, in der Projekte eingestellt werden beziehungsweise über die die Anmeldungen erfolgt.

Im Jahr 2021 wurde pandemiebedingt das gesellschaftliche Engagement seitens der Mitarbeitenden weitestgehend ausgesetzt. Immerhin konnten vier Projekte von den Mitarbeitenden umgesetzt werden. Alle fanden am Standort Frankfurt statt. Insgesamt leisteten 52 Mitarbeitende aus allen Hierarchiestufen in ihrer Freizeit für zwei Organisationen 324 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Profitiert haben davon sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Mitarbeitenden unterstützten die Heinrich-Wilhelm-von-Riehl-Schule mit Bewerbungstrainings oder die Teestube Jona – eine Einrichtung für wohnungslose Menschen – im Frankfurter Bahnhofsviertel. Union Investment nimmt seine Rolle als aktives Mitglied der Gesellschaft auch im Rahmen weiterer Projekte wahr. Insoweit wird auf die Ausführungen im Kapitel E dieses Lageberichtes verwiesen.

3.3 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den die Union Investment Gruppe im Geschäftsjahr aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat.

Für Investmentgesellschaften ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt in der Union Investment Gruppe weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

	31.12.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	619,3	576,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-342,8	-334,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-276,5	-242,1
= Veränderungen des Zahlungsmittelbestands	0	0
+ Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	0	0
= Zahlungsmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres	0	0

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die wir der betrieblichen Tätigkeit zuordnen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wurde nach der indirekten Methode ermittelt und gibt die Zahlungsströme aus den wesentlichen erlöswirksamen Tätigkeiten sowie aus der Veränderung von Bilanzpositionen aus dem operativen Geschäft der Union Investment Gruppe wieder, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Er kennzeichnet die Fähigkeit der Union Investment Gruppe, Zahlungsmittel aus eigener Kraft aus dem operativen Geschäft zu generieren, um Verpflichtungen nachzukommen, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, Dividenden zu zahlen und Investitionen zu tätigen, ohne dabei auf eine Außenfinanzierung zurückgreifen zu müssen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Berichtsjahr durch Einzahlungen in Höhe von 818,2 Mio. Euro aus dem Verkauf und in Höhe von 1.098,2 Mio. Euro Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen geprägt. Zudem wurden Auszahlungen aus dem Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 41,0 Mio. Euro und Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 22,0 Mio. Euro getätigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich (gemäß der Definition nach IAS 7.17) aus den Zahlungsströmen aus Transaktionen mit Eigenkapitalgebern und anderen Gesellschaftern konsolidierter Tochterunternehmen sowie Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, den Ein- und Auszahlungen aus Darlehen und anderen Ausleihungen zusammen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entfällt überwiegend auf die Auszahlungen der durch die UMH gezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 231,2 Mio. Euro und die auf nicht beherrschende Anteilseigner entfallenden Ausschüttungen von Tochterunternehmen der UMH in Höhe von 7,2 Mio. Euro. Die Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten betragen 41,0 Mio. Euro und die Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital 2,9 Mio. Euro.

VI. Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat bei den in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden.

Eine Unterlassung von Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main, oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die nach den dem Vorstand bekannten Umständen für die Gesellschaft einen Vorteil hätten haben können, erfolgte nicht.

C Erklärung zur Unternehmensführung¹

Bericht gemäß § 289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt. Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil betrug 20 Prozent (3 von 15). Im Berichtszeitraum und zum Zieltermin 31. Dezember 2021 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 Prozent (4 von 15). Für den neuen Zieltermin 31. Dezember 2026 hat der Aufsichtsrat einen Frauenanteil für den Aufsichtsrat von 26,7 Prozent (4 von 15) neu festgelegt.

Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0 Prozent hatte der Aufsichtsrat als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, sich kein bindend höheres Ziel zu setzen. Für den neuen Zieltermin 31. Dezember 2026 hat der Aufsichtsrat einen Frauenanteil für den Vorstand von 20 Prozent (1 von 5) als neues Ziel festgelegt.

Außerdem hatte der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.

Auf Bereichsleiterenebene (erste Ebene nach Vorstand) betrug die Zielgröße 25 Prozent. Sie wurde im Berichtszeitraum und zum Zieltermin 31. Dezember 2021 eingehalten. Für die Abteilungsleiterenebene (zweite Ebene nach Vorstand) mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum und zum Zieltermin 31. Dezember 2021 von 0 Prozent hatte der Vorstand als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, sich kein bindend höheres Ziel zu setzen.

Für den neuen Zieltermin 31. Dezember 2026 hat der Vorstand für die Bereichsleiterenebene (erste Ebene nach Vorstand) einen Frauenanteil von 25 Prozent (1 von 4) und für die Abteilungsleiterenebene (zweite Ebene nach Vorstand) einen Frauenanteil von 7,14 Prozent (1 von 14) als neues Ziel festgelegt.

¹ Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Absatz 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) wird in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

D Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Chancenbericht

Union Investment verfolgt eine wertorientierte Unternehmenspolitik, das heißt das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswertes. Erreicht werden soll diese Steigerung grundsätzlich durch dauerhaftes und profitables Wachstum unter Berücksichtigung von Rendite-Risiko-Gesichtspunkten. Im Einzelnen versteht es die Gesellschaft als ihren Auftrag, das Vermögen der Kunden zu vermehren und Vertrauen zu gewinnen. Hierzu stellt sie sich den zentralen Herausforderungen an den Kapitalmärkten und entwickelt bedarfsorientierte Anlagelösungen. Die Geschäftsentwicklung der Union Investment Gruppe spiegelt sich in den Aufwendungen, Erträgen und dem Ergebnis im UMH-Konzernabschluss wider. In diesem Zusammenhang werden die folgenden Chancen gesehen:

Ein Ende des Niedrigzinsniveaus scheint auf absehbare Zeit nicht in Sicht, das vorherrschende Umfeld wird durch die Corona-Maßnahmen noch weiter verfestigt. Anleger können nur dann eine Rendite erwirtschaften, wenn sie bereit sind, kontrollierte Risiken einzugehen. Union Investment sieht in diesem Umfeld die Möglichkeit, ihre Position als aktiver Risikomanager und Lösungsanbieter sowohl bei Privatanlegern als auch institutionellen Kundengruppen weiter zu festigen und das Fondsgeschäft auszubauen.

Produktseitig liegt für die Kundengruppe der Privatanleger der Fokus neben der regelmäßigen Überprüfung der Produktpalette weiterhin darauf, Mehrwert über marktaktuelle Fonds und Lösungen zu schaffen. Bei institutionellen Anlegern stehen Produkte mit Flexibilität im Mittelpunkt, um vorhandene Anlagechancen zu nutzen. Dies bedeutet insbesondere, die Kapitalanlage international auszurichten, mehr Risikoprämien zu erschließen und Renditequellen richtig zu vernetzen. Damit einher geht eine Orientierung weg vom klassischen Index-Benchmark-Denken hin zu einer aktiv-dynamischen Steuerung. Darüber hinaus können Alternatives als zusätzlicher Rendite-Lieferant im Niedrigzinsumfeld herangezogen werden.

Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit ist für die Zielgruppe der institutionellen Kunden weiterhin hoch. Dabei gewinnt der ökonomische Nutzen aus Nachhaltigkeit an Bedeutung. Union Investment bietet „Socially Responsible Investments“ (SRI) über viele Asset-Klassen an und begleitet das Thema Corporate Governance bei Unternehmen aktiv. Auch bei Privatanlegern dynamisiert sich die Nachfrage zusehends.

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche gesetzgeberische Maßnahmen umgesetzt oder angestoßen, die das Wertpapiergeschäft stark beeinflussen; auch zukünftig werden weitere Maßnahmen erwartet. Im Rahmen dieser Veränderungen sieht Union Investment sowohl im Privatkunden- als auch institutionellen Geschäft zukünftig die Chance, individuelle und lösungsorientierte Produkte zu entwickeln sowie die Kundenbindung zu stärken. Institutionellen Anlegern bietet Union Investment dabei Lösungen an, die auch regulatorischen Erfordernissen und Meldeanforderungen genügen. Spezifische Reportinglösungen von Union Investment tragen dazu bei, dass institutionelle Anleger ihren Aufwand für die Erfüllung regulatorischer Anforderungen bei der Erfassung in den eigenen Systemen reduzieren können.

Der digitale Wandel erfasst nach und nach alle Bereiche der Gesellschaft und Wirtschaft. Diese Entwicklung bietet für Union Investment das Potenzial, neuen Kundennutzen zu schaffen und Prozesse auf allen Wertschöpfungsstufen zu verbessern.

Durch die identifizierten Chancen sieht Union Investment die Perspektive, den Nettoabsatz sowie die Assets under Management kontinuierlich zu steigern und den damit einhergehenden Provisionsüberschuss der Unternehmensgruppe weiter zu erhöhen. Des Weiteren arbeitet Union Investment kontinuierlich an der Verbesserung der Prozesse und damit einhergehenden Zeit- und Kosteneinsparungen. In Summe ergeben sich dadurch sowohl aufwands- als auch ertragsseitige Chancen für eine positive Ergebnisentwicklung.

II. Risikobericht

1. Bewährte Systeme zur Identifizierung und Steuerung von Risiken

Die Union Investment Gruppe ist als Asset Manager in hohem Maße von der Entwicklung der Kapital- und Immobilienmärkte sowie dem Anlageverhalten der Fondsanleger abhängig. Sie handelt im Interesse der Fondsanleger und verfolgt eine wertorientierte Unternehmenspolitik mit dem langfristigen Ziel, den Unternehmenswert unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko nachhaltig zu steigern.

Die internen Steuerungssysteme sind dabei u. a. darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, regelmäßig zu überwachen und aktiv zu steuern. So sollen Risiken, die zu negativen Abweichungen vom prognostizierten Geschäftsverlauf führen können, möglichst frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Risikoreduzierung eingeleitet werden. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass unternehmerische Chancen unter Beachtung von Risikotragfähigkeit und Profitabilität genutzt werden können.

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Union Investment Gruppe ist ein fortlaufender Prozess, der die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen und Regelungen zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken umfasst. Das RMS ist gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen organisiert. Als Konzerngesellschaft des DZ BANK-Konzerns ist die UMH in das Risikomanagement des Konzerns eingebunden.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung der Union Investment Gruppe obliegt dem Vorstand der UMH. In der Risikostrategie sind die identifizierten wesentlichen Risikoarten abgegrenzt, die grundlegenden Verfahren zur Risikomessung festgelegt und konkrete Leitlinien für den Umgang mit dem jeweiligen Risiko vorgegeben. Die Risikostrategie steht im Einklang mit den Risikostrategien des DZ BANK-Konzerns. Für alle im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risikoarten, Risikokonzentrationen und Wechselwirkungen mit Investmentvermögen wurden Verfahren für die Risikomessung und Steuerung entwickelt. Das Risk and Data Quality Management Committee, als zentrales Risikokomitee der Union Investment Gruppe, diskutiert in seinen Sitzungen die Risikosituation der Gruppe und bereitet Entscheidungen für den Vorstand der UMH vor. Der

Chief Risk Officer und die zentrale Einheit Risikomanagement sind vom Vorstand beauftragt, die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten RMS sicherzustellen. Im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens werden für die UMH und die wesentlichen Gesellschaften der Gruppe quartalsweise Risikoberichte für die Geschäftsleitungen und Aufsichtsräte erstellt.

Die Details zum RMS inklusive aller Richtlinien und Fachkonzepte sind im Risikohandbuch der Union Investment Gruppe dokumentiert.

Die Interne Revision überprüft die Funktionsfähigkeit des RMS im jährlichen Rhythmus.

Im Folgenden sind die wesentlichen Elemente des RMS der Union Investment Gruppe dargestellt:

Risikotragfähigkeitsanalyse

Zur Sicherung des Fortbestandes der Gesellschaften und der Gruppe wird die Risikotragfähigkeit im Rahmen der ökonomischen Risiko- und Kapitalsteuerung regelmäßig überwacht. Die wesentlichen Risikoarten werden gemäß den Vorgaben der Risikostrategie und unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse limitiert und mit Risikokapital unterlegt. Dabei wird, entsprechend der Risikoneigung, das maximal zulässige Risiko durch ein Gesamtlimit so begrenzt, dass die UMH und die Union Investment Gruppe nicht im Bestand gefährdet werden. Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten werden berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs und die Überwachung der Limite erfolgen nach marktüblichen Standards und Methoden durch eine unabhängige Stelle. Für die wesentlichen Risikoarten werden regelmäßig Stresstests durchgeführt. Die angewandten Methoden unterliegen einer jährlichen Angemessenheitsprüfung.

Frühwarnsystem

In dem Frühwarnsystem werden Risikoindikatoren regelmäßig erhoben und zu dreizehn Kategorien aggregiert. Sofern die vordefinierten Toleranzgrenzen überschritten sind oder das Risiko als erhöht eingestuft wird, wird ein Frühwarnimpuls ausgelöst, der eine Ursachenanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung bei den für die Risikosteuerung Verantwortlichen auslöst. Die aus dem System generierten Steuerungsimpulse gewährleisten damit frühzeitige Steuerungsmaßnahmen. Das Risikoindikatorensystem umfasst operationelle Risiken, Geschäftsrisiken, Marktpreisrisiken sowie Risiken, die sich aus ausgelagerten Tätigkeiten ergeben können. Ergänzend hierzu besteht ein Ad-hoc-Meldewesen zur Früherkennung außerordentlicher Risikosituationen mit kurzfristigem Handlungsbedarf.

Risikoberichtswesen

Der Vorstand der UMH wird quartalsweise in schriftlicher Form über die Entwicklung der Risikolage in dem Berichtszeitraum informiert. Im Risikobericht wird die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt. Es werden kritische Risikopotenziale aufgezeigt und bei Bedarf Handlungsempfehlungen zur Bewältigung der kritischen Risikopotenziale dargestellt. Auf Basis dieses Berichtes informiert der Vorstand den Aufsichtsrat. Außerhalb der regelmäßigen Risikoberichte werden unter Risikogesichtspunkten kritische Informationen unverzüglich an den Vorstand und bei Bedarf an den Aufsichtsrat eskaliert.

2. Darstellung der wesentlichen Risiken¹

Die im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizierten und als wesentlich bewerteten Risiken sind Gegenstand der Risikostrategie der Union Investment Gruppe. Auf Basis der in der Strategie festgelegten Leitlinien werden diese Risiken mit Hilfe des Risikomanagementsystems regelmäßig überwacht und gesteuert.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt und eine Betroffenheitsanalyse durchgeführt. Dabei werden Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne von Umwelt-, sozialen- oder Governance-Risiken nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern als Treiber bestehender Risikoarten verstanden. Diese Risikotreiber können über die bestehenden Risikoarten die Kapital- / Ertragslage der Union Investment Gruppe negativ beeinflussen. Das Risikomanagementsystem wird auf Basis neuer Erkenntnisse bzgl. der Betroffenheit kontinuierlich weiterentwickelt bzw. ergänzt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko ist in dieser Definition eingeschlossen. Diesem Risiko kommt im Vergleich zu den anderen Risiken große Bedeutung zu, da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte und nicht in der Übernahme von Risiken auf eigene Rechnung liegt.

Die Quantifizierung des operationellen Risikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG mit einem ökonomischen Portfoliomodell. Zum 31.12.2021 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 153,9 Mio. Euro (Vorjahr 114,4 Mio. Euro) ermittelt. Das Limit wurde daher im November auf 192,0 Mio. Euro (Vorjahr 141,0 Mio. Euro) erhöht. Somit wurde das Limit zum 31.12.2021 eingehalten.

Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorenssystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

In der Internen Verlustdatensammlung erfasst die Gruppe alle Verluste ab einem Betrag von 1.000 Euro brutto, die beim Eintritt von operationellen Risiken entstehen. Als Konsequenz aus dem Risikoeintritt kann es neben den entstandenen Verlusten auch zu Verzögerungen oder Unterbrechungen im Betriebsablauf oder in der Folge zu Reputationsrisiken kommen. Die Sammlung der Verlustereignisse ermöglicht es, die schlagend gewordenen operationellen Risiken zu analysieren sowie Trends und Konzentrationen zu erkennen. Somit können die im Weiteren dargestellten Maßnahmen zur Minderung oder Vermeidung des Risikoeintrittes gezielter ausgestaltet werden. Bei Verlusten ab einer Schadenshöhe von 500.000 Euro brutto wird ein standardisierter Maßnahmen-Management-Prozess eingeleitet. Aufgrund von in Einzelfällen sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten für größere Schäden treten regelmäßig Schwankungen der Schadenverläufe im Zeitablauf auf. Der Schadenverlauf war im Berichtszeitraum in Bezug auf das Limit zu jeder Zeit unkritisch. Der Großteil der Verlustsumme im Berichtszeitraum war nicht im aktuellen Tagesgeschäft begründet,

sondern hatte seine Ursachen in der Vergangenheit. Der Schadensverlauf wurde dabei insbesondere durch eine Rückstellung in Höhe von 22 Mio. Euro geprägt, die im Zusammenhang mit dem BGH-Urteil vom 27.04.2021 gebildet wurde.

In dem jährlichen Risk Self Assessment wird durch szenariobasierte Analysen das Risikoprofil aus operationellen Risiken geschärft. Dabei spielen gerade Worst-Case-Szenarien eine wesentliche Rolle. Sie geben steuerungsrelevante Hinweise auf den Umgang mit extremen Risikoausprägungen.

Zur Minderung oder Vermeidung der Auswirkungen aus operationellen Risiken hat die Gruppe verschiedene organisatorische Vorkehrungen getroffen:

Für alle wesentlichen Geschäftsvorgänge existieren Richtlinien, in denen Zuständigkeiten und Abläufe beschrieben sind. Die Angemessenheit und Aktualität der Richtlinien unterliegen der regelmäßigen Prüfung durch die interne Revision.

Die in der Union Investment Gruppe praktizierte Bündelung von Aktivitäten und die damit verbundene Spezialisierung auf einzelne Wertschöpfungsstufen trägt elementar zur Reduktion operationeller Risiken bei. Beispielsweise werden IT-Dienstleistungen und damit verbundene Aufgaben auf einen spezialisierten IT-Dienstleister in der Gruppe ausgelagert. Die Back-Office-Tätigkeiten sind ebenfalls organisatorisch zusammengefasst.

Zusätzlich zu der internen Aufgabenbündelung erfolgt die Auslagerung von Leistungen auf spezialisierte, externe Anbieter, beispielsweise im IT-Betrieb. Die wesentlichen IT-Dienstleister für die UMH sind die T-Systems, die Atruvia AG (ehemals Fiducia & GAD), die Ratiodata und die Computacenter AG & Co. oHG. Darüber hinaus wurden weitere Tätigkeiten, beispielsweise im Investmentdepotgeschäft oder im Portfoliomanagement, ausgelagert.

Alle geplanten Auslagerungen durchlaufen dabei einen standardisierten Outsourcingprozess, der auch eine Risikoanalyse des Auslagerungsvorhabens umfasst. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Analyse werden ausgelagerte Aktivitäten und Prozesse im Risikomanagementsystem berücksichtigt. Bestehende Auslagerungen werden überwacht und darüber regelmäßig an die Geschäftsleitungen berichtet. Bei Bedarf werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Ergänzend sind verschiedene organisatorische, technische und personelle Maßnahmen umgesetzt, die die Prozessstabilität verbessern und Risiken reduzieren. Dieses sind beispielsweise die Implementierung eines internen Kontrollsystems, die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Prävention sonstiger strafbarer Handlungen, die Umsetzung der Funktionstrennung bis auf die Ebene des Vorstandes, die Einrichtung einer angemessenen technischen Infrastruktur, die Qualifikation der Mitarbeiter und die Bereitstellung ausreichender Personalressourcen.

Die Ausgestaltung der Vergütungssysteme unterliegt in der Union Investment Gruppe dem Bereich Konzern-Personal und ist in der Vergütungsrichtlinie verankert. Ziel der Vergütungssysteme ist es, die Leistungen der Mitarbeiter angemessen zu honorieren und wirksame Leistungsanreize zu setzen.

¹ Quelle: eigene Berechnungen bzw. Berechnungen durch DZ BANK AG entsprechend der im Risikohandbuch beschriebenen Methoden, Stand 31.12.2021.

Dabei sollen ausdrücklich keine Ziele vereinbart werden, die zum Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken verleiten. Dies trägt zur Minimierung der operationellen Risiken bei. Die Vergütungssysteme sind so ausgestaltet, dass sie den jeweils gültigen regulatorischen Vorschriften entsprechen.

Für bestimmte Risiken, die sich zum Teil auch der Steuerung entziehen, werden Versicherungen abgeschlossen.

Zur Verminderung der Auswirkungen von extern verursachten Risiken mit sehr hohen bis hin zu existenzbedrohenden Schadenspotenzialen besteht ein gruppenweites Konzept zur Notfall- und Krisenvorsorge.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen.

Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Finanzinstrumenten beziehungsweise anderen Vermögenswerten, verursacht durch eine Veränderung der Marktpreise oder preisbeeinflussenden Parameter (zum Beispiel Zinsrisiko, Spread- und Migrationsrisiko, Währungsrisiko, Aktienrisiko, Fondspreisrisiko oder Asset Management-Risiko). Das Marktliquiditätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität, zum Beispiel durch Verschlechterung der Markttiefe oder durch Marktstörungen, eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko hat nur geringe Bedeutung.

Für die UMH und die Union Investment Gruppe sind insbesondere die Kategorien Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko von Bedeutung. Das Fondspreisrisiko ergibt sich aus der Anlage der eigenen Mittel der Gesellschaften. Die eigenen Mittel werden ihrer Struktur nach überwiegend konservativ, vornehmlich in Fonds der Union Investment Gruppe investiert. Als Folge von erhöhten Volatilitäten an den Finanzmärkten kann es zu Wertveränderungen der Fondsanlagen kommen, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Bei der Überwachung und Steuerung der Eigenanlagen durch ein Dispositionsgremium verfolgt die UMH keine kurzfristige Gewinnerzielungsabsicht durch eine gezielte Handelstätigkeit. Im allgemeinen Marktpreisrisiko werden neben dem Fondspreisrisiko auch die Zinsrisiken im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen erfasst. Das allgemeine Marktpreisrisiko wird zentral durch die DZ BANK AG ermittelt.

Beim Asset Management-Risiko handelt es sich um das Risiko aus vertraglich vereinbarten Verpflichtungen zu Nachschusszahlungen an Fondsanleger bzw. Kunden. Die Relevanz dieser Risikokategorie ergibt sich aus möglichen Nachschusszahlungen bei den geförderten Altersvorsorgeprodukten (Riester Renten-Produkte, insbesondere UniProfiRente) und bei Garantiefonds. Solche Nachschusszahlungen an die Anleger würden sich als Aufwendungen für die Gesellschaft niederschlagen. Der Risikoquantifizierung der Altersvorsorgeprodukte liegt eine Simulation der erwarteten künftigen Nachschusspflichten zugrunde. Die Risikoquantifizierung der möglichen Nachschusszahlungen von Garantiefonds erfolgt in Abhängigkeit von der Produktgestaltung mit geeigneten Modellen und statistischen Verfahren. Die Entwicklung der Altersvorsorgeprodukte und der Garantiefonds unterliegen einer laufenden Überwachung.

Das Marktpreisrisiko der UMH wird unmittelbar auf Ebene des Risikokapitalbedarfs gesteuert und durch ein Limit limitiert, das sowohl das Fondspreisrisiko als auch das Asset Management-Risiko abdeckt. Die Quantifizierung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs für das Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko ergab zum 31.12.2021 einen Risikokapitalbedarf in Höhe von 430,1 Mio. Euro (Vorjahr 294,5 Mio. Euro). Das Limit belief sich auf 515,0 Mio. Euro (Vorjahr 525,0 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag das Risiko jederzeit unterhalb des Limits.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund negativer Wertveränderungen für den Teil des Beteiligungsportfolios, für den die Risiken nicht im Rahmen der anderen Risikoarten berücksichtigt werden. In das Beteiligungsrisiko werden nur solche Beteiligungen einbezogen, die nicht in die differenzierte Risikomessung mit einer Durchschau auf die Einzelrisiken integriert sind. Bei Eintritt des Risikos drohen Abschreibungen auf die Buchwerte der relevanten Beteiligungen. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG. Zum 31.12.2021 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 94,3 Mio. Euro (Vorjahr 91,4 Mio. Euro) ermittelt. Das Limit belief sich auf 120,0 Mio. Euro (Vorjahr 100,0 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag jederzeit unterhalb des Limits.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus Ergebnisschwankungen, die sich bei gegebener Geschäftsstrategie ergeben können und die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt sind. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) den Verlusten rein operativ nicht begegnet werden kann. Somit würde die Gesellschaft bei Risikoeintritt einen operativen Verlust ausweisen.

Die Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs erfolgt mit einem Earnings-at-Risk Ansatz als Value-at-Risk im 1-Jahres-Horizont zum Konfidenzniveau von 99,9 Prozent zentral durch die DZ BANK AG. Zum 31.12.2021 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von Null Euro (Vorjahr Null Euro) ausgewiesen. Aufgrund des niedrigen Geschäftsrisikos und der Berechnungen der letzten Stichtage betrug das Limit für 2021 ebenfalls Null. Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatoren-system setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die Unternehmen der Union Investment Gruppe oder in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen insbesondere bei Kunden, Distributoren, Anteilseignern, Mitarbeitern, auf dem Arbeitsmarkt, in der allgemeinen Öffentlichkeit und bei der Aufsicht beschädigen.

Aus dem Management der Investmentvermögen heraus können Reputationsrisiken für die Gruppe und die Gesellschaften entstehen. Der Eintritt von Reputationsrisiken könnte zum Abfluss von Kundengeldern und damit zu geringeren künftigen Erträgen führen. Die Auswirkungen aus Reputationsrisiken werden in der Risikomessung des Geschäftsrisikos berücksichtigt und dort auch mit Risikokapital unterlegt.

Zusätzlich wird das Reputationsrisiko in der Union Investment Gruppe über einen stakeholderbasierten Ansatz erfasst und gesteuert. Für jeden Stakeholder wird anhand von quantitativen und qualitativen Indikatoren eine Einwertung des Reputationsrisiko-Niveaus vorgenommen. Quartalsweise wird im Rahmen des Risikoberichts über die Einwertung der Reputation für die relevanten Stakeholder sowie möglicher Reputationsereignisse an den Vorstand berichtet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist der Verlust, der dadurch entstehen kann, dass Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) oder dass Geldmittel bei Bedarf nur zu erhöhten Konditionen beschafft werden können (Refinanzierungsrisiko). Bei den Positionen, aus denen Liquiditätsrisiken entstehen können, handelt es sich im Wesentlichen um die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften. Der Eintritt von Liquiditätsrisiken könnte zu Verzögerungen bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften führen. Um dies zu vermeiden, unterliegen die Liquiditätspositionen einem laufenden Liquiditätsmanagement. Dabei zielen die aktive Planung und Steuerung der Liquiditätspositionen darauf ab, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften jederzeit sicherzustellen. Im Berichtszeitraum war die Zahlungsfähigkeit zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko unerwarteter Verluste durch den Ausfall von Gegenparteien. Das Kreditrisiko der UMH ergibt sich im Wesentlichen aus Eigenanlagen in Fonds, Bankeinlagen / Termingelder, Forderungen gegenüber Kunden und sonstigen Positionen. Das Risiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt dabei halbjährlich durch die UMH auf Basis der Eigenkapitalanforderungen nach Kreditrisikostandardansatz (KSA). Hierbei werden alle kreditrisikorelevanten Positionen für die Kapitalpufferberechnung verwendet. Zum 31.12.2021 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Kreditrisiko auf 166,0 Mio. Euro (Vorjahr: 108,5 Mio. Euro).

Langlebigkeitsrisiko

Das Langlebigkeitsrisiko resultiert aus Zusagen zu Pensionszahlungen bei Renteneintritt. Das Risiko besteht darin, dass sich der Wert der Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen aufgrund einer sich ändernden Lebenserwartung erhöhen kann. Das Langlebigkeitsrisiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Ermittlung des Langlebigkeitsrisikos erfolgt mit den üblichen aktuariellen Methoden und Sterbetafeln. Zum 31.12.2021 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Langlebigkeitsrisiko auf 20,5 Mio. Euro (Vorjahr: 18,1 Mio. Euro).

Gesamtrisiko

Das Gesamtrisiko wird auf Basis der einzelnen Risikoarten ermittelt. Bei der Aggregation werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Der zentrale Pufferkapitalbedarf wird dabei sowohl auf der Limit- als auch auf der Risikoseite zu dem korrelierten Wert addiert. Zum 31.12.2021 belief sich der Gesamtkapitalbedarf auf 815,0 Mio. Euro (Vorjahr 672,4 Mio. Euro). Das Gesamtlimit betrug zum 31.12.2021 954,7 Mio. Euro (Vorjahr 860,8 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Gesamtkapitalbedarf jederzeit unterhalb des Gesamtlimits.

Die Risikodeckungsmasse wird gemäß den Vorgaben der DZ BANK quartalsweise nach dem Liquidationsansatz ermittelt. Zum 31.12.2021 betrug die Risikodeckungsmasse 1.665,9 Mio. Euro (Vorjahr 1.145,8 Mio. Euro). Damit entspricht die Auslastung der Risikodeckungsmasse durch das Gesamtlimit zum 31.12.2021 57,3 Prozent (Vorjahr 75,1 Prozent). Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war im Jahresverlauf jederzeit gewährleistet.

3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage im Berichtszeitraum

Die Ergebnisse der Risikoüberwachung wurden in den regelmäßigen Sitzungen des Risk and Data Quality Management Committees diskutiert und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet. Mit den quartalsweisen Risikoberichten und bei Bedarf durch die Ad-hoc-Eskalation kritischer Sachverhalte wurde der Vorstand der UMH über die risikorelevanten Sachverhalte informiert. Auf Basis dieser Informationen hat der Vorstand Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen und den Aufsichtsrat der UMH über die Risikolage in Kenntnis gesetzt. Einzelnen risikobehafteten Entwicklungen konnte durch gezielte Maßnahmen der Risikosteuerung begegnet werden.

Die COVID-19-Pandemie prägte auch im Geschäftsjahr 2021 die Risikosituation. Es kam allerdings weder zu einer Zunahme der gemessenen operationellen Risiken noch traten im Zuge des Pandemiebedingten Geschäftsbetriebs Verluste auf, die durch diesen ausgelöst wurden. Die Analyse der Risikotragfähigkeit zeigt keine auffälligen Entwicklungen, die nicht mit den eingeleiteten Maßnahmen zu bewältigen waren. Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war jederzeit sichergestellt. Für geschäftliche und steuerliche Risiken wurden im Jahresabschluss nach vernünftigem kaufmännischem Ermessen Rückstellungen gebildet. Die Zahlungsfähigkeit der UMH und der Gesellschaften der Union Investment Gruppe war zu keiner Zeit gefährdet.

III. Prognosebericht

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen im Kapitel B VI. 3.2. verwiesen.

Unsicherheiten hinsichtlich des Prognoseberichts ergeben sich insbesondere aus den erhöhten Risiken aus geopolitischen Konflikten wie beispielsweise einer Eskalation des Russland-Ukraine-Konfliktes. Die Krise könnte zu weiteren wirtschaftlichen Sanktionen und entsprechenden Gegenreaktionen führen. Dies hätte negative Folgen für die globale Konjunktur.

Das Coronavirus prägt voraussichtlich weiterhin die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Neben der Ausbildung und Verbreitung neuer Varianten des Coronavirus sowie der damit im Zusammenhang stehenden notwendigen Entwicklung und breiten Verfügbarkeit angepasster Impfstoffe stellen auch die verstärkt auftretenden Probleme in den globalen Lieferketten sowie das anhaltende Niedrigzinsumfeld eine Herausforderung dar. Die umfangreichen wirtschafts- und geldpolitischen Maßnahmen wirken dagegen stützend. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die UMH weiterhin konsequent Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung zu nutzen und ihren erfolgreichen Kurs der vergangenen Jahre fortzusetzen.

Die UMH strebt zum Ende des Geschäftsjahres 2022 einen deutlich höheren Stand der Assets under Management an. Das Neugeschäft wird auf hohem Niveau erwartet, zeigt sich gegenüber dem außergewöhnlich erfolgreichen Geschäftsjahr allerdings stark rückläufig. Die Gesamtpformance-Annahmen werden im Geschäftsjahr 2022 leicht positiv erwartet.

Der Provisionsüberschuss wird für das Geschäftsjahr 2022 deutlich rückläufig erwartet. Grund hierfür sind die stark gesunkenen Ertragserwartungen für die erfolgsabhängige Verwaltungsvergütung. Gegenläufig wird der volumenabhängige Provisionsüberschuss leicht höher erwartet bei deutlich höheren durchschnittlichen Assets under Management.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen und Sonstigem Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten – wird im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich kräftig sinken. Dies liegt im Wesentlichen an einem erwartungsgemäß stark sinkenden Ergebniseffekt aus der Bewertung von Garantieverprechen für Anlageprodukte. Daneben wird für den Wertbeitrag der Eigenanlagen ein starker Rückgang erwartet.

Die Verwaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich deutlich ansteigen. Der Personalaufwand der UMH bleibt planmäßig konstant. Aus heutiger Sicht erhöht sich der Sachaufwand spürbar im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Bürobetrieb, Öffentlichkeitsarbeit / Marketing, laufende Honorare, Immobilien Objektprüfung, Informationsbeschaffung, IT-Kosten sowie Grundstücks- und Raummieten. Bei den Abschreibungen wird hauptsächlich aufgrund von Betriebs- und Geschäftsausstattung und der Neuaktivierungen von Investitionen ein mäßiger Anstieg erwartet.

Beim Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird ein starker Anstieg erwartet. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall einmaliger Aufwendungen im Geschäftsjahr. Gegenläufig sinken annahmegemäß die Erträge aus der Neubewertung von Rückstellungen.

Aufgrund der beschriebenen Effekte wird für das Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr ein stark rückläufiges Ergebnis vor Steuern erwartet. Aus heutiger Sicht wird die Aufwand-Ertrags-Relation stark steigen.

E Nichtfinanzielle Erklärung¹

Die UMH ist in den nichtfinanziellen Konzernbericht der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen und damit von der Abgabe einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung befreit. Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts der DZ BANK Gruppe und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: www.dzbank.de/berichte

Der Verweis auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung der DZ BANK AG erfolgt auf freiwilliger Basis. Hiervon unbenommen ist die freiwillige Fortführung der auch bisher erfolgten Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSR-Bericht) in Übereinstimmung mit den GRI Standards außerhalb des Lageberichts.

Frankfurt am Main, den 10. März 2022

Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands



Sonja Albers
Mitglied des Vorstands



André Haagmann
Mitglied des Vorstands



Alexander Lichtenberg
Mitglied des Vorstands



Alexander Schindler
Mitglied des Vorstands



Jens Wilhelm
Mitglied des Vorstands

¹ Die Erklärung nach § 289b Abs. 2 S. 3 HGB wird in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Konzernabschluss

Geschäftsjahr 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	42
Gesamtergebnisrechnung	42
Konzernbilanz	43
Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
Kapitalflussrechnung	45
Anhang	47
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	121
Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG	124

Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

UMH Konzern	Textziffer	2021 TEUR	2020 TEUR
Zinsüberschuss	[26]	11.354	6.227
Zinserträge und laufende Erträge		12.701	7.215
Zinsaufwendungen		-1.347	-988
Risikovorsorge	[27]	-57	-17
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		11.297	6.210
Provisionsüberschuss	[28]	2.292.593	1.565.889
Provisionserträge		3.790.302	2.780.044
Provisionsaufwendungen		-1.497.709	-1.214.155
Ergebnis aus Finanzanlagen	[29]	3.246	43.478
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	[30]	39.778	-83.179
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[31]	6.240	4.603
Verwaltungsaufwendungen	[32]	-1.118.425	-919.094
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[33]	21	31.508
Konzernergebnis vor Steuern		1.234.750	649.415
Ertragsteuern	[24], [34]	-373.992	-189.224
Konzernergebnis		860.758	460.191
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG		850.824	450.752
Nicht beherrschende Anteile		9.934	9.439

Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

UMH Konzern	Textziffer	2021 TEUR	2020 TEUR
Konzernergebnis		860.758	460.191
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		25.651	-22.178
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		4.017	-4.608
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	[36], [56]	4.017	-4.608
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[36]	-	-
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		21.634	-17.570
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	[36], [56]	10.348	-116
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	[36], [56]	16.798	-14.793
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[36]	-5.512	-2.661
Gesamtkonzernergebnis		886.409	438.013
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG		875.506	428.842
Nicht beherrschende Anteile		10.903	9.171

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Textziffer	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Barreserve	[9], [37]	37	44
Forderungen an Kreditinstitute	[10], [38]	1.251.097	592.026
Forderungen an Kunden	[10], [39]	98.800	80.211
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	[19], [40]	1.184	–
Finanzanlagen	[12], [41]	2.080.607	1.743.050
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[13], [42]	67.577	61.743
Sachanlagen	[14], [43]	50.461	36.708
Immaterielle Vermögenswerte	[15], [44]	322.518	306.954
Ertragsteueransprüche	[24], [45]	95.695	107.334
Sonstige Aktiva	[46]	293.195	217.419
Nutzungsrechte	[47]	327.765	300.359
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[17], [48]	–	39.218
Summe der Aktiva		4.588.936	3.485.066

Passiva	Textziffer	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[18], [49]	64.885	30.101
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[18], [50]	2.361	1.525
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	[19], [51]	140.729	179.852
Rückstellungen	[20], [21], [52]	291.269	257.382
Ertragsteuerverpflichtungen	[24], [53]	231.210	59.931
Sonstige Passiva	[54]	1.091.651	865.695
Leasingverbindlichkeiten	[55]	331.767	302.421
Eigenkapital	[56]	2.435.064	1.788.159
Gezeichnetes Kapital		87.130	87.130
Kapitalrücklage		18.617	18.617
Gewinnrücklagen		1.402.577	1.171.839
Fair Value OCI-Rücklage		29.648	20.362
Rücklage aus der Währungsumrechnung		12.220	8.203
Konzerngewinn		850.824	450.752
Nicht beherrschende Anteile		34.048	31.256
Summe der Passiva		4.588.936	3.485.066

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

UMH Konzern	Text-ziffer	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Fair Value OCI-Rücklage	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Konzern-gewinn	Eigenkapital vor Nicht-beherrschenden Anteilen	Nicht beherrschende An-teile	Eigenkapital Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2020		87.130	18.617	919.363	20.496	12.811	472.330	1.530.747	23.779	1.554.526
Konzernergebnis		–	–	–	–	–	450.752	450.752	9.439	460.191
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[56]	–	–	-17.168	-134	-4.608	–	-21.910	-268	-22.178
Gesamtkonzernergebnis		–	–	-17.168	-134	-4.608	450.752	428.842	9.171	438.013
Erwerb/Veräußerung von Nicht beherrschenden Anteilen		–	–	-2.577	–	–	–	-2.577	-99	-2.676
Veränderungen des Konsolidierungskreises		–	–	–	–	–	–	–	5.388	5.388
Gezahlte Dividenden	[56]	–	–	-200.109	–	–	–	-200.109	-6.983	-207.092
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–	472.330	–	–	-472.330	–	–	–
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	[56]	–	–	0	0	–	–	–	–	–
31.12.2020		87.130	18.617	1.171.839	20.362	8.203	450.752	1.756.903	31.256	1.788.159
01.01.2021		87.130	18.617	1.171.839	20.362	8.203	450.752	1.756.903	31.256	1.788.159
Konzernergebnis		–	–	–	–	–	850.824	850.824	9.934	860.758
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[56]	–	–	11.329	9.336	4.017	–	24.682	969	25.651
Gesamtkonzernergebnis		–	–	11.329	9.336	4.017	850.824	875.506	10.903	886.409
Erwerb/Veräußerung von Nicht beherrschenden Anteilen		–	–	-207	–	–	–	-207	-16	-223
Veränderungen des Konsolidierungskreises		–	–	–	–	–	–	–	-906	-906
Gezahlte Dividenden	[56]	–	–	-231.186	–	–	–	-231.186	-7.189	-238.375
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–	450.752	–	–	-450.752	–	–	–
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	[56]	–	–	50	-50	–	–	–	–	–
31.12.2021		87.130	18.617	1.402.577	29.648	12.220	850.824	2.401.016	34.048	2.435.064

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

UMH Konzern	2021 TEUR	2020 TEUR	UMH Konzern	2021 TEUR	2020 TEUR
Konzernergebnis	860.758	460.191	Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			Finanzanlagen	818.220	613.148
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten sowie Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	11.156	143.363	Sachanlagen	96	40
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	1.162.138	771.387	Immateriellen Vermögenswerten	73	13
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	351.394	133.064	Auszahlungen für den Erwerb von:		
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten und Schulden	2.467	-41.799	Finanzanlagen	-1.098.205	-812.080
Saldo sonstige Anpassungen	-11.363	-6.227	Sachanlagen	-21.984	-13.824
Zwischensumme	2.376.550	1.459.979	Immateriellen Vermögenswerten	-41.005	-36.381
Zahlungswirksame Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der betrieblichen Tätigkeit			Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises:		
Forderungen an Kreditinstitute	-659.070	-13.985	Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	–	-85.000
Forderungen an Kunden	-18.647	31.702	Erhaltene Zahlungsmittel aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	–	9
Andere Aktiva	-121.837	-177.606	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-342.805	-334.075
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.784	3.221	Dividendenzahlungen an Anteilseigner der UMH AG und andere Gesellschafter	-238.374	-207.092
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	837	358	Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-41.034	-27.689
Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-5.009	-1.467	Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	2.888	-7.283
Andere Passiva	-815.024	-560.944	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-276.520	-242.064
Erhaltene Zinsen und Dividenden	21.812	27.684	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	44	17
Gezahlte Zinsen	-4.614	-2.672	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	619.318	576.166
Ertragsteuerzahlungen	-190.464	-190.104	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-342.805	-334.075
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	619.318	576.166	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-276.520	-242.064
			Zahlungsmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres	37	44

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet werden.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands des Geschäftsjahres. Sie ist aufgeteilt in die Positionen betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit werden Zahlungsvorgänge (Zu- und Abflüsse) aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Anderen Aktiva, Positiven und Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Anderen Passiva ausgewiesen. Zins- und Dividendenzahlungen sowie tatsächliche Ertragsteuerzahlungen werden ebenfalls dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt Zahlungsvorgänge zum Bestand an Finanzanlagen, Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten. Dabei werden auch Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen, Einzahlungen aus der Aufnahme oder Auszahlungen aus der Rückzahlung von Ausleihungen, Dividendenzahlungen, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital.

Für Gesellschaften der Asset Management-Branche ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Sie ersetzt im UMH Konzern weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Anhang

Allgemeine Angaben

[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Union Asset Management Holding AG (UMH AG) ist die Holdinggesellschaft der Union Investment Gruppe. Sie ist ein Tochterunternehmen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK). Hauptzweck der von der UMH AG gehaltenen Beteiligungsunternehmen ist die Auflegung, der Vertrieb und die Verwahrung von Investmentfonds sowie die Erbringung hiermit verbundener Dienstleistungen. Gleichzeitig ist die Union Investment Gruppe das Kompetenzzentrum für Asset Management in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Der Sitz der UMH AG befindet sich in der Bundesrepublik Deutschland in der Weißfrauenstraße 7 in 60311 Frankfurt am Main. Die Gesellschaft wurde am 16. Juni 1999 unter der Nummer HRB 47289 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Die Aktien der UMH AG werden nicht an einem öffentlichen Markt gehandelt.

Der Konzernabschluss der UMH AG wird in den Konzernabschluss der DZ BANK einbezogen. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis einzubeziehender Unternehmen auf und wird unter der Nummer HRB 45651 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main geführt. Die Konzernabschlüsse der DZ BANK und UMH AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Er fasst die Abschlüsse der UMH AG und ihrer Tochterunternehmen zusammen (im Folgenden auch „UMH Konzern“ oder „Union Investment Gruppe“ genannt). Der Konzernabschluss ist zum Bilanzstichtag der UMH AG, dem 31. Dezember 2021, aufgestellt. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Tochterunternehmen stimmen hiermit überein. Das vollkonsolidierte Sondervermögen UI Vario: 2, dessen Fondsgeschäftsjahr am 31. Mai endet, wurde mit einem Zwischenabschluss per 31. Dezember 2021 einbezogen.

Nach international üblichen Gepflogenheiten werden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzernbilanz in einer übersichtlichen Kurzform, die den Vorschriften des IAS 1 entspricht, und durch zusätzliche Angaben im Anhang ergänzt.

Die Konzernrechnungslegung erfolgt in Euro (EUR). Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird der Konzernabschluss, soweit nicht anders gekennzeichnet, in Tausend Euro (TEuro) dargestellt. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben (IFRS 7.31-42), sind mit Ausnahme der Analyse der vertraglichen Fälligkeiten gemäß IFRS 7.39 (Textziffer [63]), der Bruttobuchwerte gemäß IFRS 7.35I (Textziffer [59]) sowie der Risikokonzentrationen finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 7.35M (Textziffer [58]) im Risikobericht des Konzernlageberichts enthalten. Zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verweisen wir auf Kapitel 3 im Risikobericht des Konzernlageberichts.

[2] Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wurden nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die Abschlüsse der in den UMH Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt.

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2021 erstmalig berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im UMH Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 werden die folgenden Änderungen an den IFRS erstmalig berücksichtigt:

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2,
- Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge – Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9,
- Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse – COVID-19-bezogene Mietkonzessionen.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 Reform der Referenzzinssätze – Phase 2 schließen an die Änderungen aus dem Jahr 2019 an und greifen, wenn ein berichtendes Unternehmen einen Referenzzinssatz aufgrund der Reform durch einen alternativen nahezu risikofreien Zinssatz ersetzt. Die Änderungen sehen eine praktische Erleichterung bei Vertragsänderungen oder Änderungen der Cash Flows vor, die direkt durch die IBOR-Reform erforderlich sind und auf einer wirtschaftlich äquivalenten Basis erfolgen. Unter diesen Voraussetzungen ist die durch die IBOR-Reform bedingte Änderung als Änderung eines variablen Zinssatzes entsprechend IFRS 9.B5.4.5 zu bilanzieren und nicht im Modifikationsergebnis abzubilden. Stattdessen erlaubt die Anwendung des IFRS 9.B5.4.5 eine Folgebewertung auf Basis des aktualisierten Effektivzinssatzes und somit eine Erfassung des Effekts aus der wirtschaftlich äquivalenten Anpassung über die Restlaufzeit. Für alle anderen Änderungen, die zur gleichen Zeit vorgenommen werden und nicht direkt durch die IBOR-Reform bedingt sind, ist eine Analyse hinsichtlich der Ausbuchungswirkung der Änderungen erforderlich. Bei substanziellen Modifikationen erfolgt eine Ausbuchung. Bei nicht substanziellen Modifikationen wird der aktualisierte Effektivzinssatz zur Neuberechnung des Buchwerts des Finanzinstruments verwendet und die Änderung im Modifikationsergebnis abgebildet.

Weiterhin sind temporäre Erleichterungen vorgesehen, die die Fortführung bilanzieller Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nach Übergang auf die neuen Referenzzinssätze ermöglichen, wenn die Änderungen allein aus der Reform des Referenzzinssatzes resultieren. Erleichterungen wurden auch für den Fall separat identifizierbarer Risikokomponenten aufgenommen. Für durch die IBOR-Reform bedingten Ineffektivitäten der bilanziellen Sicherungsbeziehungen sehen die Änderungen keine Erleichterungen vor. Sie sind nach IFRS 9 in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Ferner beinhalten die Änderungen geringfügige Anpassungen an IFRS 16 und IFRS 4 sowie zusätzliche Angabepflichten nach IFRS 7.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, verpflichtend rückwirkend anzuwenden. Eine Sicherungsbeziehung muss wieder aufgenommen werden, wenn sie allein aufgrund von Änderungen, die durch die Reform der Referenzzinssätze erforderlich wurden, eingestellt wurde und nicht eingestellt worden wäre, wenn zu diesem Zeitpunkt die Änderungen der Phase 2 angewandt worden wären. Aus der IBOR-Reform ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Mit den Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge – Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9 sollen die durch den unterschiedlichen Geltungsbeginn des IFRS 9 Finanzinstrumente und des künftigen IFRS 17 Versicherungsverträge bedingten, vorübergehend auftretenden Bilanzierungsfragen geregelt werden.

Nach der für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2021 geltenden Übernahmeverordnung der EU können Unternehmen, die vorwiegend im Versicherungsgeschäft tätig sind, einschließlich der Versicherungssparte eines Finanzkonglomerats, die optionale Befreiung von IFRS 9 bis zum 1. Januar 2023 in Anspruch nehmen. Diese Änderungen sind für den UMH Konzern nicht von praktischer Relevanz, da keine Versicherungsverträge im Anwendungsbereich des IFRS 4 zu bilanzieren waren.

Das IASB veröffentlichte am 31. März 2021 einen Änderungsstandard, der die COVID-19-Pandemie bezogenen Erleichterungen für Leasingnehmer bei der Anwendung des IFRS 16 um ein Jahr verlängert. Die Unternehmen sollen die Änderungen ab dem 1. April 2021 rückwirkend für Geschäftsjahre anwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Im UMH Konzern wird von den Erleichterungen kein Gebrauch gemacht.

Nicht angewendete übernommene Änderungen der IFRS

Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung des folgenden neuen Rechnungslegungsstandards, sowie der aufgeführten Änderungen mehrerer Rechnungslegungsstandards und Verbesserungen der IFRS wird abgesehen:

- IFRS 17 Versicherungsverträge,
- Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge,
- Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse,
- Änderungen an IAS 16 Sachanlagen,
- Änderungen an IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen,
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020 Zyklus.

Das IASB hat am 18. Mai 2017 IFRS 17 Versicherungsverträge veröffentlicht. Der neue Standard verfolgt das Ziel einer konsistenten, prinzipienbasierten Bilanzierung für Versicherungsverträge und erfordert eine Bewertung von Versicherungsverbindlichkeiten mit einem aktuellen Erfüllungswert. Dies führt zu einer einheitlicheren Bewertung und Darstellung aller Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4 Versicherungsverträge.

IFRS 17 ist gemäß Standard verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Die finalen Änderungen des IFRS 17 sind am 25. Juni 2020 erschienen. Eine vorzeitige Anwendung von IFRS 17 ist gestattet, sofern IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 9 Finanzinstrumente ebenfalls angewendet werden. Am 23. November 2021 wurde die Übernahmeverordnung zu IFRS 17 verkündet und damit das Indossierungsverfahren finalisiert. Verträge, die auf Basis des IFRS 17 zu bilanzieren sind, wurden im UMH Konzern bis dato nicht identifiziert.

Aus den weiteren oben aufgeführten Änderungen beziehungsweise Verbesserungen der IFRS sind keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der UMH zu erwarten.

Nicht übernommene verabschiedete Änderungen der IFRS

Für die folgenden Änderungen mehrerer Rechnungslegungsstandards ist eine Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:

- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements – Classification of Liabilities as Current or Non-Current,
- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2 – Disclosure of Accounting Policies,

- Amendments to IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors – Definition of Accounting Estimates,
- Amendments to IAS 12 Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction,
- Amendments to IFRS 17 Insurance contracts – Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9: Comparative Information.

Derzeit werden die Auswirkungen aus den oben genannten Änderungen der IFRS auf den Konzernabschluss der UMH geprüft.

Die Erstanwendungszeitpunkte der verabschiedeten Änderungen der IFRS gelten vorbehaltlich ihrer Übernahme in das EU-Recht.

Freiwillige Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr erfolgten keine freiwilligen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

[3] Konsolidierungskreis

In den UMH Konzernabschluss sind neben der UMH AG als Mutterunternehmen 19 Tochterunternehmen (Vorjahr: 20) einbezogen, an denen die UMH AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte hält. Von diesen Tochterunternehmen haben 15 (Vorjahr: 15) ihren Sitz im Inland und vier (Vorjahr: fünf) ihren Sitz im Ausland.

22 Tochterunternehmen (Vorjahr: 21), die von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns sind, wurden nicht konsolidiert, sondern als Anteile an Tochterunternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde das bislang nicht konsolidierte Tochterunternehmen ZBI Immobilienmanagement GmbH, Erlangen (vormals: ZBI Projektentwicklungs GmbH), in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Im Geschäftsjahr wurden zwei vollkonsolidierte Tochterunternehmen umfirmiert: Die ZBI Partnerships-Holding GmbH, Erlangen, wurde in ZBI GmbH und die attrax S.A., Luxemburg, wurde in Attrax Financial Services S.A. umfirmiert. Die ZBI Fondsmangement AG, Erlangen, wurde formwechselnd in die in ZBI Fondsmangement GmbH umgewandelt.

Die Union Investment Financial Services S.A., Luxemburg, wurde im Geschäftsjahr rückwirkend zum Verschmelzungstichtag 1. Januar 2021 auf die Attrax Financial Services S.A. verschmolzen. Die ZBI Immobilien AG, Erlangen, wurde im Geschäftsjahr rückwirkend zum Verschmelzungstichtag 1. Januar 2021 auf die ZBI Immobilienmanagement GmbH verschmolzen.

Im UMH Konzernabschluss befinden sich keine Teilkonzerne, die einen eigenen Teilkonzernabschluss nach IFRS aufstellen.

Im Geschäftsjahr wird ein Investmentfonds (Vorjahr: eins) gemäß IFRS 10 als konsolidiertes strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Joint Venture (Vorjahr: eins) – davon eins im Ausland (Vorjahr: eins) – wird nach der Equity-Methode bewertet.

Zwei assoziierte Unternehmen (Vorjahr: zwei) – davon zwei im Inland (Vorjahr: zwei) – werden nach der Equity-Methode bewertet.

Im Geschäftsjahr wurde ein assoziiertes Unternehmen, das von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns ist, erworben. Es wird nicht nach der Equity-Methode bewertet, sondern als Anteile an assoziierten Unternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Zum Berichtsstichtag werden keine Investmentfonds (Vorjahr: vier), bei denen die UMH AG in der Lage ist, Kontrolle auszuüben, „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale).

Eine vollständige Aufzählung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Joint Ventures, assoziierten Unternehmen sowie Investmentfonds kann der Anteilsbesitzliste (Textziffer [68]) entnommen werden.

[4] Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen und Investmentvermögen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt (Textziffer [67]).

Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft. Wenn eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt wird, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Umsätze werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligungen und die in den Folgeperioden in einer Nebenrechnung fortgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bestimmt. Dabei werden die gleichen Regeln wie bei Tochterunternehmen angewendet.

Die Fortschreibung des Equity-Buchwerts basiert auf den nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten und auf IFRS übergeleiteten Abschlüssen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden – sofern Beherrschung vorliegt – vollkonsolidiert. Erfüllen die Dotationsbestände die Kriterien des IFRS 5, werden sie in der Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ausgewiesen.

Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Aktien und Sonstiger Anteilsbesitz sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert in den Finanzanlagen ausgewiesen.

[5] Schätzungen

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den betreffenden Rechnungslegungsstandards Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von Immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer beziehungsweise für Andere Rückstellungen, sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteueransprüchen und Ertragsteuerverpflichtungen aus.

Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden, wenn für die jeweiligen Finanzinstrumente keine Kurse aktiver Märkte verfügbar sind. Schätzungsunsicherheiten treten vor allem dann auf, wenn die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungstechniken erfolgt, in die wesentliche nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter einfließen. Dies betrifft sowohl Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und deren beizulegende Zeitwerte im Anhang angegeben werden. Die der Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten zugrundeliegenden Annahmen zu verwendeten Bewertungsparametern und Bewertungsmethoden sind in den Angaben zu Finanzinstrumenten in Textziffer [61] dargestellt.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie bei Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus der Verwertung von Sicherheiten zu ermitteln. Unsicherheiten ergeben sich aus den hierfür erforderlichen Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Höhe sowie des zeitlichen Anfalls der künftigen Zahlungsströme. Zu den Einflussfaktoren auf den Wertberichtigungsbedarf, die durch Ermessensentscheidungen festgelegt werden, gehören beispielsweise wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Performance des Kontrahenten sowie der Wert gehaltener Sicherheiten. Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Portfolios werden zudem mithilfe statistischer Modelle ermittelte Parameter, wie zum Beispiel die Ausfallwahrscheinlichkeit, in die Einschätzungen und Annahmen einbezogen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert im Wesentlichen auf zukünftig erwarteten positiven Erträgen und Synergieeffekten sowie nicht ansetzbaren Immateriellen Vermögenswerten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben beziehungsweise im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden. Die Werthaltigkeit wird mittels Planungsrechnungen überprüft, die im Wesentlichen auf Schätzungen beruhen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare Immaterielle Vermögenswerte werden auf Basis ihres künftigen wirtschaftlichen Nutzens angesetzt. Dieser wird aufgrund angemessener und begründeter Annahmen durch das Management beurteilt.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Andere Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich vor allem aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, auf deren Bewertung versicherungsmathematische Annahmen wesentlichen Einfluss haben. Die versicherungsmathematischen An-

nahmen beinhalten zahlreiche langfristige, zukunftsorientierte Faktoren wie Gehalts- und Rententrends oder durchschnittliche künftige Lebenserwartungen.

Zukünftig tatsächlich eintretende Mittelabflüsse aufgrund von Sachverhalten, für die Andere Rückstellungen erfasst wurden, können von der erwarteten Inanspruchnahme abweichen.

Die Bewertungsgrundlagen sowie die der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen werden in Textziffer [52] dargestellt.

Zu den Sensitivitäten in Bezug auf Änderungen des Diskontierungszinssatzes von Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf Textziffer [52].

Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Der Ermittlung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen liegen Schätzungen zukünftiger zu versteuernder Einkommen der Steuersubjekte zugrunde, welche sich insbesondere auf die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auswirken. Weiterhin erfordert die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse Einschätzungen ertragsteuerrelevanter Sachverhalte (Textziffer [24]).

Schätzung, ob variable Gegenleistungen im Sinne des IFRS 15 begrenzt sind

Das Entgelt für die Asset Management-Leistung, das sich aus einer laufenden Vergütung, Teilen der Pauschalvergütung und der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung zusammensetzt, ist grundsätzlich entsprechend über die Laufzeit in gleichen Beträgen für die Laufzeitintervalle der Leistungsreihe zu vereinnahmen. Da es sich bei der laufenden Vergütung und der Pauschalvergütung um eine in Abhängigkeit von den Assets unter Management variable Gebühr handelt, besteht für diese Unsicherheit über die Höhe der über die Laufzeit des Investmentvermögens oder eines Vermögensverwaltungsvertrags insgesamt anfallende Vergütung. Die Entwicklung der Assets unter Management ist abhängig von der Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der verwalteten Vermögenswerte, von Einzahlungen beziehungsweise Auszahlungen an Anteilsscheininhaber sowie Ein- oder Auszahlungen bei Vermögens-

verwaltungsmandaten. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen ist die variable Vergütung in diesem Fall nicht von Beginn an in voller Höhe in den Transaktionspreis einzubeziehen. Die Einbeziehung erfolgt erst zum Zeitpunkt, zu dem sich die Unsicherheit auflöst, was jeweils zu den Abrechnungszeitpunkten (in der Regel monatlich) der Fall ist.

Soweit erfolgsabhängige Vergütungskomponenten vereinbart sind, werden diese unter anderem durch die Marktentwicklung und damit durch Faktoren beeinflusst, die außerhalb der Kontrolle der Gesellschaft liegen. Da diese Erträge wegen nicht auszuschließender erheblicher Rückschlagrisiken an den Kapitalmärkten einer großen Anzahl und einer breiten Spanne möglicher Ergebnisse unterliegen, können diese unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn die vereinbarten Out-performance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Soweit bei Immobilien-Investmentvermögen oder anderen AIF-Investmentvermögen Investitionsvergütungen vereinbart wurden, können diese aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt ist beziehungsweise bei Bestandsentwicklungen, sobald gemäß Baufortschritt Zahlungen in die Investmentvermögen abgerechnet werden.

[6] Finanzinstrumente

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in der Bilanz erfasst. Sämtliche Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt unter Berücksichtigung der direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Zugangs zu-

geordnet wurden. Bei finanziellen Vermögenswerten ergibt sich die Kategorie durch das Geschäftsmodell und die Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums.

Kategorien von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte (Fair Value PL) (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zu kategorisieren. Diese Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen oder mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Vermögenswerte Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie Investmentanteile und einen Teil der Forderungen an Kreditinstitute zu. Ebenfalls in diese Kategorie fallen Fremdkapitalinstrumente, die in einem Halten- oder einem Halten- und Verkaufen-Geschäftsmodell gehalten werden, allerdings das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Derivative Finanzinstrumente fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Finanzielle Vermögenswerte aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert hat.

Aktuell bestehen im UMH Konzern keine Anwendungsfälle.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden.

Im UMH Konzern wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) (Financial assets measured at fair value through other comprehensive income)

Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die

ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese finanziellen Vermögenswerte bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Unterschiede zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert werden im erfolgsneutralen Konzernergebnis berücksichtigt. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge sind bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (sogenanntes Recycling).

Im UMH Konzern werden zum Bilanzstichtag keine Schuldinstrumente zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet.

Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI-Option)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang das unwiderrufliche Wahlrecht der Designation als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI-Option). Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, bis auf nicht-kapitalrückführende Dividenden, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung (Recycling) des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung – etwa aufgrund des Abgangs des Instruments – erfolgt nicht. Nach Abgang dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Umbuchung des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinnrücklagen. Das generelle Wahlrecht zur Ausübung der Fair Value OCI-Option gilt nur für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung darstellen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird.

Der UMH Konzern prüft bei jedem Neuzugang von Eigenkapitalinstrumenten, ob das Wahlrecht ausgeübt werden soll. Aktuell wird das Wahlrecht für alle Eigenkapitalinstrumente ausgeübt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Financial assets measured at amortised cost)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (sogenannte Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie den überwiegenden Teil seiner Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie der unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value PL) (Financial liabilities measured at fair value through profit or loss)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst finanzielle Verbindlich-

keiten, die mit der Absicht der kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Verbindlichkeiten Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Im UMH Konzern sind regelmäßig nur derivative Finanzinstrumente verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert hat.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

Im UMH Konzern werden keine finanziellen Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) (Financial liabilities measured at amortised cost)

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie seine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die unter der Position Sonstige Passiva ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt am Handelstag. Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte erfasst.

Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreisen und beizulegenden Zeitwerten werden beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die beizulegenden Zeitwerte dem in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise für eine identische Schuld entsprechen oder auf einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Soweit der beizulegende Zeitwert zum Zugangszeitpunkt aus Transaktionspreisen abgeleitet wird und dieser darüber hinaus als Bewertungsmaßstab im Rahmen der Folgebewertung zur Anwendung kommt, werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nur dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie auf die Verän-

derung von beobachtbaren Marktdaten zurückgeführt werden können. Beim erstmaligen Ansatz nicht erfasste Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der betreffenden Finanzinstrumente verteilt und entsprechend vereinnahmt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus diesen auslaufen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substantiellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten verbleiben. Sind die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte nicht erfüllt, wird die Übertragung an Dritte als besicherte Kreditaufnahme bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben wurden oder ausgelaufen sind.

Wertberichtigungen und Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigungen nach IFRS 9 fallen ausschließlich bei finanziellen Vermögenswerten an, die Fremdkapitalinstrumente darstellen. Eigenkapitalinstrumente fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Wertberichtigungen. Wertberichtigungen sind für die folgenden finanziellen Vermögenswerte zu bilden:

- Finanzielle Vermögenswerte der IFRS 9-Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Finanzielle Vermögenswerte (nur Schuldinstrumente) der IFRS 9-Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Offene Kreditzusagen bei einer aktuell bestehenden rechtlichen Verpflichtung zur Kreditgewährung (unwiderrufliche Kreditzusagen), soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Finanzgarantien, soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen.

Bei Zugang werden die vorgenannten finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet, soweit diese im sogenannten Standardansatz für die Ermittlung von Wertberichtigungen im Rahmen des IFRS 9 geführt werden. Eine weitere Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, sogenannte „purchased or originated credit-impaired assets“ (POCI). Der erwartete 12-Monats-Kreditverlust stellt für Vermögenswerte der Stufe 1 die Mindestbemessungsgröße für die Risikovorsorge dar.

An jedem Bilanzstichtag wird das Ausfallrisiko der jeweiligen Instrumente ermittelt und geprüft, ob es sich seit dem letzten Bilanzstichtag signifikant erhöht hat. Wichtige objektive Hinweise bei Fremdkapitalinstrumenten sind finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners, Ausfälle oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen, die Nichteinhaltung von vertraglich vereinbarten Nebenabreden und der vertraglich vereinbarten Bereitstellung von Sicherheiten sowie erhebliche Herabstufungen des Ratings beziehungsweise Einstufung des Geschäftspartners in ein Ausfallrating. Makroökonomische Faktoren werden hierbei nicht berücksichtigt, da das Volumen der nicht täglich fälligen Forderungen von untergeordneter Bedeutung ist.

Vermögenswerte, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, jedoch keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, werden der Stufe 2 zugeordnet. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Vereinfachend kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei dem betreffenden Finanzinstrument zum Abschlussstichtag ein niedriges Ausfallrisiko besteht (sogenannte low credit risk exemption). Dies sehen wir für alle Finanzinstrumente mit einem Investmentrating als gegeben an. Die bisherige Beschränkung der low credit risk exemption auf Wertpapiere mit Investmentrating ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 entfallen, was sich bilanziell allerdings nicht niedergeschlagen hat.

Finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund objektiver Hinweise als wertgemindert eingestuft werden, sind entsprechend der Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermö-

genswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) sind bei Zugang mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Änderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen. Ein Stufentransfer ist für diese Vermögenswerte nicht vorgesehen.

Der UMH Konzern verwendet eine vereinheitlichte Ausfalldefinition zur Beurteilung des „Credit-Impaired“ Status eines finanziellen Vermögenswertes. Die Ausfalldefinition orientiert sich an Artikel 178 CRR. Nach dieser Definition gilt, dass nach 90 Tagen Zahlungsverzug ein Ausfallereignis eingetreten ist.

Sofern ein finanzieller Vermögenswert mehr als 30 Tage überfällig ist, sehen wir eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos als gegeben an. Für Forderungen ohne Rating wird bei der Beurteilung auf Expertenschätzungen zurückgegriffen. Anderenfalls wird das verfügbare Rating des Kontrahenten in die Beurteilung mit einbezogen.

Für im sogenannten General Approach des IFRS 9 geführte Bestände der Stufen 1 und 2 werden die erwarteten Kreditausfälle parameterbasiert auf kollektiver Basis berechnet, für Bestände der Stufe 3 werden Discounted Cashflow-Szenarien herangezogen.

Bei der Berechnung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt die Ableitung der anzusetzenden Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Zugrundelegung öffentlich verfügbarer Ratings von Moody's, S&P oder Fitch. Die verfügbaren externen Ratings werden auf eine von der DZ BANK vorgegebene Masterskala (VR Note) gemappt. Für jede der darin enthaltenen Ratingklassen werden Matrizen mit spezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Wird am Berichtsstichtag festgestellt, dass gegenüber früheren Stichtagen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte wieder in Stufe 1 transferiert und die Risikovorsorge wieder auf die Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts reduziert. Für einen Rücktransfer aus Stufe 3 wird der Ausfallstatus in Übereinstimmung mit der aufsichtsrecht-

lichen Definition erst nach einer entsprechenden Wohlverhaltensperiode aufgehoben.

Im UMH Konzern kommt der sogenannte Vereinfachte Ansatz gemäß IFRS 9.5.5.15 zur Anwendung, wonach für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auch für solche mit signifikanter Finanzierungskomponente, sowie für aktive Vertragsvermögenswerte im Anwendungsbereich des IFRS 15 bereits bei Zugang der erwartete Kreditverlust über die gesamte Laufzeit ermittelt wird.

Bei Forderungen im Anwendungsbereich des Vereinfachten Ansatzes basieren die anzusetzenden Wertberichtigungsquoten auf Erfahrungen des UMH Konzerns in der Vergangenheit. Bei den Provisionsforderungen handelt es sich überwiegend um kurzfristige Forderungen nach IFRS 15, deren Werthaltigkeit nach Erfahrung des UMH Konzerns nicht von makroökonomischen Faktoren beeinflusst wird.

Direkte Wertberichtigungen reduzieren die Buchwerte von Vermögenswerten unmittelbar. Direktabschreibungen werden vorgenommen, wenn davon ausgegangen wird, dass die Forderung uneinbringlich geworden ist. In der Regel handelt es sich dabei um unwesentliche Kleinstbeträge.

Werden bei finanziellen Vermögenswerten substantielle Vertragsanpassungen vorgenommen, werden diese ausgebucht und als Zugang eines neuen Vermögenswerts erfasst. Für die Beurteilung, ob eine substantielle Modifikation vorliegt, wird neben diversen qualitativen Kriterien auch ein quantitatives Kriterium herangezogen. Als Schwellenwert gilt hier eine Veränderung des Barwerts der neu verhandelten vertraglichen Cashflows gegenüber dem Barwert der ursprünglichen vertraglichen Cashflows von mehr als 10 Prozent als substantiell. Eine substantielle Modifikation sehen wir dann als gegeben an, wenn eine der folgenden Arten von Vertragsanpassungen vorliegt: Währungswechsel, Aufnahme oder Anpassung von Eigenkapital-Wandlungsrechten, Wechsel des Schuldners, Aufnahme von Nebenabreden, mit denen das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 nicht mehr erfüllt ist. Eine substantielle Modifikation sehen wir auch dann als gegeben an, wenn durch andere vertragliche Anpassungen unter Würdigung der Gesamtumstände der Charakter eines finanziellen Vermögenswerts in einem solchen Umfang geändert wurde, dass ein neues Finanzinstrument im Sinne des IFRS 9 vorliegt. Für wertgeminderte Vermögenswerte (Stufe 3) gelten die Regelungen für POCI.

Haben Vertragsanpassungen von finanziellen Vermögenswerten keine substantiellen Auswirkungen, werden diese infolgedessen auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos gegenüber dem ursprünglichen Zugangszeitpunkt überprüft. Bei Modifikationen, die nicht zur Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts führen (nicht-substantielle Vertragsanpassungen), werden die Anpassungen der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als Modifikationsergebnis in Höhe der Differenz zwischen den ursprünglich vereinbarten Zahlungsströmen und den mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten Zahlungsströmen erfasst.

In der aktuellen Berichtsperiode wurden mit Ausnahme der oben erwähnten Ausweitung der low credit risk exemption auf alle Finanzinstrumente im Anwendungsbereich der Wertberichtigungs Vorschriften des IFRS 9 keine Änderungen an den Annahmen zur Berechnung oder den Inputfaktoren der erwarteten Kreditausfälle vorgenommen.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht derivatives Finanzinstrument (Basisvertrag) enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen unterliegt wie ein alleinstehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden, aber unabhängig von diesem vertraglich übertragbar ist oder mit einer anderen Vertragspartei geschlossen wurde, ist kein eingebettetes Derivat, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, sind die Vorschriften der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte auf den gesamten hybriden Vertrag anzuwenden.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich nicht um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, ist ein eingebettetes Derivat dann vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind,

- ein eigenständiges Instrument mit gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sind diese Voraussetzungen nicht kumulativ erfüllt, darf das eingebettete Derivat nicht vom Basisvertrag getrennt werden. Wird ein eingebettetes Derivat getrennt, so ist der Basisvertrag nach den einschlägigen Standards zu bilanzieren.

Wenn ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 ist, kann der gesamte hybride Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen eingebettete Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nur insignifikant verändern, oder bei erstmaliger Beurteilung mit vergleichbaren hybriden Instrumenten ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig ist.

Klassen von Finanzinstrumenten

Die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechen den Bilanzpositionen (Textziffer [57]).

[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Der Fair Value ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen. Investimentanteile werden zum Rücknahmepreis bewertet, vermindert um einen Rücknahmeabschlag, sofern ein solcher nach den Vertragsbedingungen erhoben wird. Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden – somit Börsenkurse verfügbar sind – oder von aktiven Marktteilnehmern handelbare Kurse gestellt werden, bilden diese Kurse die Grundlage zur Bestimmung des Fair Value. In Fällen, in denen keine Preise von liquiden Märkten verfügbar sind, wird auf Methoden zurückgegriffen, deren Bewertungsparameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Täglich oder kurzfristig fällige Finanzinstrumente

werden mit ihrem Nominalwert berücksichtigt. Zu diesen Instrumenten zählen der Kassenbestand, das Kontokorrentguthaben sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

[8] Währungsumrechnung

Sämtliche monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit dem entsprechenden Stichtagskurs am Abschlussstichtag in die jeweilige funktionale Währung der Unternehmen des UMH Konzerns umgerechnet. Die Umrechnung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den für sie angewendeten Bewertungsmaßstäben. Soweit nicht monetäre Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist die Umrechnung mit dem historischen Kurs vorzunehmen. Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Vermögenswerte werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt ihrer erfolgswirksamen oder erfolgsneutralen Erfassung umgerechnet.

Falls die funktionale Währung der in den Abschluss des UMH Konzerns einbezogenen Tochterunternehmen von der Konzernberichtswährung Euro abweicht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt mit historischen Kursen. Die entstehende Differenz wird in der Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht überwiegend der Konzernberichtswährung Euro.

[9] Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken und anderen staatlichen Institutionen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Als Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind sämtliche auf den Namen lautende Forderungen erfasst, die entweder „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen

Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet, sofern sie das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 erfüllen und im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ geführt werden. Die Fair Value Option für Forderungsbestände wird im UMH Konzern nicht genutzt.

Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden unter den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst.

Agio- und Disagiobeträge sowie Anschaffungsnebenkosten werden über das Zinsergebnis erfolgswirksam erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen sowie Agios und Disagios werden mit den jeweiligen Forderungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Agio- und Disagiobeträge werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

[11] Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Sonstige Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert beziehungsweise als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft werden, wird als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben, wobei Eingänge auf schon abgeschriebene Forderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die Risikovorsorgebildung umfasst darüber hinaus Veränderungen von Rückstellungen für Finanzgarantien. Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Finanzgarantien gehen ebenfalls erfolgswirksam in die Risikovorsorge ein.

[12] Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie auf den

Inhaber oder den Namen lautender sonstiger Anteilsbesitz an Unternehmen, bei denen kein maßgeblicher Einfluss besteht, ausgewiesen, sofern diese Wertpapiere beziehungsweise Unternehmensanteile nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Darüber hinaus umfassen die Finanzanlagen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie nicht nach der Equity-Methode bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen Investmentanteile. Diese umfassen kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung (Liquidität), Startdotationen für neu aufgelegte Investmentvermögen (Dotationen), Anlagen in Altersvorsorge- und Mitarbeiterbindungsprogrammen (Mitarbeiteranlagen) sowie längerfristige Kapitalanlagen (Strategische Positionen).

Der erstmalige Ansatz der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden. Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Soweit es sich bei diesen Beständen um Eigenkapitalinstrumente handelt, sind diese grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten. Im UMH Konzern wurde das Wahlrecht zur Nutzung der Fair Value OCI-Option für alle Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die sich zum 1. Januar 2018 im Bestand befanden, angewendet. Bei Neuzugängen von Eigenkapitalinstrumenten nach dem 1. Januar 2018 wird im Einzelfall über die Inanspruchnahme der Fair Value OCI-Option entschieden. Soweit es sich bei Beständen dieser Position um Schuldinstrumente handelt, was bei unseren Eigenanlagen in Investmentfondsanteilen regelmäßig der Fall ist, sind diese zwingend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten, da das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 für diese Bestände grundsätzlich nicht erfüllt ist.

[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Joint Ventures werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines

maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der Equity-Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben. Erhaltene Dividendenzahlungen mindern den Equity-Buchwert. Das anteilige erfolgswirksame Jahresergebnis fließt als Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein, das anteilige erfolgsneutrale Jahresergebnis wird im erfolgsneutralen Konzernergebnis gebucht. Bei Veräußerungen realisierte Gewinne und Verluste sowie Wertberichtigungen und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden im Ergebnis aus Finanzanlagen berücksichtigt.

[14] Sachanlagen

In den Sachanlagen werden für eigene Zwecke genutzte Grundstücke und Gebäude, die voraussichtlich länger als eine Periode genutzt werden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die in den folgenden Geschäftsjahren um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertberichtigungen reduziert werden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [33]) ein.

[15] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden neben erworbener und selbsterstellter Software auch Vertriebs- und Exklusivitätsrechte, erworbene Kundenstämme und Marken sowie Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Die Immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Software, erworbene Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei der Folgebewertung um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertberichtigungen reduziert.

Bestehen zum Abschlussstichtag Hinweise auf eine Wertminderung (sogenannte triggering events), werden die Immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht nutzungsberente Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Sie sind jährlich durch einen Werthaltigkeitstest auf das Vorliegen von Wertberichtigungen zu prüfen. Darüber hinaus erfolgt für diese Vermögenswerte ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [32]) enthalten, Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [33]) erfasst.

[16] Nutzungsrechte

Unter dieser Position werden die im Rahmen des IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingvereinbarungen ausgewiesen (right of use assets).

Die Zugangsbewertung der Nutzungsrechte erfolgt im UMH Konzern in Höhe der Leasingverbindlichkeiten (Textziffer [22]), gegebenenfalls korrigiert um den Betrag der für das Leasingverhältnis im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und (außerplanmäßigen)

Wertminderungen sowie unter Berücksichtigung eventueller vorgenommener Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden gemäß IAS 16 vorgenommen und erfolgen linear über die voraussichtliche Dauer des Leasingverhältnisses. Die planmäßigen Abschreibungen werden in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [32]) ausgewiesen.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von nicht mehr als einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, von der Aktivierung solcher Nutzungsrechte abzu-sehen.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [33]) ein. Zur Ermittlung der Wertminderungen sind die Vorschriften des IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten anzuwenden.

[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, deren Veräußerung geplant ist, realisieren ihren Buchwert überwiegend durch das Veräußerungsgeschäft und nicht durch ihre fortgesetzte Nutzung. Sie sind daher bei Erfüllung der nachfolgend genannten Bedingungen als „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale) zu klassifizieren.

Die Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ setzt voraus, dass die Vermögenswerte oder die Gruppen von Vermögenswerten und Schulden im gegenwärtigen Zustand zu gängigen Bedingungen veräußerbar sind und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine höchstwahrscheinliche Veräußerung liegt vor, wenn der Plan für den Verkauf beschlossen wurde, die Suche nach einem Käufer und die Durchführung des Plans aktiv begonnen haben, der Vermögenswert oder die Veräußerungs-

gruppe aktiv zu einem Preis angeboten wird, der in einem angemessenen Verhältnis zum derzeitigen beizulegenden Zeitwert steht, und die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen wird.

Als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ wird die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte eingestellt. Für Finanzinstrumente erfolgt die Bewertung nach IFRS 9.

Der Ausweis der als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen erfolgt gesondert in den Bilanzposten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Zur Veräußerung gehaltene Schulden. Das Ergebnis aus der Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie das Ergebnis aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst. Das Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst (Textziffer [33]).

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden – sofern Beherrschung vorliegt – vollkonsolidiert. Erfüllen die Dotationsbestände die Kriterien des IFRS 5, werden sie als Veräußerungsgruppe der Kategorie „Zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und auf der Grundlage des IFRS 5 ausgewiesen. Dies ist der Fall, wenn der UMH Konzern unmittelbar um eine Rückführung der Bestände durch aktiven Abverkauf bemüht ist und es sehr wahrscheinlich ist, dass diese Fondsbestände innerhalb eines Jahres nach dem Ersterwerb nicht mehr unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung des IFRS 9 gemäß IFRS 5.5(c).

[18] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden sämtliche auf den Namen lautende Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht als „Zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Fair Value Option für finanzielle Verbindlichkeiten wird im UMH Konzern nicht angewendet.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gesondert im Zinsüberschuss erfasst.

[19] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten werden den Bilanzpositionen Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten zugeordnet, auch wenn trotz ökonomischer Sicherungsabsicht die Voraussetzungen zu einer Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht gegeben sind. Bewertungsergebnisse aus diesen Finanzinstrumenten werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Unter dem Bilanzposten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden auch die Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG (Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen) des Produkts UniProfiRente der Union Investment Privatfonds GmbH ausgewiesen. Bei den passivierten Beträgen handelt es sich jeweils um die Differenz zwischen dem Barwert der nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG garantierten Altersvorsorgebeiträge und dem Marktwert des Kundendepots, sofern die Differenz positiv ist.

Daneben werden unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten die Unterdeckungsrisiken aus Garantiefonds, die von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegt wurden, ausgewiesen. Der Wertansatz erfolgt jeweils in Höhe der Differenz zwischen dem Bar-

wert der Garantiezusage zum nächsten Garantieterrmin eines Investmentvermögens und dem Net Asset Value dieses Investmentvermögens, sofern die Differenz positiv ist.

Unter der Bilanzposition Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden Optionen auf den Erwerb weiterer Geschäftsanteile an der aam2cred Debt Investments GmbH, Frankfurt am Main, ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der bilanziellen Wertansätze der Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden, soweit erforderlich, Bewertungsabschläge für das Kreditrisiko des Kontrahenten (CVA) beziehungsweise das eigene Kreditrisiko (DVA) berücksichtigt.

[20] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Für die betriebliche Altersversorgung wird zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Die Union Investment Gruppe ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin (BVV), BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin (BVVeV), der R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden (RVP), sowie bei der Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen VGU e.V., Wiesbaden (VGUEV). In Ergänzung zu den Direktzusagen des UMH Konzerns werden von diesen Versorgungsträgern Altersversorgungsleistungen an berechnigte Mitarbeitende in Deutschland geleistet. Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer leisten hierbei regelmäßig Beiträge, die sich im Regelfall aus der Anwendung eines prozentualen Beitragsatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeitenden ergeben. Die Tarife der Versorgungsträger sehen sowohl feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen als auch Kapitalzahlungen vor. Entsprechende Vermögenswerte beziehungsweise die auf die gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden bezogenen Pensionsverpflichtungen werden dabei nicht den einzelnen Mitgliedsunternehmen zugeordnet. Dies liegt

maßgeblich in der Tatsache begründet, dass die Versorgungsträger ihre Vermögensanlagen weder den Leistungsberechtigten noch den Mitgliedsunternehmen vollständig zuordnen. Daher klassifiziert die Union Investment Gruppe die aufgeführten Pläne als leistungsorientierte gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber und behandelt diese in der Rechnungslegung als beitragsorientierte Pläne.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Union Investment Gruppe sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 gebildet (arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert). Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten an den einzelnen Standorten der Union Investment Gruppe bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen wurden zum 1. November 2007 die Altersrentenverpflichtungen gegenüber den Rentnern und den ausgeschiedenen Anwärtern mit unverfallbaren Ansprüchen sowie eines wesentlichen Teils der aktiven Anwärter über die VGUEV beziehungsweise über die RVP ausfinanziert. Aufgrund der Ausfinanzierung dieser Verpflichtungen über externe Versorgungsträger bestehen keine direkten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem betroffenen Personenkreis.

Die Bewertung der leistungsorientierten Altersversorgungsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) der UMH Konzerngesellschaften erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbewertungsverfahren (The Projected Unit Credit Method) und basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten. Der Berechnung liegen aktuelle Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten, erwartete Gehalts-, Anwartschafts- und Rentensteigerungen sowie ein realitätsnaher Rechnungszins zugrunde. Der Rechnungszins orientiert sich an den Zinssätzen, die für langfristige Industrieanleihen von Emittenten bester Bonität gelten, und wurde mit 1,10 Prozent (Vorjahr: 0,75 Prozent) festgelegt. Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen dienen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

Den arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen stehen die Vermögenswerte der VGUEV und der RVP gegenüber, die ausschließlich zur Bedeckung der erteilten Pensionszusagen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind. Die Vermögenswerte aus der VGUEV und der RVP sind Planvermögen im Sinne des IAS 19 und werden mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Übersteigt das Vermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen passiviert.

Zur Abdeckung von Risiken aus den Pensionsverpflichtungen wurden in einigen Fällen in der Vergangenheit Rückdeckungsversicherungen, welche teilweise an die Arbeitnehmer verpfändet sind, abgeschlossen. Die Beiträge gehen zulasten der Union Investment Gruppe.

Den aus der Entgeltumwandlung resultierenden arbeitnehmerfinanzierten Verpflichtungen stehen Anlagen in Investmentanteilen der Union Investment Gruppe gegenüber. Diese Investmentanteile werden seit September 2013 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“, CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Sie stellen Planvermögen im Sinne des IAS 19 dar und werden mit den jeweiligen Pensionsverpflichtungen saldiert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens oder der Erstattungsansprüche können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursächlich dafür können etwa Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen, Planvermögen und Erstattungsansprüchen werden gemäß IAS 19.120(c) erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitregelungen werden Rückstellungen angesetzt. Die Investmentanteile zur Sicherung der Ansprüche aus Altersteilzeit werden seit 2015 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust

Arrangement“, CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Investmentanteile saldiert.

[21] Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert.

Rückstellungen stellen Schulden dar, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden für gegenwärtige Verpflichtungen angesetzt, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung mit dem Barwert der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt und bewertet. Dabei werden die mit dem jeweiligen Sachverhalt verbundenen Risiken und Unsicherheiten sowie künftige Ereignisse berücksichtigt.

Rückstellungen für Finanzielle Garantien im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden zum Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mit dem höheren Wert einer gemäß IAS 37 zu bildenden Rückstellung oder dem ursprünglichen Betrag.

[22] Leasingverbindlichkeiten

Unter diesem Bilanzposten werden die nach IFRS 16 zu passivierenden Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Barwerts der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem im Mietvertrag implizit enthaltenen Zinssatz oder, falls dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, mit dem unternehmensspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Die Grenzfremdkapitalzinssätze werden unter Berücksichtigung der Laufzeit des Leasingvertrags auf der Basis beobachtbarer Swapkurven (Basiskurve) gleicher Währung, ergänzt um einen Credit Spread, bestimmt.

Beim Erstzugang werden über die Grundmietzeit hinausgehende, vertraglich eingeräumte Verlängerungsoptionen berücksichtigt, soweit im Zugangszeitpunkt die Inanspruchnahme der Verlängerungsoption wahrscheinlich ist. Verlängerungsoptionen

mit Verlängerungsmieten, die gleich oder höher als die Mieten während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sind, werden als nicht hinreichend sicher für eine Ausübung der Verlängerungsoptionen betrachtet. Diese Annahme kann im Einzelfall widerlegt werden, wenn die wirtschaftlichen Konsequenzen für den Leasingnehmer bei Nichtausübung der Verlängerungsoption unter Berücksichtigung vertraglicher, vermögenswert- und unternehmensspezifischer sowie marktbasierter Faktoren signifikant wären. Ob die Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen wahrscheinlich ist, wird zum Zeitpunkt des Erstzugangs sowie für Zwecke der Folgebewertung in regelmäßigen Abständen mit den zuständigen Fachabteilungen auf einzelvertraglicher Basis überprüft.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten werden im Zinsüberschuss (Textziffer [26]) ausgewiesen.

[23] Erträge

Zinsen und Dividenden

Zinsen werden abgegrenzt und periodengerecht erfasst. Soweit für die Abgrenzung von Zinserträgen die Effektivzinsmethode angewandt wird, werden diese unter den nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinserträgen ausgewiesen.

Die zur Berechnung des Effektivzins herangezogenen Cashflows berücksichtigen vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Dividendeneinkünfte aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Ausschüttungen auf Investmentanteile werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung vereinnahmt.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im UMH Konzern werden Verträge abgeschlossen, die die Erbringung mehrfacher Dienstleistungen beinhalten können. Die Erlöse daraus werden getrennt gebucht, soweit eine Dienstleistung als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtung einzustufen ist.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden berücksichtigt, wenn die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht wurde, es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der ökonomische Nutzen zufließen wird, und der Ertrag zuverlässig bestimmt werden kann. Erträge werden somit entweder über den Zeitraum vereinnahmt, über den die zugrunde liegende Leistung erbracht wird, oder direkt nach der Leistungserbringung erfolgswirksam erfasst.

Im Wesentlichen handelt es sich im UMH Konzern bei den Erlösen aus Verträgen mit Kunden um Provisionserträge.

Zu den Provisionen, die über den Zeitraum der Leistungserbringung verdient werden, gehören insbesondere die Entgelte für die Verwaltung von Investmentvermögen beziehungsweise für die Vermögensverwaltung in anderen Formaten sowie für die Verwahrung von Wertpapieren („UnionDepots“).

Der UMH Konzern erhält aus manchen Vertragsverhältnissen erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen. Diese sind vom Übertreffen vereinbarter absoluter oder relativer Outperformance-Kriterien abhängig, die sich von Produkt zu Produkt unterscheiden und monatliche, quartalsweise, jährliche oder längere Bemessungszeiträume beinhalten können. Bei den erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinbarung, wenn die Höhe dieser Provision zuverlässig geschätzt werden kann und es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit nicht mehr besteht. Wegen der nicht auszuschließenden Rückschlagrisiken an den Kapitalmärkten werden diese Provisionen deshalb regelmäßig vereinnahmt, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf die definierte Benchmark und den Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Bei manchen Verträgen mit Kunden haben die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns die Option, Dritte in die Erbringung von Leistungen an die Kunden einzubinden. Der UMH Konzern wird in diesen Fällen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, grundsätzlich als Auftraggeber („Prinzipal“) dieser Vereinbarungen angesehen, weil er die Verfügungsgewalt über die den Kunden zugesagten Leistungen innehat.

Die praktischen Behelfe Verzicht auf Anpassung der Gegenleistung um Auswirkungen aus einer Finanzierungs Komponente

(IFRS 15.63), Erfassung von Vertragsanbahnungskosten als Aufwand (IFRS 15.94) und Verzicht auf Angaben zu Leistungsverpflichtungen (IFRS 15.121) werden angewendet.

[24] Ertragsteuern

Laufende und latente Ertragsteueransprüche werden im Posten Ertragsteueransprüche, laufende und latente Ertragsteuerpflichtungen im Posten Ertragsteuerverpflichtungen ausgewiesen.

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet. Für die deutschen Gesellschaften beträgt der Körperschaftsteuersatz 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) und der Solidaritätszuschlag 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) der Körperschaftsteuer. Der für die inländischen Gesellschaften angewendete Gewerbesteuersatz beträgt 15,4 Prozent (Vorjahr: 15,4 Prozent). Latente Steueransprüche und -verpflichtungen entstehen aus der unterschiedlichen Bewertung eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung nach IFRS und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Sie wurden mit den landesspezifischen Ertragsteuersätzen des jeweiligen Sitzlandes bewertet, deren Gültigkeit für die entsprechende Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden unsaldiert ausgewiesen. Eine Abzinsung erfolgt nicht.

Die Bilanzierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen erfolgt in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts erfolgswirksam (Ertragsteuern) oder erfolgsneutral (Eigenkapital). In der Bilanz werden latente Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Sonstige, nicht ertragsabhängige Steuern werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [33]) ausgewiesen.

Es gab keine Änderungen von Steuersätzen oder Steuervorschriften nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen

auf die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen im UMH Konzern haben.

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerpflichtig beziehungsweise steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden beziehungsweise bis zum Bilanzstichtag verabschiedeten Steuersätze berechnet.

Der UMH Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Bestimmungen vorgenommenen Gewinnermittlung und den anwendbaren lokalen Steuersätzen gebildet. Es gibt aber gleichwohl Geschäftsvorfälle, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Rückstellungen für diese Sachverhalte basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden in angemessener Höhe zurückgestellt. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um bestimmen zu können, ob eine Wertberichtigung bei den aktiven latenten Steuern notwendig ist. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zum An-

satz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften und der Höhe und des Zeitpunkts künftiger zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und Annahmen oder künftigen Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

[25] Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch zukünftige Ereignisse noch bestätigt wird, die nicht unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Darüber hinaus stellen gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch aufgrund eines unwahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht erfasst werden oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, Eventualschulden dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualschulden erfolgt im Anhang, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist äußerst gering.

Eventualschulden werden mit der bestmöglichen Schätzung der möglichen künftigen Inanspruchnahme bewertet.

Eventualschulden für Prozessrisiken werden ausgewiesen, wenn die Ansatzvoraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht vorliegen, jedoch die Möglichkeit, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des UMH Konzerns ergibt, nicht unwahrscheinlich ist. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[26] Zinsüberschuss

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge und laufende Erträge	12.701	7.215	5.486
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	11	22	-11
aus Negativen Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-3.174	-1.704	-1.470
aus Investmentanteilen	9.240	7.297	1.943
aus sonstigen Forderungen	27	26	1
aus Beteiligungen	6	6	-
aus Anteilen an Tochterunternehmen	6.551	1.400	5.151
aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen	40	168	-128
Zinsaufwendungen	-1.347	-988	-359
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-50	-81	31
für die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-1.391	-886	-505
für Sonstige Verbindlichkeiten	83	-20	103
für Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12	-	12
für die Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Mietsoftware	-1	-1	-
Gesamt	11.354	6.227	5.127

Die nach der Effektivzinsmethode vereinnahmten Zinserträge belaufen sich auf 11 TEuro (Vorjahr: 22 TEuro).

[27] Risikovorsorge

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-
Zuführung	-	-	-
Auflösung	-	-	-
Ergebnis aus Modifikation	-	-	-
Direkte Wertberichtigung	-	-	-
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	-	-	-
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-57	-17	-40
Zuführung	-	-	-
Auflösung	-	-	-
Ergebnis aus Modifikation	-	-	-
Direkte Wertberichtigung	-66	-18	-48
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	9	1	8
Risikovorsorge für sonstige Forderungen	-	-	-
Zuführung	-	-	-
Auflösung	-	-	-
Ergebnis aus Modifikation	-	-	-
Direkte Wertberichtigung	-	-	-
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	-	-	-
Gesamt	-57	-17	-40

Auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15 entfällt ein Wertminderungsaufwand in Höhe von -66 TEuro (Vorjahr: -18 TEuro).

[28] Provisionsüberschuss

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Provisionserträge	3.790.302	2.780.044	1.010.258
aus Absatzprovisionen	453.357	377.843	75.514
aus Verwaltungsvergütungen	3.150.080	2.228.892	921.188
aus Wertpapierverwahrung	42.645	53.902	-11.257
Sonstige	144.220	119.407	24.813
Provisionsaufwendungen	-1.497.709	-1.214.155	-283.554
für volumenabhängige Provisionen	-940.917	-760.676	-180.241
für umsatzabhängige Provisionen	-411.680	-343.564	-68.116
für Wertpapierverwahrung	-5.592	-4.592	-1.000
Sonstige	-139.520	-105.323	-34.197
Gesamt	2.292.593	1.565.889	726.704

Die Provisionserträge resultieren aus Verträgen mit Kunden einschließlich Investmentvermögen.

Die beim Absatz von Investmentanteilen mit Ausgabeaufschlag erzielten, vom Transaktionsvolumen abhängigen Absatzprovisionen dienen unter anderem der Abdeckung von Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Die Höhe des Ausgabeaufschlags bemisst sich jeweils nach einem in den Anlagebedingungen festgesetzten prozentualen Zuschlag auf den Nettoinventarwert der ausgegebenen Fondsanteile. Die Ausgabeaufschläge werden zum Absatzzeitpunkt vereinnahmt.

Mit den Verwaltungsvergütungen wird die Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds sowie individuellen Portfolios oder Portfolios im Rahmen institutioneller Advisory-Verträge vergütet. Verwaltungsvergütungen unterscheiden sich je nach den verwalteten Assetklassen und enthalten zum Teil erfolgsabhängige Anteile. Im Falle von erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen

erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht. Zum Teil werden zur Abdeckung vertraglich definierter Kosten Pauschalvergütungen erhoben. Die als Prozentsatz der Assets unter Management vertraglich vereinbarten laufenden Verwaltungsvergütungen und Pauschalvergütungen werden zeitraumbezogen vereinnahmt, die Abrechnung erfolgt in der Regel monatlich.

Unter den Verwaltungsvergütungen werden auch die bei der Verwaltung von Immobilien-Investmentvermögen oder bei anderen alternativen Investmentvehikeln vereinbarten Investitionsvergütungen ausgewiesen. Diese werden jeweils zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Lasten beziehungsweise im Falle von Projektentwicklungen zum Zeitpunkt der gemäß Baufortschritt in die Investmentvermögen abgerechneten Zahlungen vereinnahmt.

Die in obiger Tabelle ausgewiesenen Verwaltungsvergütungen beinhalten Provisionserträge, die die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns für die Durchführung von Wertpapierleihegeschäften für Rechnung der Kunden erhalten. Die hieraus entstehenden Erträge werden zeitraumbezogen über den Zeitraum der Leistungserbringung vereinnahmt. Die Provisionserträge aus Wertpapierleihegeschäften werden zwischen den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns und den Investmentvermögen beziehungsweise den für Kunden in anderen Formaten verwalteten Vermögensmassen verteilt, aus denen die Wertpapiere verliehen werden.

Die Erträge aus der Wertpapierverwahrung entfallen im Wesentlichen auf die zeitraumbezogene Vereinnahmung der Depotgebühren für die bei der Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main, geführten UnionDepots. Diese Depotgebühren werden monatlich als Forderung abgegrenzt und in der Regel im Dezember eingezogen. Daneben sind darin Gebühren für sonstige im Rahmen der Depotführung erbrachten Dienstleistungen enthalten, die zum Zeitpunkt der Leistungserbringung vereinnahmt werden.

Die sonstigen Provisionserträge beinhalten Erträge aus der Vermittlung von Investmentvermögen konzernfremder Kapitalverwaltungsgesellschaften.

[29] Ergebnis aus Finanzanlagen

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	1.732	-5.018	6.750
Ergebnis aus der Veräußerung von Investmentanteilen	1.732	-5.018	6.750
Ergebnis aus der Veräußerung von sonstigem Anteilsbesitz	0	–	0
Ergebnis aus der Veräußerung sowie der Wertänderung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	1.514	48.496	-46.982
Realisiertes Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	–	48.496	-48.496
Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen	1.514	–	1.514
Gesamt	3.246	43.478	-40.232

[30] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	35.298	-96.954	132.252
Bewertungsergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	39.368	-95.487	134.855
Realisiertes Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-4.070	-1.467	-2.603
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	4.480	13.775	-9.295
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Investmentanteilen	4.480	13.775	-9.295
Gesamt	39.778	-83.179	122.957

[31] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Joint Ventures	5.176	5.869	-693
Assoziierte Unternehmen	1.064	-1.266	2.330
Gesamt	6.240	4.603	1.637

[32] Verwaltungsaufwendungen

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Personalaufwendungen	-556.141	-451.965	-104.176
Löhne und Gehälter	-487.310	-393.468	-93.842
Soziale Abgaben	-51.670	-42.779	-8.891
Aufwendungen für Altersversorgung	-17.161	-15.718	-1.443
Sachaufwendungen	-470.332	-390.552	-79.780
IT-Aufwendungen	-125.634	-109.026	-16.608
Beratung	-101.977	-61.026	-40.951
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	-70.262	-59.050	-11.212
Bürobetrieb	-41.239	-37.807	-3.432
Grundstücks- und Raumkosten	-19.748	-23.081	3.333
Übrige	-111.472	-100.562	-10.910
Abschreibungen	-91.952	-76.577	-15.375
Sachanlagen	-8.179	-4.947	-3.232
Immaterielle Vermögenswerte	-40.890	-42.893	2.003
Nutzungsrechte	-42.883	-28.737	-14.146
Gesamt	-1.118.425	-919.094	-199.331

[33] Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	38.786	36.474	2.312
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Schulden	8.569	16.354	-7.785
Erträge aus der Erstattung Sonstiger Steuern	5.261	4.240	1.021
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.538	197	4.341
Wertaufholungen von Immateriellen Vermögenswerten	1.183	975	208
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	365	671	-306
Mieterträge	237	218	19
Sonstige Erträge aus dem Leasinggeschäft	42	0	42
Übrige Sonstige betriebliche Erträge	18.591	13.819	4.772
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.765	-4.966	-33.799
Abschreibungen auf Erworbene Kundenbeziehungen	-3.693	-994	-2.699
Aufwendungen für Sonstige Steuern	-1.959	-1.080	-879
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	-440	-277	-163
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-406	-175	-231
Wertberichtigungen von Immateriellen Vermögenswerten	-393	-	-393
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-2	0	-2
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	-	-25	25
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.872	-2.415	-29.457
Gesamt	21	31.508	-31.487

In den Übrigen Sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von 3.258 TEuro Erträge im Zusammenhang mit EDV-Dienstleistungen (Vorjahr: 2.612 TEuro) und 2.292 TEuro Erträge aus der Erstattung von geldwerten Vorteilen (Vorjahr: 877 TEuro) enthalten. Darüber hinaus gab es im aktuellen Geschäftsjahr einen einmaligen Ertrag aus Vertragsstrafen im Zusammenhang mit Nutzungsrechten in Höhe von 3.147 TEuro.

Bezüglich der Erläuterung der Übrigen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen verweisen wir auf die Entwicklung der Anderen Rückstellungen (Textziffer [52]).

[34] Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Laufender Steueraufwand	-369.130	-210.812	-158.318
Latente Steuern	-4.862	21.588	-26.450
Gesamt	-373.992	-189.224	-184.768

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Konzernergebnis vor Steuern und den Ertragsteuern im Geschäftsjahr:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	1.234.750	649.415	585.335
× Ertragsteuersatz	31,260%	31,260%	–
= erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	385.983	203.007	182.976
Steuerminderung wegen steuerfreier Erträge	-14.053	-22.674	8.621
Mehrsteuern wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	4.030	4.371	-341
Abweichende Gewerbesteuer	8.232	4.713	3.519
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	-11.116	-6.128	-4.988
Effekte aus Steuersatzänderungen und neuen Steuern	–	–	–
Laufende Steueraufwendungen/-erträge, die frühere Perioden betreffen	-561	-1.687	1.126
Latente Steueraufwendungen/-erträge, die frühere Perioden betreffen	2	4.937	-4.935
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	–	-128	128
Sonstiges	1.475	2.813	-1.338
Steueraufwand nach IFRS	373.992	189.224	184.768

Der latente Steuerertrag, der auf das Entstehen beziehungsweise die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen ist, die weder aus Verlustvorträgen noch aus Steuersatzdifferenzen resultieren, beläuft sich auf -4.862 TEuro (Vorjahr: 26.524 TEuro).

Der latente Steueraufwand (Steuerertrag), der auf Steuersatzänderungen oder auf der Einführung neuer Steuerarten beruht, ist der Überleitungsrechnung zu entnehmen.

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

[35] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr erfolgten keine Umgliederungen aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

[36] Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (vor Steuern)	4.017	-4.608	8.625
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-	-	-
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (nach Steuern)	4.017	-4.608	8.625
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (vor Steuern)	4.017	-4.608	8.625
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-	-	-
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (nach Steuern)	4.017	-4.608	8.625
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (vor Steuern)	27.146	-14.909	42.055
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-5.512	-2.661	-2.851

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (nach Steuern)	21.634	-17.570	39.204
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (vor Steuern)	10.348	-116	10.464
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-170	-76	-94
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (nach Steuern)	10.178	-192	10.370
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (vor Steuern)	16.798	-14.793	31.591
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-5.343	-2.585	-2.758
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)	11.455	-17.378	28.833
Erfolgsneutrales Konzernergebnis (vor Steuern)	31.163	-19.517	50.680
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-5.512	-2.661	-2.851
Erfolgsneutrales Konzernergebnis (nach Steuern)	25.651	-22.178	47.829

Angaben zur Konzernbilanz

[37] Barreserve

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Kassenbestand	37	44	-7
Gesamt	37	44	-7

[38] Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kreditinstitute	849.000	561.031	287.969
Davon täglich fällig	839.753	558.087	281.666
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	402.097	30.995	371.102
Davon täglich fällig	398.856	28.111	370.745
Gesamt	1.251.097	592.026	659.071

Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

[39] Forderungen an Kunden

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kunden	45.431	41.947	3.484
Forderungen an ausländische Kunden	53.369	38.264	15.105
Gesamt	98.800	80.211	18.589

Bei allen Forderungen stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. Es bestehen keine gesicherten Forderungen (Vorjahr: keine).

Es bestehen keine Forderungen aus Arbeitgeberdarlehen an Angestellte (Vorjahr: keine).

Forderungen an Kunden aus abgegrenzten Depotgebühren für Anlagekonten nach dem Vermögensbildungsgesetz sind in Höhe von 4.264 TEuro (Vorjahr: 5.466 TEuro) enthalten.

[40] Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Aus sonstigen Geschäften	1.184	-	1.184
Gesamt	1.184	-	1.184

[41] Finanzanlagen

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.035.827	1.686.246	349.581
Aktien	27	31	-4
Investmentanteile	2.026.220	1.678.894	347.326
Sonstiger Anteilsbesitz	9.580	7.321	2.259
Anteile an Tochterunternehmen	44.777	56.804	-12.027
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	-	3
Gesamt	2.080.607	1.743.050	337.557

Entwicklung der Finanzanlagen

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Anteile an Tochterunter- nehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwert zum 01.01.2020	1.477.112	26.361	–	1.503.473
Anschaffungskosten zum 01.01.2020	1.480.039	8.889	–	1.488.928
Zugänge	812.030	50	–	812.080
Umbuchungen	1	–	–	1
Abgänge	-614.498	-50	–	-614.548
Veränderung des Konsolidierungs- kreises – Zugänge	1	31.746	–	31.747
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	1.677.573	40.635	–	1.718.208
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2020	-2.927	17.472	–	14.545
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	1.187	-1.303	–	-116
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	15.510	–	–	15.510
Umbuchungen Fair Value- Bewertung	-1.479	–	–	-1.479
Abgänge Fair Value-Bewertung	-3.618	0	–	-3.618
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2020	8.673	16.169	–	24.842
Buchwert zum 31.12.2020	1.686.246	56.804	–	1.743.050

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Anteile an Tochterunter- nehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2021	1.677.573	40.635	–	1.718.208
Zugänge	1.098.093	109	3	1.098.205
Umbuchungen	35.000	–	–	35.000
Abgänge	-788.449	-21.788	–	-810.237
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	2.022.217	18.956	3	2.041.176
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2021	8.673	16.169	–	24.842
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	711	9.637	–	10.348
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	6.274	–	–	6.274
Umbuchungen Fair Value- Bewertung	4.218	–	–	4.218
Abgänge Fair Value-Bewertung	-6.266	15	–	-6.251
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2021	13.610	25.821	–	39.431
Buchwert zum 31.12.2021	2.035.827	44.777	3	2.080.607

[42] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anteile an Joint Ventures	57.692	54.008	3.684
Anteile an assoziierten Unternehmen	9.885	7.735	2.150
Gesamt	67.577	61.743	5.834

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen liegen weder aktive Märkte vor, noch ist eine verlässliche Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung einer Bewertungstechnik, die nicht auf Marktdaten basiert, möglich. Anderweitige Märkte existieren nicht. Die Anteile an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sind dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb des UMH Konzerns dauerhaft zu dienen.

Entwicklung der Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	Anteile an Joint Ventures	Anteile an assoziierten Unternehmen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Buchwert zum 01.01.2020	59.060	71.127	130.187
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	-5.052	-13.717	-18.769
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	-10.921	-12.451	-23.372
Davon erfolgswirksame Veränderungen	5.869	-1.266	4.603
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	-49.675	-49.675
Buchwert zum 31.12.2020	54.008	7.735	61.743
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	3.684	635	4.319
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	-1.492	-429	-1.921
Davon erfolgswirksame Veränderungen	5.176	1.064	6.240
Wertaufholungen	–	1.515	1.515
Buchwert zum 31.12.2021	57.692	9.885	67.577

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus der Equity-Bewertung der Anteile an Joint Ventures sind in Höhe von 4.017 TEuro (Vorjahr: -4.608 TEuro) auf die Währungsumrechnung und in Höhe von -5.509 TEuro (Vorjahr: -6.313 TEuro) auf Ausschüttungen zurückzuführen.

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus der Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen sind in Höhe von -429 TEuro (Vorjahr: -12.451 TEuro) auf Ausschüttungen zurückzuführen.

[43] Sachanlagen

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Grundstücke und Gebäude	35.910	24.621	11.289
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.551	12.087	2.464
Gesamt	50.461	36.708	13.753

Entwicklung der Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2020	16.346	9.094	25.440
Anschaffungskosten zum 01.01.2020	28.921	24.938	53.859
Zugänge	9.310	4.514	13.824
Abgänge	-5.975	-7.425	-13.400
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	69	4.753	4.822
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	32.325	26.780	59.105
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2020	-12.575	-15.844	-28.419
Zugänge – Abschreibungen	-914	-4.032	-4.946
Abgänge – Abschreibungen	5.360	7.352	12.712
Abgänge – Wertberichtigungen	436	–	436
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	-11	-2.169	-2.180
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2020	-7.704	-14.693	-22.397
Buchwert zum 31.12.2020	24.621	12.087	36.708

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2021	32.325	26.780	59.105
Zugänge	13.829	8.154	21.983
Umbuchungen	–	-92	-92
Abgänge	-2.706	-9.353	-12.059
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	187	187
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	43.448	25.676	69.124
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2021	-7.704	-14.693	-22.397
Zugänge – Abschreibungen	-2.541	-5.638	-8.179
Umbuchungen – Abschreibungen	–	37	37
Abgänge – Abschreibungen	2.707	9.280	11.987
Abgänge – Wertberichtigungen	–	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	-111	-111
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2021	-7.538	-11.125	-18.663
Buchwert zum 31.12.2021	35.910	14.551	50.461

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattungen ein bis 23 Jahre.

Die Position Grundstücke und Gebäude enthält Einbauten in fremde Gebäude. Deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an der jeweiligen Mietdauer.

[44] Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	115.629	98.778	16.851
Erworbene Software	112.145	112.333	-188
Selbsterstellte Software	4.605	1.954	2.651
Erworbene Kundenbeziehungen	63.198	65.165	-1.967
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	26.941	28.724	-1.783
Gesamt	322.518	306.954	15.564

Die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 24.732 TEuro (Vorjahr: 26.495 TEuro) aktivierte Rechte für den Vertrieb in Österreich.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts (Textziffer [71]) und einer in den Übrigen Immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Marke in Höhe von 2.059 TEuro (Vorjahr: 2.059 TEuro) verfügen sämtliche Immateriellen Vermögenswerte über eine begrenzte Nutzungsdauer.

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmenwerte TEUR	Erworbene Software TEUR	Selbsterstellte Software TEUR	Erworbene Kunden- beziehungen TEUR	Übrige Immaterielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2020	–	117.248	–	3.793	28.259	149.300
Anschaffungskosten zum 01.01.2020	–	369.863	–	5.690	42.909	418.462
Zugänge	–	34.394	1.987	–	–	36.381
Abgänge	–	-27	–	–	–	-27
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	98.778	1.846	–	62.366	2.272	165.262
Anschaffungskosten zum 31.12.2020	98.778	406.076	1.987	68.056	45.181	620.078
Wertaufholungen zum 01.01.2020	–	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–	975	975
Wertaufholungen zum 31.12.2020	–	–	–	–	975	975
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2020	–	-252.615	–	-1.897	-14.650	-269.162
Zugänge – Abschreibungen	–	-40.125	-33	-994	-2.735	-43.887
Abgänge – Abschreibungen	–	14	–	–	–	14
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	-1.017	–	–	-47	-1.064
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2020	–	-293.743	-33	-2.891	-17.432	-314.099
Buchwert zum 31.12.2020	98.778	112.333	1.954	65.165	28.724	306.954
Anschaffungskosten zum 01.01.2021	98.778	406.076	1.987	68.056	45.181	620.078
Zugänge	–	37.744	3.261	–	–	41.005
Umbuchungen	–	-1	–	–	–	-1
Abgänge	–	-40.196	–	–	–	-40.196
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	16.851	3	–	1.726	–	18.580
Anschaffungskosten zum 31.12.2021	115.629	403.626	5.248	69.782	45.181	639.466
Wertaufholungen zum 01.01.2021	–	–	–	–	975	975
Zugänge	–	–	–	–	1.183	1.183
Wertaufholungen zum 31.12.2021	–	–	–	–	2.158	2.158
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2021	–	-293.743	-33	-2.891	-17.432	-314.099
Zugänge – Abschreibungen	–	-37.313	-610	-3.693	-2.966	-44.582
Zugänge – Wertberichtigungen	–	-393	–	–	–	-393
Umbuchungen – Abschreibungen	–	1	–	–	–	1
Abgänge – Abschreibungen	–	39.970	–	–	–	39.970
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	-3	–	–	–	-3
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2021	–	-291.481	-643	-6.584	-20.398	-319.106
Buchwert zum 31.12.2021	115.629	112.145	4.605	63.198	26.941	322.518

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Erworbene Software beträgt überwiegend vier beziehungsweise fünf Jahre, für Erworbene Kundenbeziehungen zwölf beziehungsweise 20 Jahre und für Übrige Immaterielle Vermögenswerte 15 Jahre. Die Nutzungsdauer für Selbsterstellte Software beträgt fünf Jahre. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear.

[45] Ertragsteueransprüche

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Laufende Ertragsteueransprüche	4.739	25.518	-20.779
Inland	4.619	20.070	-15.451
Ausland	120	5.448	-5.328
Latente Ertragsteueransprüche	90.956	81.816	9.140
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	207.208	207.959	-751
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	61.878	51.019	10.859
Saldierung	-178.130	-177.162	-968
Gesamt	95.695	107.334	-11.639

Die aktiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 87.220 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 77.677 TEuro).

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab.

Für Verlustvorträge in Höhe von 728 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro) werden latente Steuern angesetzt, da die Realisierung aus heutiger Sicht als sicher angesehen werden kann.

Die latenten Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Verlustvorträge	182	–	182
Investmentanteile	2.273	2.315	-42
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	125	0	125
Sachanlagen	119	119	–
Immaterielle Vermögenswerte	0	10	-10
Sonstige Aktiva	1.003	1.496	-493
Passiva			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	41.378	53.659	-12.281
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	111.863	94.833	17.030
Andere Rückstellungen	603	633	-30
Sonstige Passiva	9.222	9.553	-331
Leasingverbindlichkeiten	102.318	96.360	5.958
Gesamt	269.086	258.978	10.108

[46] Sonstige Aktiva

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	231.729	180.667	51.062
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230.213	179.174	51.039
Davon gegenüber Sondervermögen	229.044	176.967	52.077
Übrige Sonstige Forderungen	1.516	1.493	23
Sonstige Steueransprüche	28.384	14.649	13.735
Übrige Sonstige Aktiva	15.615	13.303	2.312
Davon aktivierte Überdeckung aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	–	108	-108
Davon als Vermögenswerte erfasste Erstattungsansprüche gemäß IAS 19.116	14.913	12.280	2.633
Rechnungsabgrenzungsposten	17.467	8.800	8.667
Gesamt	293.195	217.419	75.776

Der Buchwert der Sonstigen finanziellen Forderungen stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

[47] Nutzungsrechte

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	323.537	295.030	28.507
Nutzungsrechte für Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.228	5.329	-1.101
Gesamt	327.765	300.359	27.406

Entwicklung der Nutzungsrechte

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2020	97.025	5.938	102.963
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	18.532	–	18.532
Zugänge	167.853	2.580	170.433
Neubewertung	37.191	-13	37.178
Abschreibung	-25.571	-3.166	-28.737
Abgänge	–	-10	-10
Buchwert zum 31.12.2020	295.030	5.329	300.359
Buchwert zum 01.01.2021	295.030	5.329	300.359
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	533	60	593
Zugänge	55.384	2.354	57.738
Neubewertung	12.000	114	12.114
Abschreibung	-39.410	-3.473	-42.883
Abgänge	–	-156	-156
Buchwert zum 31.12.2021	323.537	4.228	327.765

[48] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	–	39.218	-39.218
Gesamt	–	39.218	-39.218

[49] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	64.884	30.101	34.783
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1	0	1
Gesamt	64.885	30.101	34.784

[50] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	2.317	1.503	814
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	44	22	22
Gesamt	2.361	1.525	836

[51] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Aus Garantiezusagen	140.729	179.852	-39.123
Gesamt	140.729	179.852	-39.123

[52] Rückstellungen

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	243.297	239.497	3.800
Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	140.222	153.334	-13.112
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	102.910	85.604	17.306
Davon Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen	48.893	35.671	13.222
Davon Übrige Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	54.017	49.933	4.084
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	165	559	-394
Davon Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen	–	559	-559
Andere Rückstellungen	47.972	17.885	30.087
Übrige Rückstellungen	47.972	17.885	30.087
Gesamt	291.269	257.382	33.887

Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne betreffen sowohl geschlossene Versorgungssysteme, in die keine neuen Teilnehmer mehr aufgenommen werden, als auch offene Systeme unter anderem für Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführer. Neu eintretenden Mitarbeitern werden in Deutschland fast ausschließlich beitragsorientierte Versorgungspläne angeboten. Eine Rückstellung ist für diese Pläne nicht anzusetzen. Im Ausland zeigt sich das Bild der Versorgungspläne heterogener, da hier sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne bestehen, die einem kleinen Teil neuer Mitarbeiter offenstehen. Insgesamt ist der Anteil der ausländischen Zusagen am gesamten konzernweiten Verpflichtungsumfang unwesentlich.

Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe führen ihre Versorgungszusagen unter anderem aus dem Bereich der betrieblichen Altersversorgung über die R+V Pensionsversicherung a.G., Wiesbaden (RVPaG), durch. Gemäß IAS 24.9 (b) (v) handelt es sich bei der RVPaG um ein nahestehendes Unternehmen. Im Zuge der andauernden Niedrigzinsphase wurde seitens der RVPaG ein erweiterter Gründungsstock nach § 178 Abs. 5 VAG eingerichtet, an dem sich auch Gesellschaften des DZ BANK Konzerns beteiligt haben.

Für die bislang nach IAS 19.46 als beitragsorientierter Plan behandelte Versorgungszusage (treat as a Defined Contribution Plan) hat sich im Zusammenhang mit der Niedrigzinsphase und der damit verbundenen Gewährung des Gründungsstockdarlehens eine Neueinschätzung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme des Versorgungsträgers ergeben. Aufgrund der gestiegenen Wahrscheinlichkeit werden die Versorgungszusagen nun als leistungsorientierter Plan bilanziert und erfolgsneutral zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 eingebucht.

Das nach IAS 19.57 (a) (iii) mit dem Barwert der Pensionsverpflichtungen zu saldierende Planvermögen entfällt in Höhe von 9.451 TEuro auf die RVPaG. Im Planvermögen sind Sonstige Vermögenswerte mit einem Zeitwert von 10.118 TEuro enthalten, die den Barwert der Pensionsverpflichtungen um 667 TEuro übersteigen. Da das Planvermögen grundsätzlich nicht an die Trägergesellschaften des erweiterten Gründungsstocks zurückfließen kann und die Bilanzierung der Leistungsverpflichtung mit Unsicherheiten verbunden ist, wird der rechnerische Überschuss nicht aktiviert, sondern im Rahmen des Asset Ceiling auf null Euro begrenzt. Durch die Neueinschätzung der Erfassung als leistungsorientierter Plan resultieren somit keine Auswirkungen auf das bilanzielle Eigenkapital.

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Geschäftsjahr -6.058 TEuro (Vorjahr: -5.665 TEuro) und wird in den Verwaltungsaufwendungen unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen lässt sich in folgende Risikoklassen einteilen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Deutschland	438.234	393.413	44.821
Endgehaltsabhängige Pläne	186.175	185.528	647
Leistungsorientierte Beitragspläne	252.059	207.885	44.174
Ausland	7.782	7.619	163
Endgehaltsabhängige Pläne	-	-	-
Leistungsorientierte Beitragspläne	7.782	7.619	163
Gesamt	446.016	401.032	44.984

Bei den endgehaltsabhängigen Rentenzusagen handelt es sich um Rentenzusagen des Arbeitgebers an Arbeitnehmer in Abhängigkeit von der Höhe des letzten Entgelts vor Eintritt des Versorgungsfalls. Es ist überwiegend von einer lebenslangen Zahlungsverpflichtung auszugehen. Die Rentenhöhe ist in Deutschland in der Regel nach § 16 Abs. 1 BetrAVG gemäß der Entwicklung des Verbraucherpreises oder der Nettolöhne alle drei Jahre anzupassen. Wesentliche Risikofaktoren bei den endgehaltsabhängigen Versorgungsplänen stellen somit die Langlebigkeit, die Gehaltsdynamik, das Inflationsrisiko sowie der Abzinsungszinssatz dar.

Einen bedeutenden, vom Unternehmen nicht zu beeinflussenden, Risikofaktor stellt das Marktzinsniveau für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzierungen dar, da der daraus abgeleitete Zins sowohl die Höhe der Verpflichtungen als auch die Bewertung des Planvermögens beeinflusst. Bei entsprechender Plangestaltung beziehungsweise Vermögensanlage kann durch Herstellung einer Kongruenz dieses Risiko eingeschränkt werden.

Bei den leistungsorientierten Beitragsplänen handelt es sich mehrheitlich um Zusagen auf fixe Kapitalbeiträge beziehungsweise festverzinsten Beiträge, die teilweise vom Arbeitnehmer und teilweise vom Arbeitgeber erbracht werden. Das dominierende Versorgungssystem wird hierbei durch den Arbeitnehmer über Entgeltumwandlung finanziert. Beim anderen maßgeblichen System sind die Beiträge bezügedynamisch und müssen vom Arbeitgeber erbracht werden. Dieses Versorgungssystem ist jedoch für Neueintritte geschlossen.

Die Pensionspläne in Deutschland unterliegen keinen Mindestfinanzierungsanforderungen. Die ausländischen Pensionspläne unterliegen teilweise nationalen Bestimmungen, die aber keine Vorgaben für eine Mindestdotierung enthalten.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	401.032	365.499	35.533
Laufender Dienstzeitaufwand	9.899	7.908	1.991
Zinsaufwand	3.015	3.660	-645
Tatsächliche Rentenzahlungen	-8.452	-5.845	-2.607
Beiträge von Arbeitnehmern	5.407	5.380	27
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	35.115	24.430	10.685
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	36.610	12.275	24.335
Davon aus Veränderungen von finanziellen Annahmen	-1.495	12.155	-13.650
Endbestand zum 31.12.	446.016	401.032	44.984

Seit 2021 erfolgt bei der Festlegung des für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendeten Abzinsungssatzes eine Rundung auf 10 Basispunkte anstatt wie bisher auf 25 Basispunkte. Bei Beibehaltung der ursprünglichen Rundungsmethode ergäbe sich ein um 0,1 Prozent niedrigerer Abzinsungssatz von 1,00 Prozent. Dadurch würden die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne zum 31. Dezember 2021 um rund 4,9 Mio. Euro höher ausfallen.

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen angewendet:

	31.12.2021 Prozent	31.12.2020 Prozent	Veränderung Prozentpunkte
Abzinsungssatz	1,10	0,75	0,35
Gehaltssteigerung	0,00–3,00	0,00–2,50	0,00–0,50
Rentenerhöhung	0,00–3,00	0,00–3,00	–
Fluktuationsquote	0,00–6,00	0,00–6,00	–

Für die Parameter Gehaltssteigerung beziehungsweise Rentenerhöhung ergeben sich auf der Grundlage des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gewichtete absolute Prozentsätze in Höhe von 1,41 Prozent (Vorjahr: 1,49 Prozent) beziehungsweise 1,35 Prozent (Vorjahr: 1,47 Prozent). Der gewichtete absolute Prozentsatz der Fluktuationsquote beträgt 0,72 Prozent (Vorjahr: 0,79 Prozent).

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gegenüber den zentralen versicherungsmathematischen Annahmen. Die dargestellten Effekte beruhen dabei auf einer isolierten Betrachtung der Veränderung einer Annahme, bei der die übrigen Annahmen gleich bleiben. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern werden nicht berücksichtigt.

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag, wenn	446.016	401.032	44.984
der Abzinsungssatz um 50 (Vorjahr 100) Basispunkte höher wäre	-21.264	-43.339	22.075
der Abzinsungssatz um 50 (Vorjahr 100) Basispunkte niedriger wäre	24.670	58.658	-33.988
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	4.305	4.788	-483
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-4.079	-4.545	466
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte höher wäre	6.672	6.630	42
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte niedriger wäre	-6.351	-6.309	-42
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr zunehmen würde	7.011	7.132	-121
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr abnehmen würde	-7.194	-7.327	133

Die Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres im Inland 14 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre), im Ausland 10 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Planvermögen

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	446.016	401.032	44.984
Davon nicht über Planvermögen finanziert	85.414	84.832	582
Davon über Planvermögen finanziert	360.602	316.200	44.402
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-306.461	-247.806	-58.655
Auswirkungen der Vermögensobergrenze - Asset Ceiling	667	-	667
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)	140.222	153.226	-13.004
Aktivierete Überdeckung	-	108	-108
Ausgewiesene Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	140.222	153.334	-13.112
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche	14.913	12.280	2.633

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	247.806	227.857	19.949
Zinserträge	1.891	2.310	-419
Erträge/Aufwendungen aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	51.911	10.175	41.736
Dotierungen der Planvermögen	12.339	11.844	495
Davon Beiträge der Arbeitgeber	6.948	6.477	471
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	5.391	5.367	24
Erbrachte Pensionszahlungen	-7.486	-4.380	-3.106
Endbestand zum 31.12.	306.461	247.806	58.655

Das tatsächliche Ergebnis aus Planvermögen beträgt im Geschäftsjahr 53.802 TEuro (Vorjahr: 12.485 TEuro).

Im folgenden Geschäftsjahr sind Einzahlungen in Planvermögen in Höhe von 12.065 TEuro (Vorjahr: 11.555 TEuro) geplant.

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus Ansprüchen aus Versicherungsverträgen und Investmentanteilen mit breit diversifizierten Portfolien. Die im Zusammenhang mit Ansprüchen aus Versicherungsverträgen bestehenden Risiken im Planvermögen werden von den Versorgungsträgern VGÜeV und RVP regelmäßig überprüft, um den Deckungsgrad der Verpflichtung zu ermitteln.

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen bestehen im Euro-Währungsraum.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Investmentanteile (Wertpapierfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	189.682	148.376	41.306
Investmentanteile (Immobilienfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	963	571	392
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	105.698	98.859	6.839
Sonstige Vermögenswerte	10.118	-	10.118
Gesamt	306.461	247.806	58.655

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (netto)

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (netto), bestehend aus dem Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, Planvermögen und den Veränderungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling), entwickeln sich wie folgt:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	153.226	137.642	15.584
Laufender Dienstaufwand	9.899	7.908	1.991
Nettozinsaufwendungen	1.124	1.350	-226
Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-51.911	-10.175	-41.736
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	35.115	24.430	10.685
Veränderungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	667	-	667
Beiträge von Arbeitnehmern	5.407	5.380	27
Beiträge zu Planvermögen	-12.339	-11.844	-495
Erbrachte Pensionszahlungen	-966	-1.465	499
Endbestand zum 31.12.	140.222	153.226	-13.004

Erstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche haben sich wie folgt entwickelt:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	12.280	11.011	1.269
Zinserträge	92	110	-18
Erträge/Aufwendungen aus den Erstattungsansprüchen (ohne Zinserträge)	669	-538	1.207
Dotierungen der Erstattungsansprüche	1.930	1.717	213
Davon Beiträge der Arbeitgeber	1.914	1.704	210
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	16	13	3
Erbrachte Pensionszahlungen	-58	-20	-38
Endbestand zum 31.12.	14.913	12.280	2.633

Das tatsächliche Ergebnis aus Erstattungsansprüchen beträgt im Geschäftsjahr 761 TEuro (Vorjahr: -428 TEuro).

Entwicklung der Anderen Rückstellungen

	Übrige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2021	17.885	17.885
Zuführungen	30.649	30.649
Inanspruchnahmen	-478	-478
Auflösungen	-1	-1
Effekt aus der Erhöhung des abgezinsten Betrags im Zeitablauf und Änderung des Abzinsungssatzes	-83	-83
Endbestand zum 31.12.2021	47.972	47.972

Die Zuführungen entfallen in Höhe von -27.649 TEuro auf Rückstellungen für mögliche Schadensersatzleistungen im Bereich Fondsadministration. Die weiteren normalerweise nach IAS 37 erforderlichen Angaben werden nicht gemacht, da damit gerechnet werden kann, dass sie die Höhe der Schadensersatzzahlungen ernsthaft beeinträchtigen würden.

Die Restlaufzeiten der Anderen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Übrige Rückstellungen	47.972	17.885	30.087
Bis drei Monate	0	0	-
Drei Monate bis ein Jahr	1.731	556	1.175
Ein Jahr bis fünf Jahre	33.930	7.303	26.627
Über fünf Jahre	12.065	9.018	3.047
Unbestimmte Laufzeit	246	1.008	-762

[53] Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	208.593	57.055	151.538
Rückstellungen für Ertragsteuern	208.591	57.054	151.537
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2	1	1
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	22.617	2.876	19.741
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	166.771	162.120	4.651
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	33.976	17.918	16.058
Saldierung	-178.130	-177.162	-968
Gesamt	231.210	59.931	171.279

Rückstellungen für Ertragsteuern sind Steuerverpflichtungen, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid ergangen ist. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber in- und ausländischen Finanzverwaltungen.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die passiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 22.617 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 2.045 TEuro).

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	78	–	78
Investmentanteile	7.037	5.245	1.792
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	709	1.613	-904
Sachanlagen	8	8	–
Immaterielle Vermögenswerte	21.976	23.947	-1.971
Sonstige Aktiva	230	147	83
Nutzungsrechte	101.047	95.690	5.357
Passiva			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	19	29	-10
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	69.591	53.267	16.324
Andere Rückstellungen	39	61	-22
Sonstige Passiva	13	31	-18
Gesamt	200.747	180.038	20.709

[54] Sonstige Passiva

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.001	13.025	-5.024
Verbindlichkeiten aus aktivierter Mietsoftware	3.641	5.851	-2.210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.785	4.753	-1.968
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	1.575	2.421	-846
Sonstige Steuerverpflichtungen	62.395	46.696	15.699
Abgegrenzte Schulden	1.021.065	805.850	215.215
Davon für Vertriebsprovisionen	796.002	630.522	165.480
Übrige Sonstige Passiva	114	76	38
Rechnungsabgrenzungsposten	76	48	28
Gesamt	1.091.651	865.695	225.956

[55] Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Grundstücke und Gebäude	327.519	297.065	30.454
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.248	5.356	-1.108
Gesamt	331.767	302.421	29.346

[56] Eigenkapital

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Gezeichnetes Kapital	87.130	87.130	-
Kapitalrücklage	18.617	18.617	-
Gewinnrücklagen	1.402.577	1.171.839	230.738
Fair Value OCI-Rücklage	29.648	20.362	9.286
Rücklage aus der Währungsumrechnung	12.220	8.203	4.017
Konzerngewinn	850.824	450.752	400.072
Nicht beherrschende Anteile	34.048	31.256	2.792
Gesamt	2.435.064	1.788.159	646.905

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der UMH AG. Dieses beträgt 87.130 TEuro (Vorjahr: 87.130 TEuro) und ist eingeteilt in 29.043.466 (Vorjahr: 29.043.466) voll eingezahlte und auf den Namen lautende Stückaktien. Zum Abschlussstichtag hat der UMH Konzern keine eigenen Aktien im Bestand. Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen nicht vor.

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 17. Mai 2021 eine Dividende in Höhe von 7,96 Euro je Aktie (Vorjahr: 6,89 Euro je Aktie) ausgeschüttet. Dies entspricht einer gezahlten Dividende in Höhe von 231.186 TEuro (Vorjahr: 200.109 TEuro).

Der Hauptversammlung am 17. Mai 2022 wird eine Dividende in Höhe von 12,06 Euro je Aktie vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen beträgt demnach 350.264 TEuro. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 25. Februar 2022 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19.120(c) aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen nach IAS 19.116 sowie die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung.

Veränderung der Gewinnrücklagen durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	11.329	-17.168	28.497
Gesamt	11.329	-17.168	28.497

Fair Value OCI-Rücklage

Die Fair Value OCI-Rücklage enthält die erfolgsneutralen Fair Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Eine erfolgswirksame Erfassung ist bei diesen Instrumenten nicht vorgesehen.

Veränderung der Fair Value OCI-Rücklage durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	9.336	-134	9.470
Gesamt	9.336	-134	9.470

Rücklage aus der Währungsumrechnung

In der Rücklage aus der Währungsumrechnung werden Fremdwährungseffekte ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Umrechnung von auf Fremdwährung lautenden Abschlüssen der Konzerngesellschaften in Euro als Konzernberichtswährung entstehen.

Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	4.017	-4.608	8.625
Gesamt	4.017	-4.608	8.625

Nicht beherrschende Anteile

Die Nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der UMH AG zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Veränderung der Nicht beherrschenden Anteile durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	843	-57	900
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	126	-211	337
Gesamt	969	-268	1.237

Angaben zu den Finanzinstrumenten

[57] Kategorien von Finanzinstrumenten

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.256.730	845.010	411.720
Forderungen an Kreditinstitute	926.412	584.132	342.280
Forderungen an Kunden	98.589	80.211	18.378
Sonstige finanzielle Forderungen	231.729	180.667	51.062
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	75.246	44.651	30.595
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.884	30.101	34.783
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.361	1.525	836
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	8.001	13.025	-5.024
Leasingverbindlichkeiten	331.767	302.421	29.346
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	2.352.348	1.726.054	626.294
Forderungen an Kreditinstitute	324.685	7.894	316.791
Forderungen an Kunden	211	–	211
Finanzanlagen	2.026.268	1.678.942	347.326
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.184	–	1.184
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	39.218	-39.218
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	54.339	64.108	-9.769
Finanzanlagen			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	9.559	7.304	2.255
Anteile an Tochterunternehmen	44.777	56.804	-12.027
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	–	3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	140.730	179.852	-39.122
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	–	1
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	140.729	179.852	-39.123

Im UMH Konzern wird aktuell für alle Beteiligungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten und nicht konsolidierte Tochterunternehmen die Fair Value OCI-Option ausgeübt. Der UMH Konzern hält diese Klassifizierung von strategischen Finanzinvestitionen für aussagekräftiger. Bei jeder neuen Beteiligung wird im Einzelfall entschieden, wie diese Beteiligung eingestuft wird. Im Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 6.557 TEuro aus diesen Finanzinstrumenten vereinnahmt (Vorjahr: 1.406 TEuro) sowie Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 40 TEuro (Vorjahr: 168 TEuro). Aufgrund der Veräußerung von drei (Vorjahr: zwei) Beteiligungen beziehungsweise zwei (Vorjahr: einer) Liquidationen wurde die darauf entfallende aufgelaufene Fair Value OCI-Rücklage in Höhe von 48 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro) in die Gewinnrücklagen umgebucht. Auf diese Beteiligungen entfiel 14 Euro Dividende (Vorjahr: keine).

Für alle Anlagen in Eigenkapitalinstrumente wird die Fair Value OCI-Option ausgeübt.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte (beim Erstansatz als erfolgsneutral bewertet eingestuft)	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Aktien	27	31	-4
Sonstiger Anteilsbesitz	9.532	7.273	2.259
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	44.777	56.804	-12.027
Anteile an nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen	3	–	3
Gesamt	54.339	64.108	-9.769

In der laufenden Periode wurden keine Umgliederungen von finanziellen Vermögenswerten zwischen den Bewertungskategorien vorgenommen.

[58] Kreditrisikoexposition

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2021
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	913.925	–	–	–	12.487	–	926.412
Davon Kontokorrent	913.925	–	–	–	–	–	913.925
Davon in Deutschland	839.754	–	–	–	–	–	839.754
Davon in restlicher EU	73.903	–	–	–	–	–	73.903
Davon sonstige	268	–	–	–	–	–	268
Davon aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	12.487	–	12.487
Davon in Deutschland	–	–	–	–	9.245	–	9.245
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	2.327	–	2.327
Davon sonstige	–	–	–	–	915	–	915
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	98.564	25	98.589
Davon an Privatkunden	–	–	–	–	5.766	25	5.791
Davon in Deutschland	–	–	–	–	5.766	25	5.791
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	–	–
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an andere Finanzinstitute	–	–	–	–	90.579	–	90.579
Davon in Deutschland	–	–	–	–	38.206	–	38.206
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	40.998	–	40.998
Davon sonstige	–	–	–	–	11.375	–	11.375
Davon an Sonstige	–	–	–	–	2.219	–	2.219
Davon in Deutschland	–	–	–	–	1.212	–	1.212
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	680	–	680
Davon sonstige	–	–	–	–	327	–	327

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2021
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Sonstige finanzielle Forderungen	–	–	–	–	231.729	–	231.729
Davon an Sondervermögen	–	–	–	–	229.044	–	229.044
Davon in Deutschland	–	–	–	–	169.773	–	169.773
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	59.271	–	59.271
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an Sonstige	–	–	–	–	2.685	–	2.685
Davon in Deutschland	–	–	–	–	2.051	–	2.051
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	462	–	462
Davon sonstige	–	–	–	–	172	–	172
Gesamt	913.925	–	–	–	342.780	25	1.256.730

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2020
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	578.304	–	–	–	5.829	–	584.133
Davon Kontokorrent	578.304	–	–	–	–	–	578.304
Davon in Deutschland	558.087	–	–	–	–	–	558.087
Davon in restlicher EU	20.016	–	–	–	–	–	20.016
Davon sonstige	201	–	–	–	–	–	201
Davon aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	5.829	–	5.829
Davon in Deutschland	–	–	–	–	2.817	–	2.817
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	2.387	–	2.387
Davon sonstige	–	–	–	–	625	–	625
Forderungen an Kunden	251	–	–	–	79.858	102	80.211
Davon an Privatkunden	–	–	–	–	6.921	101	7.022
Davon in Deutschland	–	–	–	–	6.921	101	7.022
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	–	–
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an andere Finanzinstitute	251	–	–	–	69.938	–	70.189
Davon in Deutschland	251	–	–	–	32.117	–	32.368
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	35.707	–	35.707
Davon sonstige	–	–	–	–	2.114	–	2.114
Davon an Sonstige	–	–	–	–	2.999	1	3.000
Davon in Deutschland	–	–	–	–	2.276	1	2.277
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	540	–	540
Davon sonstige	–	–	–	–	183	–	183

	Investmentgrade			NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2020
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Sonstige finanzielle Forderungen	–	–	–	–	180.667	–	180.667
Davon an Sondervermögen	–	–	–	–	176.967	–	176.967
Davon in Deutschland	–	–	–	–	133.187	–	133.187
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	43.780	–	43.780
Davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
Davon an Sonstige	–	–	–	–	3.700	–	3.700
Davon in Deutschland	–	–	–	–	2.965	–	2.965
Davon in restlicher EU	–	–	–	–	570	–	570
Davon sonstige	–	–	–	–	165	–	165
Gesamt	578.555	–	–	–	266.354	102	845.011

Forderungen mit einer Non-Investmentgrade Einstufung liegen im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vor.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. Für das maximale Ausfallrisiko der begebenen Finanzgarantie siehe Textziffer [73].

[59] Bruttobuchwerte und Risikovorsorge

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte:

Forderungen an Kreditinstitute	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2020	533.992	4.470	–	538.462
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	36.546	–	–	36.546
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	13.640.365	52.836	–	13.693.201
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-13.632.534	-51.481	–	-13.684.015
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	-65	4	–	-61
Endbestand zum 31.12.2020	578.304	5.829	–	584.133

Forderungen an Kreditinstitute	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2021	578.304	5.829	–	584.133
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	269	–	–	269
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	17.793.728	96.970	–	17.890.698
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-17.458.419	-90.312	–	-17.548.731
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	43	0	–	43
Endbestand zum 31.12.2021	913.925	12.487	–	926.412

Forderungen an Kunden	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2020	–	109.442	–	109.442
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	955	1.534	–	2.489
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	420.119	–	420.119
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	111	111
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	-111	–	-111
Direkte Wertberichtigung	–	-12	-6	-18
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-704	-451.120	-3	-451.827
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	6	–	6
Endbestand zum 31.12.2020	251	79.858	102	80.211

Forderungen an Kunden	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2021	251	79.858	102	80.211
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	536	–	536
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	0	508.435	–	508.435
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	23	23
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	-23	–	-23
Direkte Wertberichtigung	–	–	-66	-66
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-251	-490.269	-34	-490.554
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	27	–	27
Endbestand zum 31.12.2021	–	98.564	25	98.589

Sonstige finanzielle Forderungen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	
Anfangsbestand zum 01.01.2020	–	170.528	–	170.528
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	1.394	–	1.394
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	2.377.515	–	2.377.515
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	–	-2.368.759	–	-2.368.759
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	-11	–	-11
Endbestand zum 31.12.2020	–	180.667	–	180.667

Sonstige finanzielle Forderungen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	
Anfangsbestand zum 01.01.2021	–	180.667	–	180.667
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	–	5	–	5
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	3.392.542	–	3.392.542
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	–	-3.341.500	–	-3.341.500
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	15	–	15
Endbestand zum 31.12.2021	–	231.729	–	231.729

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde keine Risikovorsorge nach IFRS 9.5.5 erfasst, da der ermittelte Betrag nicht materiell war. Es bestehen keine Kreditverluste von Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI).

Die in den Tabellen enthaltenen Bruttobuchwerte der Stufe 2 entstammen vollständig den im Vereinfachten Ansatz geführten Beständen.

[60] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten**Nettogewinne und -verluste**

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	50.366	-81.081	131.447
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	50.366	-81.081	131.447
Erfolgsneutral mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	6.191	1.398	4.793
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	6.191	1.398	4.793
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-2.848	-1.573	-1.275
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	-2.810	-1.491	-1.319
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-38	-82	44

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung und vorzeitigen Tilgung der jeweiligen Finanzinstrumente. Darüber hinaus werden Zinserträge und -aufwendungen sowie laufende Erträge einbezogen.

Zinserträge und -aufwendungen

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich folgende Gesamtzinserträge und -aufwendungen:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	37	48	-11
Zinsaufwendungen und Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-2.828	-1.605	-1.223

[61] Beizulegende Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die jeweiligen Börsenkurse am Abschlusstag als beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den durch die Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Sehen die Vertragsbedingungen eines Investmentvermögens vor, dass ein Rücknahmeabschlag erhoben wird, ist der beizulegende Zeitwert um diesen Abschlag vermindert.

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von Parametern wie Planzahlen, ermittelten freien Cashflows, Betafaktoren oder risikoadjustierten und interpolierten Zinssätzen anhand der Basisdiskontkurve.

Für Finanzmittel, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Kontokorrent- und Tagesgeldanlagen bei Kreditinstituten sowie für kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kreditaufnahmen ohne oder mit kurzfristiger Zinsbindung wird aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendet.

Für die in der Tabelle enthaltenen finanziellen Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte dem Betrag, der das maximale Ausfallrisiko am besten darstellt, dem das Unternehmen zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, wobei gehaltene Sicherheiten oder andere Kreditbesicherungen nicht berücksichtigt wurden. Die Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten resultieren im Wesentlichen in Höhe von 129.608 TEuro (Vorjahr: 168.078 TEuro) aus Kapitalerhaltungszusagen für das Altersvorsorgeprodukt UniProfiRente sowie in Höhe von 11.121 TEuro (Vorjahr: 11.774 TEuro) für Mindestzahlungszusagen aus den von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten Garantiefonds.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt für alle Klassen von Finanzinstrumenten nach den oben dargestellten Bewertungsmethoden.

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute (Beizulegender Zeitwert)	1.251.097	592.026	659.071
Forderungen an Kreditinstitute (Buchwert)	1.251.097	592.026	659.071
Forderungen an Kunden (Beizulegender Zeitwert)	98.800	80.211	18.589
Forderungen an Kunden (Buchwert)	98.800	80.211	18.589
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Beizulegender Zeitwert)	1.184	–	1.184
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Buchwert)	1.184	–	1.184
Finanzanlagen (Beizulegender Zeitwert)	2.080.607	1.743.050	337.557
Finanzanlagen (Buchwert)	2.080.607	1.743.050	337.557
Sonstige finanzielle Forderungen (Beizulegender Zeitwert)	231.729	180.667	51.062
Sonstige finanzielle Forderungen (Buchwert)	231.729	180.667	51.062
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Beizulegender Zeitwert)	–	39.218	-39.218
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Buchwert)	–	39.218	-39.218

Passiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Beizulegender Zeitwert)	64.885	30.101	34.784
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Buchwert)	64.885	30.101	34.784
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Beizulegender Zeitwert)	2.361	1.525	836
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Buchwert)	2.361	1.525	836
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Beizulegender Zeitwert)	140.729	179.852	-39.123
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Buchwert)	140.729	179.852	-39.123
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Beizulegender Zeitwert)	8.001	13.025	-5.024
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)	8.001	13.025	-5.024

[62] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bewertungshierarchie eingeordnet:

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	324.685	7.894	316.791
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	324.685	7.894	316.791
Davon Level 3	–	–	–
Forderungen an Kunden	211	–	211
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	–	–	–
Davon Level 3	211	–	211
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.184	–	1.184
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	–	–	–
Davon Level 3	1.184	–	1.184
Finanzanlagen	2.080.607	1.743.050	337.557
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	2.020.486	1.674.495	345.991
Davon Level 3	60.121	68.555	-8.434
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	39.218	-39.218
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	–	39.218	-39.218
Davon Level 3	–	–	–
Gesamt	2.406.687	1.790.162	616.525

Passiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	–	1
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	1	–	1
Davon Level 3	–	–	–
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	140.729	179.852	-39.123
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	140.729	179.852	-39.123
Davon Level 3	–	–	–
Gesamt	140.730	179.852	-39.122

Level 1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

Level 2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Level 1 entsprechen und entweder direkt oder indirekt abgeleitet werden. Investmentanteile, die zur Eigenanlage gehalten werden, sind grundsätzlich dieser Bewertungsstufe zugeordnet.

Level 3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Umgruppierungen

Bei am Abschlussstichtag gehaltenen Vermögenswerten, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bewertet wird, fanden im Geschäftsjahr keine Umgruppierungen zwischen den Leveln 1, 2 und 3 statt.

Umgruppierungen zwischen den Leveln 1 und 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist.

Beizulegende Zeitwerte in Level 3

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Forderungen an Kunden	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	–	–	–
Zugänge (Käufe)	211	–	211
Endbestand zum 31.12.	211	–	211

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	–	28.136	-28.136
Zugänge (Käufe)	939	–	939
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	245	1.615	-1.370
Davon erfolgswirksam	245	1.615	-1.370
Abgänge (Verkäufe)	–	-29.751	29.751
Endbestand zum 31.12.	1.184	–	1.184

Finanzanlagen	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	68.555	40.550	28.005
Zugänge (Käufe)	6.193	1.455	4.738
Zugang von Tochterunternehmen (Erwerb)	–	31.747	-31.747
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	8.046	-3.803	11.849
Davon erfolgswirksam	-2.302	-3.687	1.385
Davon erfolgsneutral	10.348	-116	10.464
Abgänge (Verkäufe)	-2.672	-1.394	-1.278
Abgänge (Veränderung des Konsolidierungskreises)	-20.001	–	-20.001
Endbestand zum 31.12.	60.121	68.555	-8.434

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Schulden in Level 3 entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	–	9.475	-9.475
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	–	4.415	-4.415
Davon erfolgswirksam	–	4.415	-4.415
Abgänge (Verkäufe)	–	-13.891	13.891
Endbestand zum 31.12.	–	–	–

Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	–	5.000	-5.000
Abgänge (Verkäufe)	–	-5.000	5.000
Endbestand zum 31.12.	–	–	–

Im Rahmen der Prozesse zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden weiterhin üblich und die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter am Markt beobachtbar sind. Auf Grundlage dieser Prüfung wird eine Zuordnung des beizulegenden Zeitwerts zu den Leveln der Bewertungshierarchie vorgenommen. Umgruppierungen zwischen den Leveln finden im UMH Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist. Bei allen Schritten dieses Prozesses werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum wurden Call- Optionen auf Geschäftsanteile der aam2cred Debt Investments GmbH erworben. Der Ermittlung des Unternehmenswerts wurde ein risikoadjustierter Zinssatz von 21,70 Prozent zugrunde gelegt, im Black-Scholes-Modell wurden eine Volatilität von 42 Prozent und risikolose Zinssätze von -0,72 Prozent (2024), -0,71 Prozent (2026) und -0,54 Prozent (2029) verwendet. Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Gewinns in Höhe von 245 TEuro wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Im Vorjahr war im Sonstiges Bewertungsergebnis der Verlust aus der letztmaligen Bewertung, der aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses ausgebuchten Call- und Put-Optionen auf Geschäftsanteile der ZBI GmbH (vormals ZBI Partnerschafts-Holding GmbH) in Höhe von -2.800 TEuro enthalten.

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Verlusts aus Vermögenswerten im Posten Finanzanlagen in Höhe von -2.302 TEuro (Vorjahr: -3.687 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten sowie Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Der Betrag des erfolgsneutral erfassten Verlusts in Höhe von 10.348 TEuro (Vorjahr: -116 TEuro) wird in der Gesamtergebnisrechnung in dem Posten Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die zur erfolgsneutralen Bewertung eingestuft wurden, ausgewiesen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an Tochterunternehmen in Level 3 erfolgt auf Basis von Discounted Cashflow-Verfahren unter Verwendung der nicht beobachtbaren Inputfaktoren künftige Cashflows und risikoadjustierte Zinssätze. Die risikoadjustierten Zinssätze bewegen sich in einer Spanne zwischen 8,05 Prozent und 11,20 Prozent (Vorjahr: zwischen 8,76 Prozent und 11,30 Prozent). Für eine Beteiligung an einem Start-Up wurde eine Pre-Money-Valuation anhand der Bewertung zur letzten Finanzierungsrunde durchgeführt. Der Bilanzposten Finanzanlagen enthält Investmentanteile (Anteile an Private Equity Fonds). Der beizulegende Zeitwert entspricht den von den Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investimentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Die Ermittlung des Rücknahmepreises basiert im Wesentlichen auf den von den konzernfremden Verwaltern der Zielfonds übermittelten Discounted Cashflow-basierten Werten.

Für Finanzanlagen sowie Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt wird, wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da die sich ergebenden Effekte unwesentlich sind.

Vermögenswerte und Schulden, die nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Wiederkehrende Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die der beizulegende Zeitwert aber angegeben wird, werden wie folgt in die Stufen der Bewertungshierarchie eingeordnet:

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	926.412	584.132	342.280
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	926.412	584.132	342.280
Davon Level 3	–	–	–
Forderungen an Kunden	98.589	80.211	18.378
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	98.589	80.211	18.378
Davon Level 3	–	–	–
Sonstige finanzielle Forderungen	231.729	180.667	51.062
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	231.729	180.667	51.062
Davon Level 3	–	–	–
Gesamt	1.256.730	845.010	411.720

Passiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.884	30.101	34.783
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	64.884	30.101	34.783
Davon Level 3	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.361	1.525	836
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	2.361	1.525	836
Davon Level 3	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.001	13.025	-5.024
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	4.360	7.174	-2.814
Davon Level 3	3.641	5.851	-2.210
Gesamt	75.246	44.651	30.595

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die Verbindlichkeiten aus Mietsoftware dem Fair Value Level 3 zugeordnet. Da es sich überwiegend um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt, entspricht der bilanzierte Buchwert dem Fair Value. Unsicherheiten bei der Bewertung ergeben sich aus der zukünftigen Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

[63] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten

In der Fälligkeitsanalyse werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse dargestellt:

Aktiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.251.097	592.026	659.071
Bis ein Monat	1.250.056	591.927	658.129
Ein Monat bis drei Monate	1.041	99	942
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Forderungen an Kunden	99.004	80.536	18.468
Bis ein Monat	87.847	70.417	17.430
Ein Monat bis drei Monate	3.047	2.564	483
Drei Monate bis ein Jahr	4	277	-273
Ein Jahr bis fünf Jahre	3.349	3.949	-600
Über fünf Jahre	4.656	3.199	1.457
Unbestimmte Laufzeit	101	130	-29
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.184	–	1.184
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	1.166	–	1.166
Über fünf Jahre	18	–	18
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzanlagen	2.080.607	1.743.050	337.557
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	2.080.607	1.743.050	337.557
Sonstige finanzielle Forderungen	231.729	180.667	51.062
Bis ein Monat	229.307	171.443	57.864
Ein Monat bis drei Monate	1.671	2.531	-860
Drei Monate bis ein Jahr	445	6.402	-5.957
Ein Jahr bis fünf Jahre	204	10	194
Über fünf Jahre	93	278	-185
Unbestimmte Laufzeit	9	3	6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	39.218	-39.218
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	39.218	-39.218

Passiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.885	30.101	34.784
Bis ein Monat	64.762	30.101	34.661
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	123	–	123
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.361	1.525	836
Bis ein Monat	2.361	1.525	836
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	111.892	57.065	54.827
Bis ein Monat	1.765	1.492	273
Ein Monat bis drei Monate	281	200	81
Drei Monate bis ein Jahr	1.910	1.875	35
Ein Jahr bis fünf Jahre	17.784	10.288	7.496
Über fünf Jahre	90.152	43.210	46.942
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–

Passiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.001	13.026	-5.025
Bis ein Monat	5.155	7.236	-2.081
Ein Monat bis drei Monate	74	178	-104
Drei Monate bis ein Jahr	1.710	1.386	324
Ein Jahr bis fünf Jahre	487	2.973	-2.486
Über fünf Jahre	–	11	-11
Unbestimmte Laufzeit	575	1.242	-667
Leasingverbindlichkeiten	338.154	305.765	32.389
Bis ein Monat	3.387	2.891	496
Ein Monat bis drei Monate	7.452	6.568	884
Drei Monate bis ein Jahr	32.781	27.928	4.853
Ein Jahr bis fünf Jahre	140.860	127.902	12.958
Über fünf Jahre	153.674	140.476	13.198
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–

In der voranstehenden Tabelle wurden unter den Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten die undiskontierten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus den Kapitalerhaltungs- und Garantiezusagen aller UniProfiRente-Verträge und Garantiefonds abzüglich der diesen Verträgen zum Bilanzstichtag zugeordneten Vermögenswerte ausgewiesen, soweit diese Verträge zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert der Kapitalerhaltungs- beziehungsweise Garantiezusagen aufwiesen.

Sonstige Angaben	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Garantien	26.495	50.827	-24.332
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	26.495	50.827	-24.332
Kreditzusagen	1.692	–	1.692
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	211	–	211
Ein Jahr bis fünf Jahre	423	–	423
Über fünf Jahre	1.058	–	1.058
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–

Für Finanzielle Garantien werden Nominalbeträge angegeben, diese entsprechen nicht den erwarteten Zahlungsmittelabflüssen.

[64] Darstellung der Fremdwährungsvolumina

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.463	406	1.057
US-Dollar (USD)	473	210	263
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	956	161	795
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	34	35	-1
Forderungen an Kunden	2.136	1.416	720
US-Dollar (USD)	830	596	234
Schweizer Franken (CHF)	410	340	70
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	860	443	417
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	36	37	-1
Finanzanlagen	2.883	1.702	1.181
US-Dollar (USD)	903	21	882
Schweizer Franken (CHF)	1.978	1.555	423
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	11	-11
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	2	115	-113

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	151	196	-45
US-Dollar (USD)	80	75	5
Schweizer Franken (CHF)	–	39	-39
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	71	82	-11
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	0	–	0
Gesamt	6.633	3.720	2.913

Passiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.243	4.067	-1.824
US-Dollar (USD)	2.216	4.043	-1.827
Schweizer Franken (CHF)	4	4	-
Japanische Yen (JPY)	-	-	-
Britische Pfund (GBP)	3	-	3
Polnische Zloty (PLN)	20	20	-
Hongkong-Dollar (HKD)	-	-	-
Übrige Fremdwährungen	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	1.383	1.466	-83
US-Dollar (USD)	1.383	1.466	-83
Schweizer Franken (CHF)	-	-	-
Japanische Yen (JPY)	-	-	-
Britische Pfund (GBP)	-	-	-
Polnische Zloty (PLN)	-	-	-
Hongkong-Dollar (HKD)	-	-	-
Übrige Fremdwährungen	-	-	-
Gesamt	3.626	5.533	-1.907

Sonstige Angaben	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Garantien	26.495	50.827	-24.332
US-Dollar (USD)	26.495	50.827	-24.332
Schweizer Franken (CHF)	-	-	-
Japanische Yen (JPY)	-	-	-
Britische Pfund (GBP)	-	-	-
Polnische Zloty (PLN)	-	-	-
Hongkong-Dollar (HKD)	-	-	-
Übrige Fremdwährungen	-	-	-
Gesamt	26.495	50.827	-24.332

Für Finanzielle Garantien wird der Nominalbetrag angegeben.

Sonstige Angaben

[65] Eigenkapitalmanagement

Einzelne Gesellschaften der Union Investment Gruppe unterliegen auf Einzelinstitutsebene aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen nach nationalen Vorschriften, die im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt erfüllt waren. In der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen für Kapitalverwaltungsgesellschaften aus § 25 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) und für die Union Investment Service Bank AG, die Quoniam Asset Management GmbH und die VisualVest GmbH aus Artikel 11 der Verordnung (EU) 2019/2033 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnungen (EU) Nr. 1093/2010, (EU) Nr. 575/2013, (EU) Nr. 600/2014 und (EU) Nr. 806/2014 (Investment Firm Regulation beziehungsweise IFR). Für den UMH Konzern bestehen keine regulatorischen Eigenmittelanforderungen, da die Kriterien der IFR für das Vorliegen einer Wertpapierfirmengruppe nicht erfüllt sind. Der Vorstand der UMH AG überwacht die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung der Union Investment Gruppe zusätzlich auf Basis der Konzernrichtlinie zur integrierten Risiko- und Kapitalsteuerung. Dabei wird das aggregierte Risiko mit der vorhandenen Risikodeckungsmasse für einen vorgegebenen Betrachtungshorizont verglichen, um sicherzustellen, dass potenzielle Verluste die Risikodeckungsmasse bei vorgegebenem Konfidenzniveau nicht übersteigen. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem bilanziellen Eigenkapital und eigenkapitalnahen Bestandteilen zusammen, ergänzt um stille Reserven und Lasten, welche im Verlustfall realisiert werden. Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals verweist der UMH Konzern auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung und ergänzend auf die Ausführungen zur Risikomessung im Risikobericht des Konzernlageberichts, die somit Bestandteil dieses Anhangs sind.

[66] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Aufteilung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Erlösarten			
Provisionserträge	3.790.302	2.780.044	1.010.258
aus Absatzprovisionen	453.357	377.843	75.514
aus Verwaltungsvergütungen	3.150.080	2.228.892	921.188
aus Wertpapierverwahrung	42.645	53.902	-11.257
Sonstige	144.220	119.407	24.813
Sonstige betriebliche Erträge	8.360	8.180	180
Erlösarten Gesamt	3.798.662	2.788.224	1.010.438
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	2.905.703	2.147.713	757.990
Restliche EU	892.959	640.511	252.448
Rest der Welt	–	–	–
Geografische Hauptmärkte Gesamt	3.798.662	2.788.224	1.010.438
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	559.330	448.874	110.456
Zeitraumbezogen	3.239.332	2.339.350	899.982
Art der Umsatzvereinnahmung Gesamt	3.798.662	2.788.224	1.010.438

Aus den erbrachten Asset Management-Leistungen entstehen wegen der periodischen Abrechnungen typischerweise keine Vertragsvermögenswerte. Da von Kunden keine Vorauszahlungen geleistet werden, entstehen keine Vertragsverbindlichkeiten.

In Bezug auf Verträge mit Kunden, bei denen die Erlöse signifikante Finanzierungsbestandteile enthalten, wird in der Regel der in IFRS 15.63 eingeräumte praktische Behelf angewendet, nach dem eine Anpassung der Transaktionspreise in Bezug auf die Effekte einer signifikanten Finanzierungsbestandteile unterbleiben kann, wenn der Kunde voraussichtlich spätestens innerhalb eines Jahres nach Übertragung der zugesagten Wirtschaftsgüter oder Dienstleistungen zahlen wird. Es wurden darüber hinaus zwei Fälle von untergeordneter Bedeutung identifiziert, für die IFRS 15.63 nicht in Anspruch genommen werden kann.

Die vom UMH Konzern geschlossenen Verträge mit Kunden gewähren stets einen Anspruch auf eine von den Kunden zu zahlende Gegenleistung in einer Höhe, die direkt dem Wert der vom Unternehmen bereits für diese Kunden erbrachten Leistungen entspricht. Deshalb wird der in IFRS 15.121(b) eingeräumte praktische Behelf in Anspruch genommen und Umsätze in Höhe der Beträge erfasst, die das Unternehmen in Rechnung stellen darf. Dadurch entfällt die Verpflichtung zur Angabe der Gesamthöhe der Transaktionspreise, die den zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen für den Vertragsbestand zugeordnet werden. Quantitative Angaben zu den noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen sind bei den für das Asset Management typischen Vertragsgestaltungen aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen nicht möglich.

Angaben zu Verträgen mit Kunden

Ein Teil der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen wird unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 bilanziert.

	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Sonstige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2020	4.462	109.405	166.508	280.375
Zugänge	47.608	399.016	2.358.694	2.805.318
Abgänge	-46.252	-430.077	-2.349.187	-2.825.516
Wertminderung/Wertaufholung	–	-18	–	-18
Sonstiges	4	1.540	952	2.496
Stand zum 31.12.2020	5.822	79.866	176.967	262.655
Stand zum 01.01.2021	5.822	79.866	176.967	262.655
Zugänge	94.938	490.987	3.366.143	3.952.068
Abgänge	-88.303	-472.828	-3.313.308	-3.874.439
Wertminderung/Wertaufholung	–	-66	–	-66
Sonstiges	0	563	1	564
Stand zum 31.12.2021	12.457	98.522	229.803	340.782

[67] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Maßgebliche Ermessensausübung und Annahmen

Beherrschung von anderen Unternehmen

Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er aus seiner Verbindung mit dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt zu beeinflussen.

Um festzustellen, ob ein Unternehmen zu konsolidieren ist, überprüft der UMH Konzern eine Reihe von Faktoren, unter anderem

- den Zweck und die Gestaltung des Unternehmens,
- die relevanten Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden,
- ob der Konzern durch seine Rechte die Fähigkeit hat, die relevanten Tätigkeiten zu bestimmen,
- ob der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse hat und ob der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rückflüsse beeinflusst wird.

Wenn Stimmrechte maßgeblich sind, beherrscht der Konzern ein Unternehmen, sofern er direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an dem Unternehmen besitzt, ausgenommen es gibt Anzeichen, dass ein anderer Investor über die praktische Fähigkeit verfügt, die relevanten Tätigkeiten einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden. Ähnlich beurteilt der UMH Konzern das Vorliegen einer Beherrschung in Fällen, in denen er nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, aber die praktische Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Tätigkeiten hat. Diese Fähigkeit kann in Fällen entstehen, in denen der Konzern die Möglichkeit zur Beherrschung der relevanten Tätigkeiten aufgrund der Größe und Verteilung der Stimmrechte der Anteilseigner besitzt.

Der Konzern überprüft mindestens zu jedem Quartalsabschluss die Angemessenheit zuvor getroffener Konsolidierungsentscheidungen. Entsprechend erfordern diejenigen Strukturveränderungen, die zu einer Veränderung eines oder mehrerer Kontrollfaktoren führen, eine Neubewertung, wenn sie eintreten. Dazu gehören Änderungen der Entscheidungsrechte, Änderungen von vertraglichen Vereinbarungen, Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen sowie Änderungen nach einem auslösenden Ereignis, das in den ursprünglichen Vertragsvereinbarungen vorweggenommen wurde.

Der UMH Konzern geht grundsätzlich davon aus, dass er in Bezug auf die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwalteten Investmentvermögen nach Würdigung ihrer Rolle nach den nationalen investimentrechtlichen Vorschriften

- über Bestimmungsmacht im Sinne des IFRS 10.7(a) verfügt,
- über das Risiko aus, sowie Rechten an, variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement an diesen Einheiten verfügt (IFRS 10.7(b)) und
- über die Möglichkeit verfügt, durch Ausübung seiner Bestimmungsmacht über diese Einheiten die Höhe seiner wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen (IFRS 10.7(c)).

Vor diesem Hintergrund wird geprüft, bei welchen dieser Investmentvermögen der UMH Konzern die zur Vollkonsolidierung verpflichtende Rolle des Prinzipals einnimmt, beziehungsweise bei welchen er nur als Agent für konzernfremde Anleger tätig wird.

Demnach hat der UMH Konzern bei diesen Investmentvermögen immer dann die Rolle eines Agenten inne, wenn

- die vertraglich vereinbarten Vergütungen angemessen und so ausgestaltet sind, wie sie auch zwischen voneinander unabhängigen Geschäftspartnern üblich sind (IFRS 10.B69) und
- der Umfang der ökonomischen Partizipation des UMH Konzerns an einem solchen Investmentvermögen und die damit verbundene Variabilität unter Berücksichtigung seiner direkten Beteiligung an diesem Investmentvermögen sowie der wesentlichen Vergütungskomponenten des UMH Konzerns für die Verwaltung des Fonds eine intern festgelegte Schwelle nicht überschreiten. Wenn die Schwelle überschritten wird, erfolgt eine Einzelfallanalyse unter Würdigung der Gesamtumstände.

Der UMH Konzern geht wegen des Vorrangs der investimentrechtlichen Anlegerschutzvorschriften davon aus, dass er – solange die Schwelle zur Kontrolle im Sinne des IFRS 10 nicht überschritten wird – nicht über einen signifikanten Einfluss auf Sondervermögen im Sinne des IAS 28 verfügt, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwaltet werden. Eigenanlagen in nicht vollkonsolidierten Sondervermögen werden deshalb nicht nach der Equity-Methode sondern zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Assoziierte Unternehmen, gemeinschaftliche Führung und maßgeblicher Einfluss

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen der UMH Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent vermutet.

Der UMH Konzern ist mit 49 Prozent der Stimmrechte an der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong (BU) beteiligt. Da die Beteiligung gemeinsam mit anderen Partnern beherrscht wird, die Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung aller Parteien erfordern und der UMH Konzern über Rechte am Nettovermögen verfügt, wurde diese Beteiligung als Joint Venture klassifiziert. Die Beteiligung wird unverändert seit dem Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode in den UMH Konzernabschluss einbezogen.

Anteile an Tochterunternehmen

Abweichende Abschlussstichtage

Im Geschäftsjahr wurde, wie auch im Vorjahr, kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht. Das vollkonsolidierte Sondervermögen UI Vario: 2, dessen Fondsgeschäftsjahr am 31. Mai endet, wird mit einem Zwischenabschluss per 31. Dezember 2021 einbezogen.

Nicht beherrschende Anteile an den Tätigkeiten des UMH Konzerns und den Cashflows

Für die Tochterunternehmen Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (UIR), ZBI GmbH, Erlangen (ZBIG), Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (UII), Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (QAM), und Union Investment Real Estate Austria AG, Wien (URA), bestehen im UMH Konzern wesentliche Nicht beherrschende Anteile:

Nicht beherrschende Anteile am Kapital (inklusive Ergebnisanteil)	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	22.583	20.181	2.402
ZBI GmbH	5.008	5.013	-5
Union Investment Institutional Property GmbH	4.512	3.009	1.503
Quoniam Asset Management GmbH	1.958	2.041	-83
Union Investment Real Estate Austria AG	635	642	-7
Übrige	-648	371	-1.019
Gesamt	34.048	31.257	2.791

Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	6.416	6.959	-543
ZBI GmbH	56	-375	431
Union Investment Institutional Property GmbH	2.431	1.283	1.148
Quoniam Asset Management GmbH	950	1.090	-140
Union Investment Real Estate Austria AG	80	118	-38
Übrige	0	364	-364
Gesamt	9.933	9.439	494

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

Die UIR ist einer der führenden Manager für Immobilien in Europa. Sie verfügt über 50 Jahre Expertise im Asset Management von Immobilien und liefert maßgeschneiderte Immobilien-Lösungen im Rahmen der privaten und institutionellen Asset Allokation. Mit einem international diversifizierten Immobilienportfolio, gestreut auf mittlerweile über 20 Ländermärkte, werden die Chancen globaler Marktzyklen für den Anleger genutzt. Tiefe Marktkenntnisse und eine Investmentstrategie, die auf der Präsenz eigener Teams und starker Kooperationspartner in den Zielmärkten basiert, tragen zu einer hohen Ertragsrendite bei. Auf den gewerblichen Immobilienmärkten ist die UIR als Investor und Verkäufer, als Bauherr und Entwickler sowie als Vermieter und Dienstleister rund um die Immobilie aktiv. Derzeit betreut die UIR Immobilien-Investmentvermögen mit einem Nettofondsvermögen von 37,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 35,8 Mrd. Euro). Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent) der Anteile an der UIR. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile entfallen in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) auf die UIR Beteiligungs GmbH & Co KG und in Höhe von 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent) auf die DZ BANK.

Die UMH AG hat mit der UIR im Januar 2014 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Dieser garantiert den außenstehenden Gesellschaftern UIR Beteiligungs GmbH & Co KG für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr einen Gewinnanteil (Bardividende) in Höhe von 1.961 TEuro für 5,5 Prozent der Gesellschaftsanteile beziehungsweise der DZ BANK 1.605 TEuro für 4,5 Prozent der Gesellschaftsanteile. Die außenstehenden Gesellschafter haben auf die Geltendmachung der Garantiedividende verzichtet, der Anspruch auf die ausgeschüttete Dividende gemäß Gewinnverwendungsbeschluss der UIR bleibt von diesem Verzicht unberührt. Im Geschäftsjahr wurden an die außenstehenden Gesellschafter der UIR Dividendenausschüttungen (Bardividenden) in Höhe von 4.889 TEuro (Vorjahr: 4.889 TEuro) geleistet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UIR:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	427.780	404.645	23.135
Schulden	201.957	202.837	-880
	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	458.724	446.863	11.861
Erfolgswirksames Ergebnis	64.152	69.589	-5.437
Erfolgsneutrales Ergebnis	8.753	-1.755	10.508
Gesamtergebnis	72.905	67.834	5.071
Cashflow	-4	1	-5

ZBI GmbH, Erlangen

Die ZBIG mit Sitz in Erlangen wurde 2017 im Zuge einer strategischen Partnerschaft zwischen der ZBI-Gruppe und Union Investment gegründet. Die ZBI Gruppe gilt als einer der führenden Spezialisten für die Vermögensanlage in deutsche Wohnimmobilien. Seit dem Jahr 2002 konzipiert das Emissionshaus erfolgreich Wohnimmobilienfonds für private und institutionelle Anleger.

Die UMH AG hält direkt 94,9 Prozent (Vorjahr: 94,9 Prozent) der Anteile an der ZBIG. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile entfallen zum Stichtag in Höhe von 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) auf die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm. Im Geschäftsjahr wurden die Anteile von der CI Central Immobilien Holding AG, Erlangen, an die BAG Bankaktiengesellschaft veräußert.

Auf Basis einer Gesellschaftervereinbarung wurde im Geschäftsjahr eine Garantiedividende in Höhe von 300 TEuro an die CI Central Immobilien Holding AG ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die ZBIG:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	144.762	127.914	16.848
Schulden	46.567	29.619	16.948

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	436	86	350
Erfolgswirksames Ergebnis	-3.761	-7.345	3.584
Erfolgsneutrales Ergebnis	2.461	-	2.461
Gesamtergebnis	-1.300	-7.345	6.045
Cashflow	1	-	1

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg

Die UII mit Sitz in Hamburg und einer Niederlassung in London konzentriert sich als Asset Manager von Immobilien konsequent und erfolgreich auf die Anlagebedürfnisse institutioneller Investoren. Bereits vor mehr als 30 Jahren hat sich die UII auf die Belange institutioneller Investoren fokussiert. Vehikelexpertise, Best-in-Class-Prozesse und die genaue Kenntnis der unterschiedlichen Anforderungen institutioneller Investoren erlauben es ihr, maßgeschneiderte Immobilien-Lösungen im Rahmen der institutionellen Asset Allokation zu liefern. Neben institutionellen Publikumsfonds und Multi-Client-Spezialfonds bietet die UII institutionellen Anlegern auch individuelle Lösungen an. Die Fondsvehikel können sowohl deutscher als auch luxemburgischer Provenienz sein. Für das institutionelle Geschäft betreut die UII derzeit ein Volumen von 12,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,7 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent) der Anteile an der UII. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 10,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 Prozent) entfallen vollständig auf die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm.

Die UMH AG hat mit der UII im Oktober 2013 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Dieser garantiert dem Außenstehenden für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr einen Gewinnanteil (Bardividende) in Höhe von zwölf Prozent des Geschäftsanteils im Nennbetrag von 620 TEuro, das sind 74 TEuro. Im Geschäftsjahr wurden an den außenstehenden Anteilseigner der UII Dividendenausschüttungen (Bardividende) in Höhe von 889 TEuro geleistet (Vorjahr: 557 TEuro).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UII:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	65.651	44.155	21.496
Schulden	20.536	14.067	6.469

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	96.270	69.312	26.958
Erfolgswirksames Ergebnis	24.308	12.829	11.479
Erfolgsneutrales Ergebnis	-393	-335	-58
Gesamtergebnis	23.915	12.494	11.421
Cashflow	-	-	-

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main

Die QAM ist eine Asset Management Gesellschaft mbH mit Sitz in Frankfurt und einer Niederlassung in London. Mit ihrer ingenieurwissenschaftlichen Herangehensweise konzentriert sich die QAM ausschließlich auf die Entwicklung und Implementierung quantitativer Portfoliomanagement-Strategien für globale institutionelle Investoren.

Die UMH AG hält direkt 93,8 Prozent (Vorjahr: 93,7 Prozent) der Kapitalanteile und sämtliche stimmberechtigten Anteile an der QAM. Auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallen 6,2 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent) der Kapitalanteile. Diese nicht stimmberechtigten Anteile werden durch das Management der QAM gehalten.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden (Bardividende) in Höhe von 1.024 TEuro (Vorjahr: 1.459 TEuro) an Nicht beherrschende Anteile der QAM ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die QAM:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte	70.722	76.536	-5.814
Schulden	39.215	44.218	-5.003

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zins- und Provisionserträge	61.756	65.269	-3.513
Erfolgswirksames Ergebnis	15.291	17.256	-1.965
Erfolgsneutrales Ergebnis	108	-913	1.021
Gesamtergebnis	15.399	16.343	-944
Cashflow	0	0	0

Union Investment Real Estate Austria AG, Wien

Die URA mit Sitz in Wien ist eine Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien nach österreichischem Immobilien-Investmentfondsgesetz. Die URA wurde 2003 gegründet und verwaltet Immobilien in Österreich und Deutschland. Derzeit betreut die URA Immobilien-Investmentvermögen mit einem Volumen von 1,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,1 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält indirekt 94,5 Prozent (Vorjahr: 94,5 Prozent) der Anteile an der URA. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) entfallen vollständig auf die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden (Bardividenden) in Höhe von 87 TEuro (Vorjahr: 77 TEuro) an Nicht beherrschende Anteile der URA gezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die URA:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte	18.221	17.676	545
Schulden	6.670	6.007	663

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zins- und Provisionserträge	17.694	16.814	880
Erfolgswirksames Ergebnis	1.460	2.146	-686
Erfolgsneutrales Ergebnis	9	-16	25
Gesamtergebnis	1.469	2.130	-661
Cashflow	-	-	-

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Nationale regulatorische Anforderungen und gesellschaftsrechtliche Bestimmungen schränken die Fähigkeit des UMH Konzerns ein, Vermögenswerte an oder von anderen Unternehmen innerhalb des Konzerns zu transferieren. Diese Beschränkungen lassen sich jedoch nicht konkret einzelnen Vermögensgegenständen oder Bilanzposten zuordnen.

Zudem bestehen für Kapitalverwaltungsgesellschaften und Wertpapierinstitute beziehungsweise Wertpapierfirmen der Union Investment Gruppe aufgrund regulatorischer Bestimmungen Beschränkungen, Darlehen an andere Konzernunternehmen zu vergeben.

Wesensart der Risiken, die mit Anteilen an konsolidierten strukturierten Unternehmen einhergehen

Im UMH Konzernabschluss wird das Investmentvermögen UI Vario: 2 mit einem Net Asset Value zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.535,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.210,5 Mio. Euro) vollkonsolidiert. Es handelt sich hierbei um einen Dachfonds, der als Vehikel zur Bündelung der strategischen Eigenanlagepositionen des UMH Konzerns aufgelegt wurde und dessen Anlageuniversum sich auf Investmentvermögen, die von der Union Investment Gruppe verwaltet werden, konzentriert. Sämtliche Anteilscheine dieses von der Union Investment Luxembourg S.A. verwalteten Investmentvermögens befinden sich im Eigentum von Unternehmen des UMH Konzerns. Der Anteilsscheinerwerb ist ausschließlich Unternehmen des UMH Konzerns vorbehalten. Das maximale Verlustrisiko beschränkt sich auf das konsolidierte Nettovermögen dieses strukturierten Unternehmens.

Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Abweichende Abschlussstichtage

Im Geschäftsjahr wurde kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht.

Es wird der jeweils zuletzt verfügbare Jahresabschluss, gegebenenfalls mit Anpassungen, verwendet. Wesentliche bekannte Effekte des Geschäftsjahres werden in einer Überleitungsrechnung berücksichtigt.

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen

BEA Union Investment Management Limited, Hongkong

Die BEA Union Investment Management Limited (BU) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der UMH AG mit der The Bank of East Asia Limited, Hongkong (BEA). Die Kapitalverwaltungsgesellschaft bietet Portfoliomanagement-Leistungen im Bereich Publikumsfonds und für „Mandatory Provident Fund Schemes“ (MPF) – regulierte Altersvorsorgeprodukte – an, ebenso wie Vermögensverwaltungs- und Advisory-Leistungen für institutionelle Kunden. Der Vertrieb erfolgt über die BEA sowie zunehmend über Dritte und erstreckt sich schwerpunktmäßig auf Hongkong und China. Ende 2021 hat die Gesellschaft 50,2 Mrd. HKD Assets under Management (Vorjahr: 79,0 Mrd. HKD) in 92 Produkten (Vorjahr: 97 Produkte).

Die Beteiligungsquote der UMH AG beträgt am Abschlussstichtag 49 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent). Die übrigen Anteile in Höhe von 51 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent) entfallen auf die BEA. Die Anteile an der BU werden im UMH Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr hat die BU eine Dividende in Höhe von 52,2 Mio. HKD beziehungsweise 5.509 TEuro (Vorjahr: 53,0 Mio. HKD beziehungsweise 6.313 TEuro) an die UMH AG ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die BU:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte	71.785	66.992	4.793
Davon Barreserve	0	0	0
Schulden	-10.370	-9.019	-1.351
Davon finanzielle Verbindlichkeiten	-10.297	-8.943	-1.354
	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	131	568	-437
Zinsaufwendungen	-14	-28	14
Provisionserträge	35.755	36.993	-1.238
Provisionsaufwendungen	-7.800	-7.597	-203
Verwaltungsaufwendungen und Sonstiges betriebliches Ergebnis	-15.415	-15.928	513
Ertragsteuern	-2.038	-2.160	122
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	10.563	11.978	-1.415
Erfolgsneutrales Ergebnis	-	-	-
Gesamtergebnis	10.563	11.978	-1.415

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der BU:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Bilanzielles Nettovermögen	61.415	57.973	3.442
Multiplikation mit Anteilsquote	30.093	28.407	1.687
Geschäfts- oder Firmenwert	27.599	25.601	1.998
Buchwert aus der Bewertung nach der Equity-Methode	57.692	54.008	3.685

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an assoziierten Unternehmen

Sonstige assoziierte Unternehmen

Der Buchwert der einzelnen für den UMH Konzern nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, beträgt am Abschlussstichtag 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro).

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzelne nicht wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3.406	3.699	-293
Anteiliges Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis	-	-	-
Anteiliges Gesamtergebnis	3.406	3.699	-293

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Das Gemeinschaftsunternehmen BU unterliegt in seinem Sitzland Hongkong regulatorischen Mindesteigenkapitalanforderungen und insoweit Beschränkungen bei Dividenden- und Kapitalauszahlungen.

Das assoziierte Unternehmen R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, unterliegt den branchenüblichen Beschränkungen bei Dividenden- und Kapitalauszahlungen aufgrund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Versicherungsaufsicht.

Risiken, die mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einhergehen

Verpflichtungen in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen

Jeder der beiden Anteilseigner der BU darf das Gemeinschaftsunternehmen ohne Angabe von Gründen beenden. In diesem Fall greift ein spezieller Mechanismus. Der kündigende Vertragspartner muss dem nicht-kündigenden Vertragspartner seine Anteile zu einem Preis je Anteil anbieten, den der Kündigende selbst bestimmt. Lehnt der nicht-kündigende Vertragspartner das Angebot ab, muss der kündigende Vertragspartner im Gegenzug die Anteile des nicht-kündigenden Vertragspartners zum zuvor genannten Preis je Anteil übernehmen. Diese Vereinbarung findet keine Berücksichtigung in den Bilanzansätzen des UMH Konzerns.

Zum Bilanzstichtag hat der UMH Konzern Provisionsrückstellungen gegenüber der BU in Höhe von 541 TEuro (Vorjahr: 695 TEuro) passiviert.

Nicht angesetzte Verluste

Für die im UMH Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen keine nicht angesetzten Verluste.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder mit diesen vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Frage der Beherrschung über das Unternehmen sind. Im UMH Konzern werden ausgehend von deren Ausgestaltung sowie den damit verbundenen Risiken die folgenden Arten von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen unterschieden:

- Anteile an Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden.
- Anteile an Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden.

Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden

Die im Rahmen der Berichterstattung nach IFRS 12 zu berücksichtigenden nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen im Wesentlichen Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe nach dem Vertragsform-Modell ohne Stimmrechte und in geringerem Umfang in Gesellschaftsstrukturen mit eigener Rechtspersönlichkeit aufgelegt wurden. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns gründen solche strukturierten Unternehmen, um unterschiedliche Kundenanforderungen in Bezug auf Investitionen in spezifische Assetklassen oder Investmentstile zu erfüllen.

Der UMH Konzern erzielt für seine fondsbezogenen Investment-Management-Leistungen Einnahmen aus laufenden Verwaltungsvergütungen, zum Teil ergänzt um Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Daneben erhält der UMH Konzern Auslagenersatz aus Investmentvermögen, zum Teil in Form von Pauschalvergütungen.

Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung von Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Eigenanlagebestände in Investmentvermögen werden grundsätzlich zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert klassifiziert, so dass die realisierten Bewertungserfolge im Ergebnis aus Finanzanlagen und die unrealisierten Bewertungserfolge aus diesen Positionen im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten enthalten sind.

Die Investmentvermögen finanzieren sich grundsätzlich über die Ausgabe von Anteilscheinen an die Anleger. Eine darüber hinausgehende Finanzierung durch die Aufnahme von Fremdkapital erfolgt nur bei den Offenen Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds und im Einzelfall bei sonstigen Investmentvermögen.

Ein wesentliches Merkmal aller von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen ist die Risikodiversifikation nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften.

Bestandteil dieser Geschäftsaktivität sind auch die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegten Garantiefonds. Diese sind mit Marktwertgarantien versehen. Dabei wird ein bestimmter Betrag und/oder eine bestimmte Wertentwicklung dieser Anlagen bis zu einer bestimmten Höhe garantiert. Die Höhe der Marktwertgarantien und die Fälligkeitstermine variieren aufgrund der für die einzelnen Investmentfonds jeweils getroffenen Vereinbarungen. Die Leistung unter einer Marktwertgarantie wird ausgelöst, wenn der Marktwert der betroffenen Anteilscheine die garantierten Vorgaben an bestimmten Terminen nicht erreicht. Zum Bilanzstichtag verwaltet der UMH Konzern Garantiefonds mit einem Volumen von 361.106 TEuro (Vorjahr: 789.858 TEuro) (Net Asset Value) und einem Nominalbetrag der Mindestzahlungszusage in Höhe von 362.686 TEuro (Vorjahr: 756.666 TEuro). Die in den Garantiefonds eingebetteten Put-Optionen wurden zum Bilanzstichtag mit 11.121 TEuro (Vorjahr: 11.774 TEuro) bewertet und als Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Anzahl der Anteilscheingattungen und das Volumen der vom UMH Konzern verwalteten Investmentvermögen dieser Geschäftsaktivität:

	Volumen		Anzahl (Anteilscheingattungen)	
	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2021 Stück	31.12.2020 Stück
Publikumsfonds	238.933.778	198.731.859	339	341
Davon Garantiefonds	361.106	789.858	9	14
Spezialfonds	144.554.032	125.070.213	494	426
Davon Garantiefonds	–	–	–	–
Gesamt	383.487.810	323.802.072	833	767
Davon Garantiefonds	361.106	789.858	9	14

Im Zusammenhang mit den Anteilen dieser Geschäftsaktivität werden in der Bilanz des UMH Konzerns die unten aufgeführten Vermögenswerte und Schulden erfasst. Darüber hinaus ergibt sich gegebenenfalls eine sonstige Exponierung aus Eventualschulden sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen.

Geschäftsjahr 2021	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt TEUR
	TEUR	Davon Garantie- fonds	TEUR	Davon Garantie- fonds	
		TEUR		TEUR	
Vermögenswerte	2.286.779	8	44.031	–	2.330.810
Forderungen an Kunden	3.668	–	10.762	–	14.430
Investmentanteile	2.018.780	–	7.440	–	2.026.220
Anteile an Tochterunternehmen	–	–	–	–	–
Sonstige Forderungen	203.219	8	25.828	–	229.047
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	–	–	–	0
Nutzungsrechte	61.111	–	–	–	61.111
Schulden	73.243	11.121	38	–	73.281
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	11.121	11.121	–	–	11.121
Sonstige Verbindlichkeiten	75	–	38	–	113
Leasingverbindlichkeiten	62.048	–	–	–	62.048
Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)	2.213.536	-11.113	43.993	–	2.257.529
Eventualschulden	–	–	–	–	–
Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen	351.566	351.566	–	–	351.566
Finanzgarantien	–	–	–	–	–
Kreditzusagen	–	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	351.566	351.566	–	–	351.566
Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualschulden + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)	2.565.102	340.453	43.993	–	2.609.095
Tatsächliche Höchstverlustexponierung	2.565.102	340.453	43.993	–	2.609.095

Geschäftsjahr 2020	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt TEUR
	TEUR	Davon Garantie- fonds	TEUR	Davon Garantie- fonds	
		TEUR		TEUR	
Vermögenswerte	1.941.168	27	33.183	–	1.974.351
Forderungen an Kunden	3.312	–	4.664	–	7.976
Investmentanteile	1.672.944	–	5.950	–	1.678.894
Anteile an Tochterunternehmen	–	–	–	–	–
Sonstige Forderungen	154.397	27	22.570	–	176.967
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39.218	–	–	–	39.218
Nutzungsrechte	71.295	–	–	–	71.295
Schulden	83.687	11.788	3	–	83.690
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	11.774	11.774	–	–	11.774
Sonstige Verbindlichkeiten	128	14	3	–	131
Leasingverbindlichkeiten	71.785	–	–	–	71.785
Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)	1.857.481	-11.761	33.180	–	1.890.661
Eventualschulden	–	–	–	–	–
Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen	744.892	744.892	–	–	744.892
Finanzgarantien	–	–	–	–	–
Kreditzusagen	–	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	744.892	744.892	–	–	744.892
Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualschulden + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)	2.602.373	733.131	33.180	–	2.635.553
Tatsächliche Höchstverlustexponierung	2.602.373	733.131	33.180	–	2.635.553

Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen sind mit ihren Nominalwerten angegeben. Dabei werden nur Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen berücksichtigt, für die keine Schulden oder Eventualschulden erfasst sind.

Die tatsächliche Höchstverlustexponierung wird im UMH Konzern als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten ermittelt und entspricht für diese Geschäftsaktivität der in obiger Tabelle ausgewiesenen Exponierung.

In Bezug auf die Angabe des maximalen Verlustrisikos ist zu berücksichtigen, dass in obiger Tabelle unter den Sonstigen Verpflichtungen Marktpreisgarantien in Höhe der Nominalwerte der Garantiezusagen für Garantiefonds (362.686 TEuro, Vorjahr: 756.666 TEuro), abzüglich der passivierten negativen Marktwerte für die in diesen Produkten eingebetteten Put-Optionen (11.121 TEuro, Vorjahr: 11.774 TEuro) enthalten sind. Die Höchstverlustexponierung für die Marktpreisgarantien der Garantiefonds stellt jedoch nicht das ökonomische Risiko dieser Produktgattung dar, da bei diesem auch das zum Berichtsstichtag vorhandene Nettovermögen dieser Garantiefonds (361.106 TEuro, Vorjahr: 789.858 TEuro) sowie das zur Sicherung der Mindestzahlungszusagen verwendete Steuerungsmodell dieser Produkte zu berücksichtigen ist.

Der UMH Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Erträge durch strukturierte Unternehmen dieser Geschäftsaktivität erzielt:

Geschäftsjahr 2021	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantiefonds TEUR	TEUR	Davon Garantiefonds TEUR	
Ausgabeaufschläge, Verwaltungsvergütungen und sonstige Provisionserträge	3.231.267	2.538	251.707	–	3.482.974
Erträge aus Ausschüttungen	2.594	–	949	–	3.543
Realisierte und unrealisierte erfolgswirksame Bewertungserfolge aus Eigenanlagen und Garantien	8.514	-399	-2.701	–	5.813
Sonstige betriebliche Erträge	5	–	466	–	471
Summe erfolgswirksamer Erträge	3.242.380	2.139	250.421	–	3.492.801
Unrealisierte Bewertungserfolge im Erfolgsneutralen Konzernergebnis	–	–	–	–	–

Geschäftsjahr 2020	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantiefonds TEUR	TEUR	Davon Garantiefonds TEUR	
Ausgabeaufschläge, Verwaltungsvergütungen und sonstige Provisionserträge	2.309.258	6.654	198.349	–	2.507.607
Erträge aus Ausschüttungen	7.114	–	183	–	7.297
Realisierte und unrealisierte erfolgswirksame Bewertungserfolge aus Eigenanlagen und Garantien	8.186	-2.508	-1.936	–	6.250
Sonstige betriebliche Erträge	–	–	464	–	464
Summe erfolgswirksamer Erträge	2.324.558	4.146	197.060	–	2.521.618
Unrealisierte Bewertungserfolge im Erfolgsneutralen Konzernergebnis	–	–	–	–	–

Aus dieser Geschäftsaktivität entstanden dem UMH Konzern im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von -23.687 TEuro (Vorjahr: -16.098 TEuro). Diese waren ausschließlich im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Verluste je Investmentvermögen wurden die im Geschäftsjahr für das jeweilige Investmentvermögen bezogenen Ausschüttungen abgesetzt. Dem stehen Gewinne in Höhe von 33.043 TEuro entgegen (im Vorjahr: 29.645 TEuro).

Anteile an Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden

Neben der Verwaltung von Investmentvermögen, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden, managen die Unternehmen des UMH Konzerns auch Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden. Der UMH Konzern erzielt aus diesen Vertragsbeziehungen Management-Vergütungen und teilweise zusätzliche Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und diesen konzernfremden Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung konzernfremder Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Volumen und Anzahl der Mandate dieser Geschäftsaktivität stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	Volumen		Anzahl	
	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2021 Stück	31.12.2020 Stück
Insourcing-Mandate	44.012.602	39.835.585	213	211

Diese Geschäftsaktivität schlägt sich zum Bilanzstichtag ausschließlich in der Bilanzposition Forderungen an Kunden durch Provisionsforderungen in Höhe von 18.676 TEuro (Vorjahr: 16.924 TEuro) nieder. Eine sonstige Exponierung aus Eventualschulden sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen bestand zum Bilanzstichtag für diese Geschäftsaktivität nicht.

Das maximale Verlustrisiko aus Vermögenswerten gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen aus dieser Geschäftsaktivität entspricht den aktuellen Buchwerten dieser Positionen und beträgt 18.676 TEuro (Vorjahr: 16.924 TEuro).

Aus dieser Geschäftsaktivität hat der UMH Konzern im Geschäftsjahr ausschließlich Provisionserträge in Höhe von 84.646 TEuro (Vorjahr: 78.290 TEuro) erzielt. Verluste aus dieser Geschäftsaktivität sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

Förderung von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Wesensart der Förderung

Der UMH Konzern wird als Sponsor eines Investmentvermögens gesehen, wenn Marktteilnehmer diese strukturierte Einheit mit dem UMH Konzern verbinden. Davon geht der UMH Konzern aus, wenn die Begriffe „Union Investment“ oder „Union“ für die Bezeichnung eines Investmentvermögens verwendet werden.

Da die vom UMH Konzern an die von Unternehmen der Union Investment Gruppe verwalteten sowie an die von konzernfremden Unternehmen aufgelegten Investmentvermögen erbrachten Asset Management-Dienstleistungen regelmäßig den Tatbestand der Anteile in strukturierten Unternehmen erfüllen, sind diese Geschäftsbeziehungen bereits in den vorangegangenen Angaben zu Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen enthalten und weitere Angaben an dieser Stelle nicht erforderlich.

[68] Anteilsbesitzliste

Der Anteilsbesitz der Union Asset Management Holding AG stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

Einbezogene Tochterunternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
Kapitalverwaltungsgesellschaften		
Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	–
Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg	90,0 %	–
Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %	–
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	–
Union Investment Real Estate Austria AG, Wien	–	94,5 %
Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg	90,0 %	–
ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen	–	94,9 %
Wertpapierinstitute/Wertpapierfirmen		
Attrax Financial Services S.A., Luxemburg	100,0 %	–
Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main ²	93,8 %	–
Union Investment Austria GmbH, Wien	100,0 %	–
Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main	100,0 %	–
VisualVest GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	–
Finanzunternehmen		
UIR Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	–	90,0 %
ZBI GmbH, Erlangen	94,9 %	–
Anbieter von Nebendienstleistungen		
Union IT-Services GmbH, Frankfurt am Main ¹	100,0 %	–
Union Service-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main ¹	100,0 %	–
ZBI Immobilienmanagement GmbH, Erlangen	–	94,9 %
ZBVV Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH, Erlangen	–	94,9 %
Sonstige Tochterunternehmen		
Union Investment Real Estate Digital GmbH, Hamburg ¹	100,0 %	–

¹ Die Gesellschafterversammlungen dieser Tochterunternehmen haben beschlossen, unter Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses und ihres Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 nach § 325 HGB zu verzichten.

² Für diese Gesellschaft beträgt der Stimmrechtsanteil 100 Prozent.

Einbezogene Investmentfonds

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
UI Vario 2, Luxemburg	–	100,0 %

Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
BEA Union Investment Management Limited, Hongkong	49,0 %	–

Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden	49,0 %	–
R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden	25,1 %	–

Nicht einbezogene Tochterunternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
BGP Asset Management GmbH i.L., Berlin	–	94,9%
HMV GmbH, Erlangen	–	94,9%
UI Infrastruktur Management SARL, Luxemburg	–	100,0%
UI Management S.a r.l., Luxemburg	–	100,0%
UI Private Debt Management S.a r.l., Luxemburg	–	100,0%
UII Anzinger Straße 29 Verwaltung LP GmbH, Hamburg	–	90,0%
UII Issy 3 Moulins SARL, Paris	–	90,0%
UII MS Immobilien GP GmbH, Hamburg	–	90,0%
UII MS Immobilien Verwaltung LP GmbH, Hamburg	–	90,0%
UII PSD KN ImmoInvest GP GmbH, Hamburg	–	90,0%
UII SCE Management GP GmbH, Hamburg	–	90,0%
UII Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	–	90,0%
UIW Austria Verwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9%
UNION INVESTMENT REAL ESTATE ASIA PACIFIC PTE. LTD., Singapur	–	90,0%
Union Investment Real Estate France SAS, Paris	–	90,0%
URA Verwaltung GmbH, Wien	–	94,5%
VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main	100,0%	–
ZBI Beteiligungs GmbH, Erlangen	–	94,9%
ZBI Fondsverwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9%
ZBI Vertriebskoordinations GmbH i.L., Erlangen	–	94,9%
ZBI Wohnen Plus Verwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9%
ZBI WohnWert Verwaltungs GmbH, Erlangen	–	94,9%

Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
Berlin-AI Management S.à r.l., Luxemburg	–	20,0%

[69] Eventualschulden

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaft Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A., Warschau, besteht eine Eventualschuld in Höhe von 200 TPLN (Vorjahr: 200 TPLN) beziehungsweise in Höhe von 44 TEuro (Vorjahr: 44 TEuro) wegen strittiger Forderungen gegenüber State Treasury.

[70] Sonstige Verpflichtungen

In der Union Investment Gruppe bestehen Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG) in Höhe von 17.157.238 TEuro (Vorjahr: 16.113.312 TEuro). Es handelt sich dabei um die Gesamtsumme der bisher von Anlegern in die einzelnen Produktvarianten UniProfiRente und UniProfiRente Select bei der Union Investment Privatfonds GmbH eingezahlten Altersvorsorgebeiträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu Beginn der Auszahlungsphase mindestens zur Verfügung gestellt werden müssen sowie um die durch die Union Investment Privatfonds GmbH garantierten Auszahlungsbeträge für die Vertragsbestände, die sich bereits in der Depot-Auszahlungsphase befinden.

Aus von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten echten Garantiefonds bestehen Mindestzahlungszusagen in Höhe von 362.686 TEuro (Vorjahr: 756.666 TEuro).

Der Fair Value aus der Unterdeckung dieser Garantiezusagen wird unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Textziffer [51]) ausgewiesen.

Es bestehen zum Jahresende gegenüber sechs (Vorjahr: drei) Fonds Zeichnungsverpflichtungen über insgesamt 18.073 TEuro (Vorjahr: 10.392 TEuro).

[71] Unternehmenszusammenschlüsse

Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie die immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheit (ZGE) auf Werthaltigkeit überprüft. Zu diesem Zweck wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der identifizierten ZGE zugeordnet. Die Union Investment Gruppe verfügt über eine einzige ZGE, da der Konzern für Steuerungs- und Berichtszwecke als ein Geschäftssegment geführt wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im vierten Quartal jedes Geschäftsjahres auf seine Werthaltigkeit überprüft. Sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit zusätzlich anlassbezogen überprüft.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheiten mit dem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, besteht kein Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert. Der Buchwert entspricht dem auf die Geschäfts- oder Firmenwert tragende Einheit entfallenden Eigenkapital. Als erzielbarer Betrag wird jeweils der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ermittelt. Basis hierfür ist die 4-Jahres-Planung für die Union Investment Gruppe, aus der erwartete zukünftige Zahlungsströme abgeleitet werden.

Bei der Schätzung der über den 4-Jahres-Zeitraum hinausgehenden Zahlungsströme wurden konstante Wachstumsraten in Höhe von 0,5 Prozent berücksichtigt. Der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ergibt sich durch Abzinsung dieser Zahlungsströme auf den Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests. Auf Basis des Capital Asset Pricing Model wurde im Geschäftsjahr ein Diskontierungsfaktor nach Steuern in Höhe von 9,2 Prozent verwendet.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden die für die Ermittlung der Nutzungswerte besonders relevanten Parameter innerhalb plausibler Bandbreiten verändert. Die besonders relevanten Parameter sind die prognostizierten Zahlungsströme und die Diskontierungsfaktoren. In keinem der Szenarien ergäbe sich ein Wertberichtigungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

Die ZBI Immobilienmanagement GmbH (vormals: ZBI Projektentwicklungs GmbH), die im Rahmen des im Vorjahr stattfindenden Unternehmenszusammenschlusses mit der ZBI Gruppe miterworben wurde, ist im Vorjahr aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden. Durch interne Umstrukturierungsmaßnahmen hat sich die Bedeutung der Gesellschaft für die Union Investment Gruppe erhöht, so dass eine nachträgliche Konsolidierung zum Beginn des Geschäftsjahres vorgenommen wurde. Die erstmalige Konsolidierung erfolgte prospektiv zum 1. Januar 2021 ohne Anpassung der Vorjahreswerte. Im Rahmen einer Kaufpreisallokation wurden zusätzlich zu den bereits im Vorjahr identifizierten Vermögenswerten aus dem Erwerb der ZBI Gruppe ein Kundenstamm mit einem Wert von 1.726 TEuro und darauf entfallende passive latente Steuern identifiziert und angesetzt. Durch die Konsolidierung des Beteiligungsbuchwerts mit dem neubewerteten Eigenkapital der Gesellschaft hat sich der Geschäfts- oder Firmenwert um 16.851 TEuro erhöht.

[72] Leasing

UMH Konzern als Leasingnehmer

Der UMH Konzern hat im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Leasingverträge für Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattungen (KFZ und Hardware) abgeschlossen. Die Leasingverträge für Gebäude haben eine Vertragslaufzeit von bis zu 17 Jahren und für Betriebs- und Geschäftsausstattungen eine Vertragslaufzeit von bis zu acht Jahren.

Es bestehen Leasingverträge mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie variablen Leasingzahlungen.

Der UMH Konzern nimmt die Anwendungserleichterungen des IFRS 16 für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Anspruch.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Textziffer [63].

Die folgenden Aufwendungen und Erträge wurden im Geschäftsjahr in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränderung TEUR
Abschreibungen für Nutzungsrechte	-42.883	-28.737	-14.146
Zinsaufwendungen für die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-1.391	-886	-505
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	–	-4.171	4.171
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-5.532	-6.286	754
Aufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden	-6.051	-4.632	-1.419
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	17	18	-1
Gesamt	-55.840	-44.694	-11.146

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse betragen im Geschäftsjahr 53.968 TEuro (Vorjahr: 43.664 TEuro).

Die nachfolgende Tabelle zeigt künftige Zahlungsmittelabflüsse, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt werden:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Aus variablen Leasingzahlungen	43.800	43.159	641
Aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	369.257	318.645	50.612
Aus Restwertgarantien	–	–	–
Aus bereits eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen	–	59.744	-59.744
Gesamt	413.057	421.547	-8.490

Es bestehen keine mit Leasingverhältnissen verbundenen Beschränkungen oder Zusagen.

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

UMH Konzern als Leasinggeber

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	35	23	12
Davon bis ein Jahr	18	23	-5
Davon ein bis zwei Jahre	17	–	17
Davon zwei bis drei Jahre	–	–	–
Davon drei bis vier Jahre	–	–	–
Davon vier bis fünf Jahre	–	–	–
Davon länger als fünf Jahre	–	–	–
Künftige Mindestleasingzahlungen entfallen auf:	35	23	12
Leasing von Grundstücken und Gebäuden	35	23	12
Kfz-Leasing	–	–	–
IT-Leasing	–	–	–

Die im Geschäftsjahr erfassten Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen 17 TEuro (Vorjahr: 18 TEuro). Zusätzlich wurden variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, in Höhe von 8 TEuro (Vorjahr: 8 TEuro) erfasst.

Die Mieterträge resultieren aus der Untervermietung von Gastronomieflächen im Gebäude MainTor Porta. Wesentliche Risiken ergeben sich hieraus nicht.

[73] Finanzielle Garantien und Kreditzusagen

Infolge der Veräußerung der GVA GENO-Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main (GVA), hat die UMH AG im Geschäftsjahr 2011 eine Garantieerklärung zur Absicherung von Darlehensforderungen der Garantiebegünstigten gegenüber zwei von der GVA vertriebenen Geschlossenen Fonds gegenüber der DZ BANK und der WGZ BANK ausgesprochen. Nach der Fusion von DZ BANK und WGZ BANK zum 29. Juli 2016 besteht die Garantieerklärung in voller Höhe gegenüber der DZ BANK.

Per 31. Dezember 2021 entspricht der Nominalbetrag der Garantieerklärung 30,0 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 62,4 Mio. US-Dollar) beziehungsweise 26,5 Mio. Euro (Vorjahr: 50,8 Mio. Euro).

Im Juli 2021 hat die Union Investment Institutional GmbH der R+V Pensionsversicherung a.G. vertraglich die Vergabe eines in Tranchen abrufbaren Gründungsstockdarlehens nach § 178 VAG bis zu einer maximalen Gesamthöhe von 1,9 Mio. Euro zugesagt. Die letzte Tranche kann am 31. Dezember 2045 abgerufen werden. Das Darlehen wird variabel verzinst und ist mit einem Zinscap und einem Zinsfloor versehen. Zum Bilanzstichtag waren 1,7 Mio. Euro noch nicht abgerufen.

[74] Anzahl Beschäftigte

Im Geschäftsjahr betrug der nach § 267 Abs. 5 HGB berechnete durchschnittliche Personalbestand nach Gruppen:

	2021 Anzahl	2020 Anzahl	Veränderung Anzahl
Mitarbeiterinnen	1.864	1.525	339
Davon Vollzeitbeschäftigte	1.143	889	254
Davon Teilzeitbeschäftigte	721	636	85
Mitarbeiter	2.200	1.905	295
Davon Vollzeitbeschäftigte	2.063	1.770	293
Davon Teilzeitbeschäftigte	137	135	2
Beschäftigte gesamt	4.064	3.430	634
Nachrichtlich:			
Weibliche Nachwuchskräfte	66	49	17
Männliche Nachwuchskräfte	91	90	1
Nachwachskräfte gesamt	157	139	18

[75] Abschlussprüferhonorar

Der Honoraraufwand für den Abschlussprüfer setzt sich getrennt nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	669	752	-83
Anderer Bestätigungsleistungen	194	90	104
Steuerberatungsleistungen	–	422	-422
Sonstige Leistungen	210	61	149
Gesamt	1.073	1.325	-252

Die Honorarleistungen für Abschlussprüfungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der UMH AG, für die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der UMH AG, der prüfungspflichtigen Einzelabschlüsse und Lageberichte sowie der Konzernpackages der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und Investmentvermögen. Weiterhin werden in dieser Kategorie die Honorare für die prüferischen Durchsichten der unterjährigen verkürzten Konzernzwischenabschlusspakete ausgewiesen. In den Anderen Bestätigungsleistungen werden im Wesentlichen berechnete Honorare für die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz sowie sonstige Bestätigungen und prüfungsnaher Dienstleistungen erfasst. Die Sonstigen Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Beratungsdienstleistungen.

[76] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2022 hat sich der Russland-Ukraine-Konflikt verschärft. Die Eskalation führte zu wirtschaftlichen Sanktionen und entsprechenden Gegenreaktionen, die negative Folgen für die globale Konjunktur haben. Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss ergeben sich nicht.

[77] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die DZ BANK hält zum Bilanzstichtag direkt 72,33 Prozent des Grundkapitals der UMH AG (Vorjahr: 72,32 Prozent). Demnach wird die UMH AG gemäß IFRS 10 von der DZ BANK beherrscht und somit gehört die DZ BANK zu den nahestehenden Unternehmen des UMH Konzerns. Weiterhin nahestehend sind die anderen zum Konsolidierungskreis der DZ BANK gehörenden Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die assoziierten Unternehmen und die Joint Ventures der DZ BANK.

Nahestehende Unternehmen, die vom UMH Konzern beherrscht werden oder auf die vom UMH Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste (Textziffer [68]) verzeichnet.

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24.9 gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der DZ BANK, der Vorstand und der Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment-/Bereichsleiter und weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns sowie deren jeweilige nahe Familienangehörige.

Zwischen der UMH AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit umfangreiche Leistungsbeziehungen, die zu Marktpreisen beziehungsweise marktüblichen Konditionen abgewickelt werden.

Die UMH AG und weitere in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen stehen in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in Beziehung zu anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.108.429	483.514	624.915
Davon DZ BANK	776.048	467.107	308.941
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	332.327	16.360	315.967
Davon Joint Ventures der DZ BANK	54	47	7
Forderungen an Kunden	1.135	669	466
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	702	456	246
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	93	99	-6
Davon Joint Ventures der UMH AG	129	114	15
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	211	-	211
Sonstige Aktiva	16.265	13.717	2.548
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	1.242	1.214	28
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	110	219	-109
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	14.913	12.284	2.629
Nutzungsrechte	217	580	-363
Davon DZ BANK	38	57	-19
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	179	523	-344

Passiva	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	549	46	503
Davon DZ BANK	506	5	501
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	43	41	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	29	23	6
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	18	20	-2
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	11	3	8
Sonstige Passiva	176.319	147.359	28.960
Davon DZ BANK	118.989	90.996	27.993
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	53.997	51.627	2.370
Davon Joint Ventures der DZ BANK	2.193	1.716	477
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	271	2.071	-1.800
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	304	235	69
Davon Joint Ventures der UMH AG	541	695	-154
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	24	19	5
Leasingverbindlichkeiten	210	577	-367
Davon DZ BANK	31	54	-23
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	179	523	-344

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge und laufende Erträge	-2.352	-1.392	-960
Davon DZ BANK	-2.113	-1.198	-915
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-239	-194	-45
Zinsaufwendungen	-56	-76	20
Davon DZ BANK	-9	-1	-8
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-46	-75	29
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-1	0	-1
Provisionserträge	-101.682	-79.506	-22.176
Davon DZ BANK	-91.210	-72.516	-18.694
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-9.725	-6.775	-2.950
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-1.261	-762	-499
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0	86	-86
Davon Joint Ventures der UMH AG	514	461	53
Provisionsaufwendungen	-105.821	-91.866	-13.955
Davon DZ BANK	-56.125	-47.491	-8.634
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-45.744	-40.854	-4.890
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	-1.067	-995	-72
Davon Joint Ventures der UMH AG	-2.850	-2.526	-324
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	-35	-	-35
Verwaltungsaufwendungen	-10.488	-6.158	-4.330
Davon DZ BANK	-3.936	-2.321	-1.615
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-4.917	-2.419	-2.498
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-163	-58	-105
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-1.339	-1.251	-88
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	-129	-109	-20
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	-4	-	-4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.322	2.626	1.696
Davon DZ BANK	224	373	-149
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	2.780	1.643	1.137
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-59	12	-71
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.377	598	779
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	0	-	0
Sonstige Angaben	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Garantien	26.495	50.827	-24.332
Davon DZ BANK	26.495	50.827	-24.332
Kreditzusagen	1.692	-	1.692
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	1.692	-	1.692

Bezüglich der Finanziellen Garantien und Kreditzusagen wird auf die Ausführungen in Textziffer [73] verwiesen.

Der beizulegende Zeitwert des von dem assoziierten Unternehmen R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, verwalteten Planvermögens beträgt zum Stichtag 27.140 TEuro (Vorjahr: 24.493 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 313 TEuro (Vorjahr: 286 TEuro).

Die Bilanzposition Sonstige Aktiva enthält Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 14.913 TEuro (Vorjahr: 12.280 TEuro). Darin enthalten ist der beizulegende Zeitwert der Erstattungsansprüche an die R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden, einem Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK, in Höhe von 10.607 TEuro (Vorjahr: 9.075 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 1.662 TEuro (Vorjahr: 1.488 TEuro).

Vergütungen an nahestehende Personen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment-/Bereichsleiter und weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns.

Grundsätzlich besteht für Vorstände und AT Mitarbeitende, die keine Risikoträger, sind ein Vergütungssystem aus einem Grundgehalt (aufgeteilt auf zwölf Monate) sowie kurzfristig und langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteilen.

Für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die Risikoträger sind, besteht das Vergütungssystem ebenfalls aus einem auf zwölf Monate aufgeteilten Grundgehalt. Darüber hinaus erhalten sie neben dem Grundgehalt eine variable Vergütung nach dem „Risk-Taker Modell“. Das Risk-Taker Modell beinhaltet einen mehrjährigen Bemessungszeitraum sowie eine zeitverzögerte Auszahlung der variablen Vergütung über mehrere Jahre. Ziel ist es, die Risikobereitschaft der Risikoträger zu reduzieren, in dem sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft langfristige Zeiträume für die Bemessung beziehungsweise Auszahlung einfließen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der UMH AG erhalten eine feste, nicht gewinnabhängige jährliche Vergütung sowie eine Reisekostenerstattung. Der Gesamtbetrag der Vergütung setzt sich zusammen aus der Grundvergütung und einem Sitzungsgeld. Das Sitzungsgeld ist abhängig von der Anzahl der wahrgenommenen Sitzungen im Geschäftsjahr und daher in der Höhe variabel.

Für diesen Personenkreis werden entsprechend IAS 19.151 auch Angaben gemacht, soweit deren Arbeitsverhältnis beendet ist.

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vergütungen	12.560	11.774	786
Langfristige Vergütungen	3.369	3.085	284
Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen	46	45	1
Laufender Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne	3.030	2.579	451
Gesamt	19.005	17.483	1.522

Die Mitglieder des UMH AG Aufsichtsrats erhalten für die Wahrnehmung ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat der UMH AG sowie weiterer Tätigkeiten bei Tochterunternehmen eine Vergütung im Geschäftsjahr in Höhe von 379 TEuro (Vorjahr: 380 TEuro). Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands der UMH AG betragen im Geschäftsjahr 5.456 TEuro (Vorjahr: 5.467 TEuro).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstände und ihrer Hinterbliebenen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB betragen 909 TEuro (Vorjahr: 905 TEuro). Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen in Höhe von 15.238 TEuro (Vorjahr: 17.615 TEuro).

[78] Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Vorsitzender des Vorstands
Sonja Albers	Mitglied des Vorstands (seit 1. März 2022)
André Haagmann	Mitglied des Vorstands (seit 1. März 2022)
Alexander Lichtenberg	Mitglied des Vorstands
Alexander Schindler	Mitglied des Vorstands (bis 31. März 2022)
Jens Wilhelm	Mitglied des Vorstands

[79] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender ¹	Co-Vorstandsvorsitzender, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Rainer Schaidnager Stv. Vorsitzender ¹ (bis 17. Mai 2021)	Sprecher des Vorstands, Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG, Kempten
Thorsten Bartsch Arbeitnehmervertreter	Gruppenleiter, Redaktions- und Trainingsmanagement, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Ulrike Brouzi Mitglied ¹	Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
David Milleker Arbeitnehmervertreter ¹	Betriebsrat, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Wolfgang Müller Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
Wolfgang Nett Arbeitnehmervertreter	Vertriebsdirektor, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Jörn Nordenholz Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Volksbank Niedersachsen-Mitte eG, Hoya
Heike Orth Arbeitnehmervertreterin	Senior Managerin Vertriebsunterstützung, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Georg Schneider Mitglied (seit 17. Mai 2021)	Vorsitzender des Vorstands, VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Gersthofen
Andreas Theis Stv. Vorsitzender ¹ (seit 17. Mai 2021) Mitglied (bis 17. Mai 2021)	Mitglied des Vorstands, Volksbank Eifel eG, Bittburg
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmervertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

¹ Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats.**[80] Mandate von Vorständen und Mitarbeitern in Aufsichtsgremien**

Zum 31. Dezember 2021 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Von Mitgliedern des Vorstands der Union Asset Management Holding AG:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Hans Joachim Reinke	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alexander Lichtenberg	Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alexander Schindler	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Jens Wilhelm	Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 11. Februar 2021)

Von Mitarbeitern der Union Asset Management Holding AG:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Sonja Albers	Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 11. Februar 2021) Mitglied des Aufsichtsrats (bis 11. Februar 2021)
Dr. Carsten Fischer	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Daniel Günnewig	Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 11. Februar 2021)
Dr. Gunter Hauelsen	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats

Von Mitgliedern der Geschäftsführungen/Vorstände und Mitarbeitern:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Dr. Michael Bütter Vorsitzender der Geschäftsführung (Union Investment Real Estate GmbH)	ADLER Group S.A., Luxemburg Unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats
Giovanni Gay Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	Attrax Financial Services S.A., Luxemburg (*) Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 1. April 2021) Mitglied des Verwaltungsrats (seit 1. Januar 2021)
André Haagmann Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Institutional GmbH)	Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Bernd Ital Mitglied der Geschäftsführung (ZBI GmbH)	ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Rainer Kobusch Mitglied des Vorstands (Union Investment Service Bank AG)	Attrax Financial Services S.A., Luxemburg (*) Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 1. Januar 2021)
Jörg Kotzenbauer Vorsitzender der Geschäftsführung (ZBI GmbH)	ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Irene Lehrbach-Appenheimer Mitglied der Geschäftsführung (Union IT-Services GmbH)	Attrax Financial Services S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats (seit 1. Januar 2021)
Klaus Riestler Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	Attrax Financial Services S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats (seit 1. Januar 2021)
Jörn Stobbe Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Institutional Property GmbH, bis 28. Februar 2021) Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Real Estate GmbH, bis 30. Juni 2021)	1. FC Köln GmbH & Co. KGaA, Köln Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. Juni 2021)

[81] Übrige sonstige Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 10. März 2022 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Frankfurt am Main, 10. März 2022

Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands



Sonja Albers
Mitglied des Vorstands



André Haagmann
Mitglied des Vorstands



Alexander Lichtenberg
Mitglied des Vorstands



Alexander Schindler
Mitglied des Vorstands



Jens Wilhelm
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 11. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Peetz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dinko Grgat
Wirtschaftsprüfer

Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG

Aktionäre

DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	72,33 %
VR GbR Frankfurt am Main	24,25 %
Kreditgenossenschaften inklusive Holdinggesellschaften der Primärbanken, Verbände und Zweckgesellschaften der deutschen genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie Sonstige	3,42 %

Stand: 10. März 2022.

Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Vorsitzender des Vorstands
Sonja Albers	Mitglied des Vorstands (seit 1. März 2022)
André Haagmann	Mitglied des Vorstands (seit 1. März 2022)
Alexander Lichtenberg	Mitglied des Vorstands
Alexander Schindler	Mitglied des Vorstands (bis 31. März 2022)
Jens Wilhelm	Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender ¹	Co-Vorstandsvorsitzender, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Rainer Schaidnagel Stv. Vorsitzender ¹ (bis 17. Mai 2021)	Sprecher des Vorstands, Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG, Kempten
Judith Bender Arbeitnehmervertreterin (seit 1. April 2022)	Betriebsrätin, Union Asset Management Holding AG
Thorsten Bartsch Arbeitnehmervertreter	Gruppenleiter, Redaktions- und Trainingsmanagement, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Ulrike Brouzi Mitglied ¹	Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
David Milleker Arbeitnehmervertreter ¹	Betriebsrat, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Wolfgang Müller Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
Wolfgang Nett Arbeitnehmervertreter	Vertriebsdirektor, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Jörn Nordenholz Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Volksbank Niedersachsen-Mitte eG, Hoya
Heike Orth Arbeitnehmervertreterin (bis 31. März 2022)	Senior Managerin Vertriebsunterstützung, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Georg Schneider Mitglied (seit 17. Mai 2021)	Vorsitzender des Vorstands, VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Gersthofen
Andreas Theis Stv. Vorsitzender ¹ (seit 17. Mai 2021) Mitglied (bis 17. Mai 2021)	Mitglied des Vorstands, Volksbank Eifel eG, Bitburg
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmervertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

Stand: 1. April 2022

¹ Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats.

Beirat

Matthias Berkessel	Mitglied des Vorstands Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG
Thomas Bierfreund	Mitglied des Vorstands VR Bank Tübingen eG
Frank Manfred Bonin	Vorstandsvorsitzender Volksbank eG Südheide - Isenhagener Land - Altmark
Ulf Brothuhn	Vorsitzender des Vorstands Bremische Volksbank eG
Dirk Dejewski	Mitglied des Vorstands VR Bank zwischen den Meeren eG
Carsten Düerkop	Vorsitzender des Vorstands VR-Bank Westmünsterland eG
Sven Fiedler	Mitglied des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG
Bernd Finkbeiner	Mitglied des Vorstandes VR-Bank Ellwangen eG
Gerald Fleischmann	Vorsitzender des Vorstandes Volksbank Wien AG
Matthias Frentzen	Mitglied des Vorstands Dortmunder Volksbank eG
Joachim Haas	Mitglied des Vorstands Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
Joachim Hausner	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes VR Bank Bamberg-Forchheim eG
Ute Heilig	Mitglied des Vorstands Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG
Björn Henkel	Mitglied des Vorstands VR-Bank Mitte eG
Martin Holzer	Mitglied des Vorstandes Volksbank Tirol AG
Holger Hürten	Vorsitzender des Vorstands VR-Bank Rhein-Sieg eG
Torsten Jensen	Mitglied des Vorstandes VR Bank Nord eG
Andreas Jeske	Mitglied des Vorstands VR Bank in Holstein eG
Clifford Jordan	Mitglied des Vorstands VR Bank Südpfalz eG

Ralf Kölbach	Mitglied des Vorstands Westerwald Bank eG
Klaus Königs	Sprecher des Vorstands VR Bank Lahn-Dill eG
René Königshausen	Vorstandsvorsitzender PSD Bank West eG
Frank Kraaz	Mitglied des Vorstands VR-Bank Ludwigsburg eG
Martin Laubisch	Stv. Vorstandsvorsitzender Sparda-Bank Berlin eG
Norbert Lautenschläger	Vorstandsvorsitzender Volksbank Lauterbach-Schlitz eG
Jürgen Neutgens	Mitglied des Vorstandes Volksbank Köln Bonn
Jörg-Peter Nitschmann	Vorsitzender des Vorstands LIGA Bank eG
Martina Palte	Mitglied des Vorstandes Berliner Volksbank eG
Albert Pastötter	Mitglied des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG
Reiner Richter	Mitglied des Vorstandes Volksbank Lahr eG
Martin Schadewald	Mitglied des Vorstandes Volksbank Jever eG
Ulrich Scheppan	Mitglied des Vorstandes Volksbank Bielefeld-Gütersloh
Roland Seidl	Mitglied des Vorstands meine Volksbank Raiffeisenbank eG
Stefan Sendlinger	Mitglied des Vorstandes VR-Bank Rottal-Inn eG
Wolfgang Völkl	Sprecher des Vorstandes Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG
Lars Witteck	Vorsitzender des Vorstandes Volksbank Mittelhessen eG
Matthias Zander	Sprecher des Vorstandes Volksbank Kraichgau eG

Stand: 10. März 2022.

Herausgeber

Union Asset Management Holding AG
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 589986060
Telefax: 069 589989000
E-Mail: service@union-investment.de
Internet: unternehmen.union-investment.de

Vorstand

Hans Joachim Reinke, Vorsitzender,
Sonja Albers, André Haagmann, Alexander Lichtenberg,
Alexander Schindler, Jens Wilhelm

Redaktion

Stefan Kantzenbach, Unternehmenskommunikation,
Alexander Pröger, Unternehmenskommunikation,
Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

